



HUMANITÄRE STIFTUNG SRK
FONDATION HUMANITAIRE CRS
FONDAZIONE UMANITARIA CRS

GESCHÄFTSBERICHT

2024

Unsere Werte: die sieben Rotkreuzgrundsätze



Menschlichkeit

Der Mensch ist immer und überall Mitmensch



Unparteilichkeit

Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede



Neutralität

Humanitäre Hilfe braucht das Vertrauen aller



Unabhängigkeit

Selbstbestimmung wahrt unsere Grundsätze



Freiwilligkeit

Echte Hilfe strebt nicht nach Eigennutz



Einheit

In jedem Land eine nationale Gesellschaft



Universalität

Humanität ist weltumfassend

Inhalt

2024 auf einen Blick	4
Unterstützung der humanitären Aufgaben des Roten Kreuzes	5
Vergabetätigkeit	6
Jährliche Vergabungen	6
Ausserordentliche Vergabungen zulasten des freien Kapitals	7
Bewilligungen 2024	9
Begleitung von bewilligten Vorhaben und Programmen	10
Überblick über die 2024 begleiteten Projekte und Aktivitäten	12
Wirkung	17
Weiterentwicklung der Humanitären Stiftung	19
Dynamisches Budgetierungsmodell	19
Wirkungsorientierte Fördertätigkeit	21
Anlagentätigkeit	23
Neue Anlageorganisation	23
Rückblick 2024	24
Anlagen und Vermögenswerte	24
Ausblick 2025	25
Organisation der Humanitären Stiftung SRK 2024	26
Kennzahlen	27
Anhang	28
Die unterstützten Vorhaben im Einzelnen	28
Inland: Suche, Rettung, Katastrophenhilfe	29
Inland: Gesundheit und Unterstützung im Alltag	33
Inland: Integration und Migration	44
Inland: Übergreifende Schwerpunkte	50
Bewältigung der Ukraine Krise und ihrer Folgen	54
Ausland: Afrika und Mittlerer Osten	62
Ausland: Südamerika, Zentralamerika und Karibik	65
Ausland: Asien	68
Ausland: Europa und GUS	71
Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland	75

2024 auf einen Blick

(Vorjahreszahlen in Grau)

Bewilligungen



Neue Vorhaben:

32 41

im Wert von Mio. CHF:

25.2 31.7

Unterstützung



Laufende Vorhaben:

96 90

mit einem Total von Mio. CHF:

19.6 22.3

Erträge



direkte Erträge (Fondsjahr
Juli bis Juni) in Mio. CHF:

12.1 12.5

Performance



auf den Vermögens-
anlagen in Prozent:

9.3 7.6

Weiterentwicklung der Humanitären Stiftung



- Umsetzung neue Anlageorganisation und Anlagestrategie, Transfer des Vermögens von der Bank Pictet auf die UBS.
- Verabschiedung des dynamischen Vergabemodells durch den RKR. Dieses verankert den Grundsatz der inflationsbereinigten Vermögenserhaltung und ermöglicht langfristig vorhersehbare, konstante Vergabebudgets, weitestgehend entkoppelt von den Schwankungen der Finanzmärkte.
- Entwicklung eines Wirkungsmodells für die Humanitäre Stiftung SRK, Verabschiedung von wirkungsorientierten Ansätzen für die Fördertätigkeit.

Unterstützung der humanitären Aufgaben des Roten Kreuzes

Der Stiftungszweck steht im Fokus jeder Stiftung. Das Vermögen ist diesem Zweck gewidmet, die Daseinsberechtigung der Stiftung und alle Aktivitäten richten sich auf die optimale Verwirklichung des Zwecks.

Der Zweck der Humanitären Stiftung SRK ist wie folgt umschrieben:

Unterstützung des Schweizerischen Roten Kreuzes in der Erfüllung seiner humanitären Aufgaben in der Schweiz und im Ausland.

Unterstützung von Projekten der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Mitwirkung bei der Versorgung der Schweiz mit Blutprodukten auf der Grundlage der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende sowie bei der Förderung von Forschung und Entwicklung im Transfusionswesen und Leistung eines Beitrags an ausländische Schwesterorganisationen zum Aufbau und zur Gewährleistung von Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen im Blutspendewesen, alles ausschliesslich auf gemeinnütziger und nicht-kommerzieller Basis.

Drei Punkte sind wesentlich:

- Die Humanitäre Stiftung unterstützt, d.h. sie ist nicht selbst operativ tätig. Sie erreicht ihre Ziele indirekt durch die Angebote und Projekte der umsetzenden Partnerorganisationen.
- Partnerorganisationen sind ausschliesslich Organisationen des Roten Kreuzes, wobei die drei Zwecke verschieden fokussieren. Unterstützt wird das Schweizerische Rote Kreuz mit seinen Organisationen, Organisationen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und schliesslich Organisationen der Blutspende als spezifische Untergruppe der Rotkreuzorganisationen. Dieser Zweck knüpft an die Herkunft der Mittel der Stiftung aus dem Blutspendewesen an.
- Unterstützt wird die humanitäre Arbeit der genannten Partnerorganisationen. Damit ist jener Teil der Arbeit angesprochen, der auf die Linderung menschlicher Not ausgerichtet ist. Die finanzierten Vorhaben sollen eine menschliche Notlage oder Problem angehen oder verhindern und für die Endbegünstigten einen humanitären Nutzen schaffen. Dies entspricht dem Kriterium der Gemeinnützigkeit, die der Steuerbefreiung der Humanitären Stiftung zugrunde liegt.

Vergabetätigkeit

Jährliche Vergabungen

Gemäss Art. 5 des Stiftungsreglements bewilligt die Humanitäre Stiftung SRK jährlich Vorhaben der umsetzenden Organisationen im Umfang des erwarteten direkten Nettoertrags. Die jährliche Vergabung umfasst einerseits die Leistung des festen Beitrags an das SRK zur Finanzierung von Führungs- und Verbandsaufgaben, sowie andererseits die Unterstützung von Projekten und Programmen. Dabei werden die Mittel für Projekte und Programme rund hälftig zwischen Vorhaben im In- und Ausland aufgeteilt. Im Inland werden einzelne Gesuche beurteilt, während die Arbeit im Ausland vor allem über eine Programmfinanzierung unterstützt wird.

Gesuche können zweimal jährlich eingereicht werden. Antragsberechtigt sind ausschliesslich Organisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes sowie bestimmte Organisationen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Diese Einschränkung des Kreises der gesuchberechtigten Organisationen entspricht dem Stiftungszweck, der nicht allgemein auf die Unterstützung humanitärer Arbeit ausgerichtet ist, sondern auf die Finanzierung der humanitären Aufgaben des Roten Kreuzes.

Die eingegangenen Gesuche werden von der Geschäftsstelle der Stiftung erfasst und auf die formellen Kriterien und Vollständigkeit der Unterlagen überprüft. Alle formell zulässigen Gesuche werden der Gesuchskommission unterbreitet, die sie eingehend materiell prüft und diskutiert. Die Gesuchskommission stellt dem Stiftungsrat Antrag auf Bewilligung, teilweise Bewilligung oder Ablehnung der Gesuche. Der Entscheid liegt abschliessend beim Stiftungsrat. Folgende Kriterien werden dabei abgewogen und berücksichtigt:

- Angestrebte humanitäre Wirkung zugunsten der Endbegünstigten
- Beitrag zur Umsetzung der Strategie SRK 2030
- Förderschwerpunkte 2021–2030 der Humanitären Stiftung SRK
- Angemessene Verteilung zwischen In- und Ausland (rund hälftig) sowie zwischen den Wirkungsfeldern und Organisationen des SRK
- Angemessenes Verhältnis zwischen langfristigem Engagement und Anstossfinanzierung
- Verfügbares Vergabebudget der Humanitären Stiftung sowie finanzielle Möglichkeiten der antragstellenden Organisation

Seit 2024 verlangt die Humanitäre Stiftung, dass die von ihr finanzierten Vorhaben wirkungsorientiert geplant und umgesetzt werden. Zudem werden die eingegangenen Gesuche anhand von zwei Förderprinzipien beurteilt. Priorisiert werden Vorhaben, die einen bewährten Ansatz multiplizieren, skalieren oder ausrollen (Förderprinzip A), oder Vorhaben, die kollaborativ geplant und / oder umgesetzt werden (Förderprinzip B). Diese zusätzliche Ausrichtung der Humanitären Stiftung auf eine wirkungsorientierte Förderung wird im Kapitel Weiterentwicklung der Humanitären Stiftung vertieft dargestellt.

Obwohl auch Organisationen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbe-
wegung grundsätzlich gesuchberechtigt sind, arbeitet die Humanitäre Stiftung kaum
direkt mit ausländischen Partnerorganisationen zusammen. Die Stiftung verfügt we-
der über das spezifische Fachwissen noch die personellen Ressourcen für eine
zielgerichtete Auslandsarbeit. Beides ist im Departement Internationale Zusammen-
arbeit (IZ) des SRK vorhanden. Dieses arbeitet vor Ort mit den lokalen Rotkreuz-
und Rothalbmondgesellschaften zusammen. Die Humanitäre Stiftung unterstützt
die Auslandsarbeit des SRK mit einem jährlichen Programmbeitrag.

Das Programm Ausland umschreibt alle Vorhaben des SRK, bzw. der IZ im Ausland
und richtet sie strategisch, geografisch und thematisch aus. Es dient als Grundlage
für die Finanzierungsbeiträge der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
DEZA. In diesem Rahmen arbeitet das SRK mit Schwestergesellschaften des Ro-
ten Kreuzes und Roten Halbmondes in über 30 Ländern weltweit zusammen. Die
Mittel der Humanitären Stiftung fliessen über die Auslandsarbeit des SRK an die je-
weiligen Schwestergesellschaften, bzw. in die jeweiligen Partnerländer. Der Beitrag
der Stiftung ist dabei nicht an ein einzelnes Vorhaben oder Land gebunden, sondern
ist als Unterstützung des gesamten Programms ausgestaltet. Im Interesse der be-
günstigten Zielgruppen können die Mittel flexibel dort eingesetzt werden, wo der
Bedarf am grössten oder die Umsetzungsbedingungen am besten sind. Die Mittel
bleiben aber programmgebunden, d.h. den humanitären Aufgaben und Zielgruppen
des SRK im Ausland zugewiesen, wie sie im Programm umschrieben sind.

Die Humanitäre Stiftung begleitet die Umsetzung des jeweiligen Programmes Aus-
land. In halbjährlichen Workshops trifft sich die Gesuchskommission mit der Leitung
Internationale Zusammenarbeit. Im Vorfeld werden Planung und Budgets vorgelegt,
im Rechenschaftsbericht wird aufgezeigt, wo und für welche Projekte die Mittel ein-
gesetzt wurden. So ist sichergestellt, dass die Vorgaben der Humanitären Stiftung
eingehalten werden. Der Stiftungsrat entscheidet auf Antrag der Gesuchskommis-
sion über den jährlichen Programmbeitrag.

Ebenfalls aus den jährlichen Vergabungen wird der feste Beitrag an das SRK für
Führungs- und Verbandsaufgaben geleistet. Dieser Beitrag dient der Finanzierung
von übergeordneten Aufgaben des SRK und kann nicht direkt einer bestimmten
Zielgruppe zugeordnet werden. Nach den Vorgaben der Steuerbehörde darf der
feste Beitrag max. 30% der Bruttoerträge erreichen.

Ausserordentliche Vergabungen zulasten des freien Kapitals

Sofern genügend freies Kapital vorhanden ist, räumt das Stiftungsreglement die
Möglichkeit ein, zusätzliche Vergabungen zulasten des Kapitals zu bewilligen.
Diese Ausnahmebestimmung wurde geschaffen, um auf besondere Situationen an-
gemessen reagieren zu können. Die besondere Ausgangslage ist Voraussetzung
für ausserordentliche Vergabungen und wird jeweils im Beschluss der Stiftungsor-
gane geprüft. Zuständig für Ausnahmebewilligungen ist der Stiftungsrat, sofern der
bewilligte Betrag max. 10% des freien Kapitals beträgt und das zu unterstützende
Vorhaben innerhalb der Förderschwerpunkte liegt. Vorhaben, die diesen Rahmen
sprengen, sind gemeinsam vom Stiftungsrat und dem Rotkreuzrat zu bewilligen.

In den vergangenen Jahren wurden einerseits Einzelvorhaben bewilligt, wie z.B. der Solidaritätsfonds für durch Blutprodukte infizierte Personen (CHF 25.5 Mio.). Zulas-
ten des freien Kapitals wurden auch Sonderfinanzierungsgefässe geschaffen. Diese sogenannten reservierten Fonds stellen zusätzliche Mittel für bestimmte Zwe-
cke bereit, wobei die Mittel für konkrete Vorhaben durch Einzelbeschlüsse der Stif-
tungsorgane freigegeben werden müssen. Derzeit bestehen folgende Fonds:

Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland (aktuell CHF 1.3 Mio.)

Mit diesem reservierten Fonds knüpft die Humanitäre Stiftung an die Herkunft ihrer Mittel aus dem Blutspendewesen an und ermöglicht einen strategischen Schwer-
punkt der Auslandarbeit des SRK im Bereich der Blutspende. Der reservierte Fonds wurde 2012 geschaffen und zweimal erneuert im Umfang von CHF 28.7 Mio. In den Jahren 2012–2024 wurden 32 Vorhaben im Umfang von CHF 27.4 Mio. bewilligt. Der Rahmenkredit umfasst demnach Ende 2024 CHF 1.3 Mio. Der Stiftungsrat be-
willigte 2024 weitere CHF 7 Mio. für die Sicherung der Blutspendevorhaben im Aus-
land, allerdings nicht mehr in Form des reservierten Fonds, sondern als Projekt-
rückstellung.

Garantie Vergabebudget (aktuell CHF 19.9 Mio.)

2013 begann sich abzuzeichnen, dass aufgrund der sinkenden Zinsen auch die Er-
träge und damit das Vergabebudget der Humanitären Stiftung sinken würden. Der
Stiftungsrat schuf daher den reservierten Fonds «Garantie Vergabebudget», um
den projektführenden Organisationen des SRK ein minimales Vergabebudget von
jährlich CHF 15 Mio. zu garantieren. Der Fonds umfasste CHF 34.4 Mio. und schüt-
tete in den Jahren 2017–2023 CHF 14.5 Mio. aus. Aufgrund der grossen Verluste
2022 entschied der Stiftungsrat, dass ab 2024 auf die Aufstockung des ordentlichen
Vergabebudgets verzichtet werden soll. Mit dem dynamischen Budgetierungsmo-
dell wird ab 2026 ein neuer Mechanismus für vorhersehbare und ausgeglichene
Vergabebudgets sorgen (vgl. dazu Weiterentwicklung der Humanitären Stiftung).

Sonderprojekte SRK (aktuell CHF 4.4 Mio.)

2020 wurde der reservierte Fonds «Sonderprojekte SRK» geschaffen. Dieser
Fonds machte ein Teil der hohen Wertgewinne aus dem Jahr 2019 für die Zielgrup-
pen des SRK verfügbar. Die Humanitäre Stiftung leistet aus diesem Fonds eine
weitere Programmfinanzierung im Bereich Suche, Rettung, Katastrophenhilfe im In-
land (SuReKa). 2020–2024 wurden Programmbeiträge von CHF 5.6 Mio. erbracht,
der Fonds umfasst noch CHF 4.4 Mio.

Ukrainekrise und ihre Folgen (aktuell CHF 2.9 Mio.)

Der Stiftungsrat und der Rotkreuzrat schufen 2022 gemeinsam den reservierten
Fonds «Ukrainekrise und ihre Folgen» in der Höhe von CHF 10 Mio. Damit sollte
Sicherheit geschaffen werden, damit die Organisationen des SRK schnell Projekte
und Angebote für die betroffenen Menschen in der Schweiz und im Ausland auf-
rechterhalten, ausdehnen, anpassen oder neu entwickeln konnten. Der Fonds sollte
zudem sicherstellen, dass die spezifischen privaten Spenden für Menschen aus der
Ukraine nicht dazu führten, dass das SRK den Grundsatz der Unparteilichkeit ver-
letzt. Die Mittel werden hälftig im In- und Ausland eingesetzt. Zulas-
ten des Fonds wurden bis Ende 2024 36 Gesuche im Umfang von CHF 7.04 Mio. (CHF 4.16 Mio.
für Gesuche im Inland, CHF 2.88 Mio. für Vorhaben im Ausland).

Bewilligungen 2024

Dem budgetierten Nettoertrag 2024 entsprechend belief sich das ordentliche Vergabebudget 2024 auf CHF 12.13 Mio. 24 Anträge im Umfang von CHF 14.11 Mio. wurden zulasten des ordentlichen Budgets eingereicht und beurteilt, 18 davon wurden ganz oder teilweise bewilligt (16 Projekte Inland im Umfang von CHF 3.73 Mio., Programmbeitrag Ausland CHF 4.22 Mio., Beitrag an das SRK für Führungs- und Verbandsaufgaben CHF 4.18 Mio.).

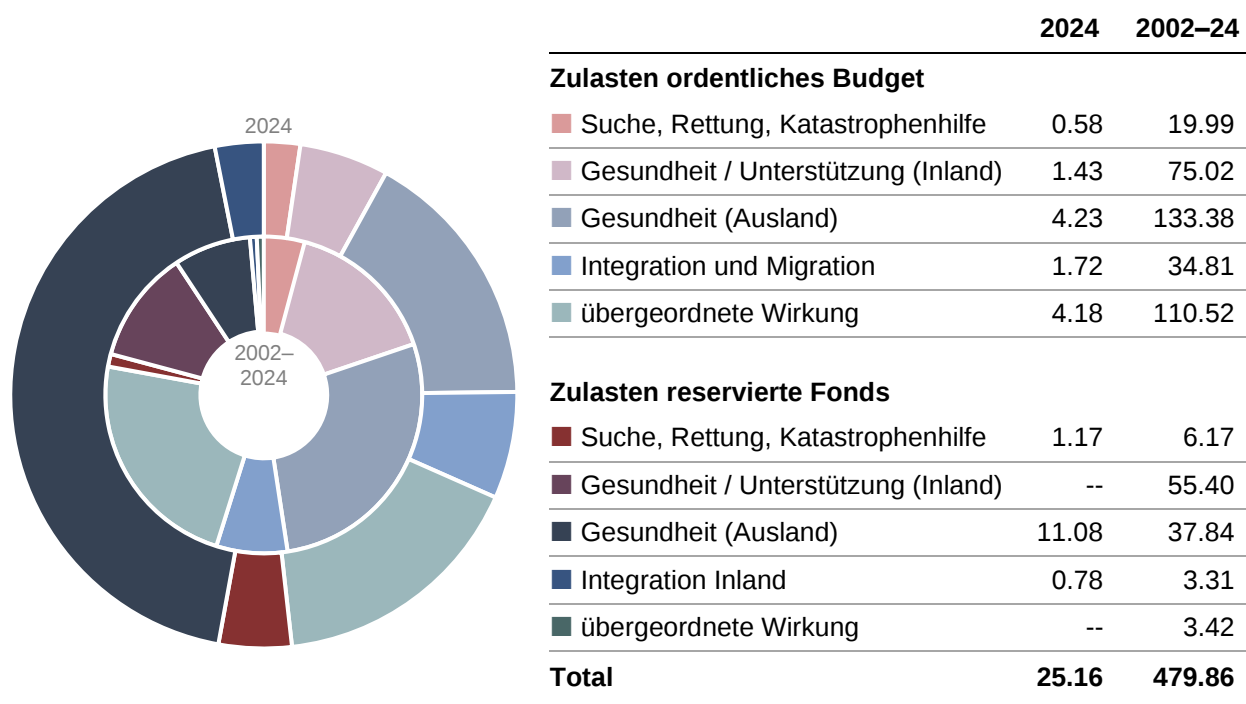
Zudem wurden 13 Gesuche zulasten von verschiedenen reservierten Fonds eingereicht und fast vollumfänglich bewilligt (11 Gesuche im In- und Ausland zulasten des reservierten Fonds Ukraine Krise und ihre Folgen im Umfang von CHF 3.83 Mio., ein Projekt zulasten des Rahmenkredits Blutspendeprojekte Ausland CHF 1.2 Mio. sowie der Programmbeitrag Suche Rettung Katastrophenhilfe zulasten des reservierten Fonds Sonderprojekte SRK in Höhe von CHF 1 Mio.). Schliesslich bewilligte der Stiftungsrat CHF 7 Mio. zulasten des nicht zugeteilten freien Kapitals, um die Blutspendeprojekte im Ausland weiterführen zu können.

Insgesamt beurteilten die Gesuchskommission und der Stiftungsrat 38 Eingaben im Umfang von CHF 27.14 Mio. und bewilligten insgesamt 32 Vorhaben im Umfang von CHF 25.16 Mio. (CHF 12.13 Mio. zulasten des ordentlichen Vergabebudgets, CHF 13.03 Mio. zulasten von reservierten Fonds, bzw. dem freien Kapital).

Wirkungsfeld	Eingereichte Gesuche		Bewilligte Projekte	
	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF
1. Suche, Rettung, Katastrophenhilfe	1	887'950	1	583'188
2. Gesundheit + Unterstützung im Alltag (Inland)	16	2'620'936	10	1'433'453
2. Gesundheit (Programmbeitrag Ausland)	1	4'225'745	1	4'225'745
3. Integration + Migration	5	2'200'105	5	1'715'614
Fester Beitrag Führung und Verband SRK	1	4'175'000	1	4'175'000
Total zulasten ordentliches Budget	24	14'109'736	18	12'133'000
Programmbeitrag SuReKa in der Schweiz	1	1'000'000	1	1'000'000
Blutspendeprojekte Ausland	1	1'200'000	1	1'200'000
Ukraine Krise und ihre Folgen (Inland)	10	956'482	10	952'632
Ukraine Krise und ihre Folgen (Ausland)	1	2'875'000	1	2'875'000
Total zulasten reservierte Fonds	13	6'031'482	13	6'027'632
Blutspendeprojekte Ausland	1	7'000'000	1	7'000'000
Total zulasten nicht zugeteiltes freies Kapital	1	7'000'000	1	7'000'000
Total 2024	38	27'141'218	32	25'160'632

Seit 2002 hat die Humanitäre Stiftung insgesamt 451 Projekte, Programme und weitere Vorhaben im Umfang von knapp CHF 480 Mio. bewilligt. Der Vergleich der Bewilligungen 2024 mit dem langjährigen Durchschnitt macht deutlich, dass 2024 aussergewöhnlich viele Projekte und Vorhaben zulasten des freien Kapitals, bzw. aus reservierten Fonds bewilligt worden sind.

Bewilligte Gesuche 2024 sowie total 2002–2024 nach Finanzierung und Wirkungsfeld in Mio. CHF



Begleitung von bewilligten Vorhaben und Programmen

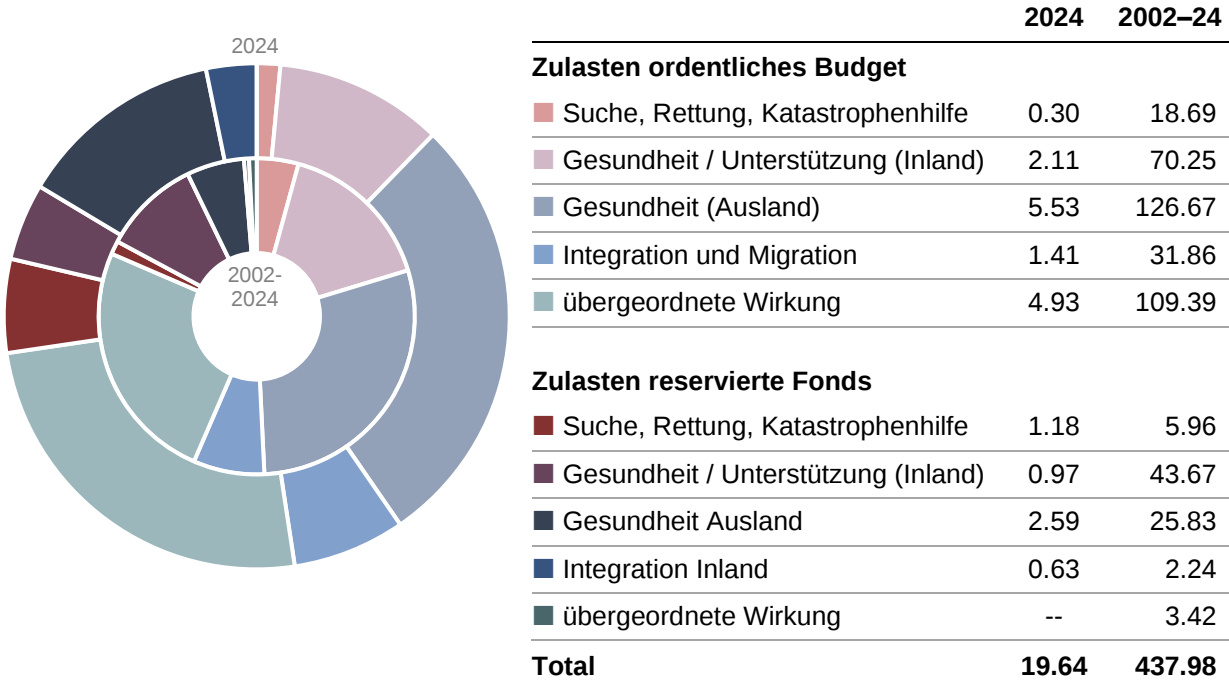
Die Humanitäre Stiftung begleitet bewilligte Projekte, Vorhaben und Programme. Die Verantwortlichen sind verpflichtet, jährlich über die Umsetzung ihrer Projekte oder Angebote zu berichten. Die Auszahlung von bewilligten Mitteln für mehrjährige Vorhaben erfolgt in Jahrestanchen. Zahlungen werden erst nach Prüfung des Berichts und der Rechnung über das vergangene Jahr ausgelöst. Massstab sind dabei die von den Verantwortlichen selbst im Gesuch umschriebenen Ziele, Meilensteine und Budgets. Die Berichte legen dar, ob die geplanten Aktivitäten durchgeführt und die anvisierten Zwischenziele erreicht werden konnten. Die Rechnung zeigt die Umsetzung der finanziellen Mittel gemäss Budget auf. Grössere Abweichungen inhaltlicher oder finanzieller Natur sind nachvollziehbar zu erklären. Zugleich werden die inhaltlichen Ziele und das Budget für die kommende Periode spezifiziert. Änderungen gegenüber der Planung im Gesuch können durch die Gesuchskommission auf Antrag auf Anpassung oder Verlängerung bewilligt werden. Die Humanitäre Stiftung kann so nachvollziehen und sicherstellen, dass ihre Mittel gemäss dem bewilligten Gesuch eingesetzt werden – zugunsten der im Gesuch umschriebenen Zielgruppen, Themen und Einsatzorte. Damit kann der Mitteleinsatz der Stiftung jederzeit nachvollzogen und dargestellt werden.

Auch die beiden unterstützten Programme Ausland und Suche, Rettung, Katastrophenhilfe Inland werden eng begleitet. Neben der detaillierten Berichterstattung und Rechnungslegung über das vergangene Jahr, werden diese Programme in regelmässigen Austauschtreffen mit den Programmverantwortlichen besprochen. Die

Gesuchskommission trifft zweimal jährlich die Leitung des Departements Internationale Zusammenarbeit bzw. die Verantwortlichen der Stabsstelle Rettung SRK zum Austausch über die jeweiligen Programme. Neben der Rechenschaft über das vergangene Jahr stehen dabei die vertiefte Diskussion von Einzelfragen sowie die rollende Planung der anstehenden Aufgaben im Vordergrund. Die Humanitäre Stiftung kann sich so aktiver in die Gestaltung einbringen als bei der Projektbegleitung, die mehr auf das Nachvollziehen der geleisteten Arbeiten fokussiert.

2024 hat die Humanitäre Stiftung 94 Projekte und Angebote der Rotkreuz-Organisationen begleitet und mit CHF 8.94 Mio. unterstützt. Dazu kommen der Programmbeitrag Ausland mit CHF 5.53 Mio., der Programmbeitrag Suche, Rettung, Katastrophenhilfe im Inland mit CHF 1 Mio. sowie der feste Beitrag an den RKR für Führungs- und Verbandsaufgaben des SRK in der Höhe von CHF 4.18 Mio. Total hat die Humanitäre Stiftung 2024 Zahlungen im Umfang von CHF 19.64 Mio. an Projekte, Programme und Angebote geleistet. Seit 2002 hat die Stiftung insgesamt CHF 438 Mio. ausgeschüttet, davon CHF 339 Mio. an Projekte, Programme und weitere Vorhaben sowie CHF 98.5 Mio. an das SRK für übergeordnete Führungs- und Verbandsaufgaben.

**Auszahlungen 2024 sowie total 2002–2024
nach Finanzierung und Wirkungsfeld in Mio. CHF**



Überblick über die 2024 begleiteten Projekte und Aktivitäten

Die nachfolgende Liste gibt einen Überblick über die Projekte, Programme und Vorhaben, welche die Humanitäre Stiftung 2024 begleitet hat. Die Projekte sowie ihre Umsetzung 2024 sind in der elektronischen Version des Jahresberichts im Anhang näher beschrieben. Die Listen sind im PDF entsprechend verlinkt und können für zusätzliche Informationen angeklickt werden.

Die unterstützten Projekte und Aktivitäten in der Schweiz

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2024 bezahlt
Wirkungsfeld «Suche, Rettung, Katastrophenhilfe»			
REDOG Einsatzunterstützung	2023–26	481'500	130'525
SamCH Freiwilligenmanagement	2021–25	270'480	0
SamCH Samariter Jugend	2021–25	212'920	0
SLRG Kompetenzorientierter Rahmenlehrplan	2015–24	520'343	22'268
SLRG Mitwirkung IFRC First Aid Guidelines	2019–24	96'800	0
SLRG Ask the lifesaving network	2020–24	200'000	0
SLRG Do-it-yourself CPR Manikin	2022–25	137'400	0
SLRG Stärkung rôle d'auxiliaire	2022–27	497'500	0
SMSV E-Learning	2023–26	501'028	142'690
SRK – Hum. Herausforderung Klimawandel <i>NEU</i>	2025–26	583'188	0
SRK Programm SuReKa	2020–23	4'600'000	
<i>BEITRAG 2024 NEU</i>	2024	1'000'000	1'000'000
Total		9'101'159	1'295'483

Wirkungsfeld «Gesundheit und Unterstützung im Alltag»			
B-CH Solidaritätsfonds	2004–50	25'500'000	0
B-CH BioCAP	2020–24	1'037'300	0
B-CH Digitaler Spenderservice	2021–24	1'035'651	0
B-CH Hämochromatosepatienten	2022–24	133'339	0
B-CH Kryoblutbank <i>NEU</i>	2024	232'392	232'392
B-CH Arboviren <i>NEU</i>	2025–26	179'400	0
CRG Présence Croix Rouge	2021–26	484'510	0
CRJU Partenariat avec RéaJura <i>NEU</i>	2024–25	32'023	13'855
CRT Musicparc	2022–24	93'000	0
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2025	85'496	0
SRK AG Befriending gegen Einsamkeit <i>NEU</i>	2024–26	85'570	3'680
SRK BE Pilotprojekt Spirit	2023–24	244'260	183'195
SRK BE Pilotprojekt Home Care	2023–24	217'936	78'358
SRK BS Young Carers	2022–24	207'955	76'725
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2025–27	299'805	0
SRK GR Infobus <i>NEU</i>	2024–25	33'060	23'805
SRK GR Digital-Café <i>NEU</i>	2024–26	72'282	10'326
SRK SG Gravita	2015–27	2'850'275	150'000
SRK UR Freiwilligeneinsätze in Palliative Care	2023–25	20'240	4'000
SRK ZH Meditrina	2010–24	2'445'834	0

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2024 bezahlt
SRK Kinderbetreuung zu Hause KBH	2003–27	30'450'000	900'000
SRK Strategieprojekt Entlastung für Familien	2017–24	3'950'000	66'887
SRK Digitale psychologische Unterstützung	2019–25	3'530'587	480'956
SRK Komplexe PTBS	2023–25	260'000	0
SRK Entwicklung der UBA	2023–25	287'270	109'480
SRK Selbstmanagement stärken	2023–25	285'000	70'000
SRK / KGL Kundenzentrierung	2023–25	965'000	417'000
SRK Focalpoint PSS	2023–25	943'000	0
SRK Selbstbestimmtes Lebensende	2023–25	158'836	0
SRK Finanzielle Überbrückungshilfe	2024–27	1'854'000	131'350
SRK Stärkung Bildungsangebote MHPPS <i>NEU</i>	2024–26	381'225	75'971
Total		48'486'609	2'439'775

Wirkungsfeld «Integration und Migration»			
CRF Animation du Jardin de Capucin FR	2020–24	112'200	21'000
CRG OASYS	2024–25	388'865	190'475
CRT Bullismo e Realta Virtuale	2022–25	185'902	33'580
SRK AG Nachhilfe benachteiligte Familien	2018–24	157'479	40'565
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2025–26	70'000	0
SRK AG Mentoring mit Lehrstellencoaching	2022–24	118'200	19'700
SRK AG Meeting Point Zofingen	2023–25	29'022	9'641
SRK BE How to Bärn <i>NEU</i>	2025–27	63'725	0
SRK BL Sprachtreff	2022–24	169'625	63'250
SRK BS Nähtreff	2024–25	62'542	31'271
SRK SG Mentoring für Erwachsene	2023–25	37'000	0
SRK SH Deutsch als Zweitsprache in der Pflege	2019–24	207'479	0
SRK SH Somenti	2020–24	50'000	20'000
SRK SO Infobus	2019–24	211'468	20'863
SRK TG Ferienpass	2022–25	37'830	0
SRK ZH Mentoringprojekt Perspektive Arbeit	2019–24	1'199'520	183'338
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2025–27	393'967	0
SRK Infobox Migration	2019–24	1'160'746	150'250
SRK Migration et Bénévolat	2019–24	376'543	0
SRK Récolte des données Ante Mortem	2018–26	905'625	129'375
SRK Fachstelle Familiennachzug	2022–24	1'500'000	500'000
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2025–27	966'000	0
SRK Stärkung Bereich Integration und Migration <i>NEU</i>	2025–27	221'922	0
Total		8'625'660	1'413'308

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2024 bezahlt
Übergeordnete Aufgaben und Querschnittsthemen			
CRG Projet Volontaires Jeunesse	2020–25	56'220	0
SRK LU, UW, ZG Bildungsverbund	2023–26	447'680	122'800
SRK Strategieprojekt Zukunft Bildung	2017–24	3'420'000	0
SRK Digitale Entwicklung und Transformation	2019–25	1'541'000	0
SRK Digitalisierung Freiwilligenkoordination	2019–25	936'100	0
SRK Wirkungsorientierung	2022–25	1'005'945	349'163
SRK UP freiwilliges Engagement und Jugend	2023–26	837'750	279'250
SRK Führungs- und Verbandsaufgaben 2024	2024	4'175'000	4'175'000
Total		12'419'695	4'926'213

Projekte zulasten des reservierten Fonds «Ukrainekrise und ihre Folgen»			
CRG Vestiaire sociale	2024	268'016	0
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2025	235'886	0
CRG Seniors d'ici et d'ailleurs	2023–24	81'800	0
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2025	107'717	0
CRG Centre d'accueil de jour	2023–24	192'720	0
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2025	154'642	0
CRG activités loisirs CRJ	2023–24	32'763	0
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2025	21'885	0
CRF Elargissement ateliers de langue	2024	48'150	38'520
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2025	49'220	39'376
CRT Socializzazione linguistica	2023–24	195'000	0
SRK BE Access, Freiwillige Nachbegleitung	2023–24	46'010	9'202
SRK BE Access, Bewerbungskurs franz.	2023–24	40'660	8'132
SRK BE Flucht und Trauma, Gratiskurs	2023–24	58'315	0
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2025	57'111	0
SRK BE – traumapädagogische Weiterbildung	2023–24	46'652	0
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2025	42'652	33'898
SRK BS Women Move&Meet	2023–24	42'800	0
SRK GR connect	2024–25	200'000	160'000
SRK SH Kleiderabgabe	2023	119'900	24'000
SRK SO Pop-up Kleiderausgabe	2023–24	78'195	0
SRK SO Seite an Seite Status S	2023–24	15'960	3'192
SRK UW Eins zu Eins <i>NEU</i>	2024–25	43'677	34'940
SRK Soforthilfe CH Ukrainekrise	2022–24	535'000	205'570
SRK Schicksalsklärung Vermisste	2023–24	395'660	40'830
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2025	170'130	136'104
SRK Sui App Anpassung Ukrainisch	2024	283'151	0
SRK Advocacy und Familiennachzug	2023–24	139'000	0
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2025	69'992	55'994
SRK Fortführung Info-Ökosystem helpful	2023–24	210'246	20'950
SRK / URCS – Ukraine response (phase IV) <i>NEU</i>	2024–25	2'875'000	575'000
Total		6'857'910	1'290'478

Die unterstützten Projekte und Aktivitäten im Ausland

Überblick der Projektländer



Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2024 bezahlt
Ordentliches Vergabebudget – Programmbeitrag			
Programmbeitrag Ausland 2024, davon	2024	5'525'000	5'525'000
Afrika und Mittlerer Osten			
→ Äthiopien – Community Preparedness			20'000
→ Äthiopien – Drought Response Moyale			100'000
→ Äthiopien – Preventing NCD Dire Dawa			70'000
→ Äthiopien – Blue Schools Jimma & Wolayita			16'000
→ Libanon – Primary Health Care scale up			260'000
→ Sudan – Non communicable diseases			50'000
→ Südsudan – Blue Schools			200'000
→ Togo – Résilience Communautaire Centrale			160'000
→ Togo – Résilience Communautaire Plateaux			110'000
→ Togo – Crise Instit. Et Dévelop. Organisation.			45'000
Südamerika, Zentralamerika und Karibik			
→ El Salvador – NSD CR Salvadoreña			47'000
→ El Salvador – Inclusion Social en Santa Ana			55'000
→ El Salvador – DRM Sonsonate			98'000
→ Haiti – DRR III			29'000
→ Haiti – Séisme Nippes II – WASH			286'000
→ Honduras – DRR El Paraiso			150'000
→ Honduras – PAO Sur II Inclusion social			60'000

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2024 bezahlt
→ Honduras – CRH Regionalizacion II			60'000
→ Honduras – Resilienza Solubre			40'000
→ IZ Zentralamerika – Regional Migration CA			200'000
Asien			
→ Bangladesh – PHC services in Cox's Bazar			50'000
→ Bangladesh – Rural Resilience and NSD			240'000
→ Bangladesh – Primary + Environmental Health			170'000
→ Laos – Integrated Health Programme			150'000
→ Laos – Contribution towards UHC III			100'000
→ Laos – Institutional Preparedness			36'000
→ Nepal – Enabling Actions Community Health			270'000
Europa und GUS			
→ Armenia – Instit. Preparedness of ARCS			60'000
→ Armenia – HBC & AA Phase III			170'000
→ Bosnien Herzegowina – Inst. Preparedness II			87'000
→ Bosnien Herzegowina – Ageing and Health			40'000
→ Kasachstan – CB and RM long term program.			19'000
→ Kirgisistan – CBDRM III			200'000
→ Kirgisistan – Resource Mobilisation			76'000
→ Kirgisistan – Active and Dignified Ageing			30'000
→ Kirgisistan – Volunteer Mngt Central Asia			25'000
→ Moldawien – Ageing and Health			100'000
→ Europa / GUS Ageing and Health 21-24			50'000
→ Europa Migration			93'000
Allgemeines			
10% Overhead SRK			502'273
Rückstellung für 2025			1'000'727
Programmbeitrag Ausland 2025 <i>NEU</i>	2025	4'225'745	0

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2024 bezahlt
Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland			
Afrika – Safe Blood	2014–24	3'590'274	–588'527
Libanon – Safe Blood for the general public	2015–23	5'299'801	0
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2024-25	1'200'000	600'000
Südsudan – Blood Donor Recruitment	2017–25	4'009'840	500'250
Togo – Transfusion Sanguine II	2017-24	850'186	159'014
Honduras – Unterstützung Blutspendedienst	2013-25	2'952'075	800'000
Laos – National Blood Transfusion Center	2022–24	1'055'000	210'000
Moldawien – Blutspendedienst	2014-26	4'553'460	505'847
Total		23'510'636	2'186'584

Wirkung

Mit der beschriebenen Begleitung der laufenden Projekte, Programme und Angebote kann die Humanitäre Stiftung nachverfolgen, ob die bewilligten Vorhaben im Sinne der Bewilligung umgesetzt werden. Dies ermöglicht eine Kontrolle, ob ihre Mittel für die bewilligten Aktivitäten, in den bewilligten Wirkungsfeldern und für die im Gesuch umschriebenen Zielgruppen eingesetzt werden. Die Stiftung kann darlegen, wozu, für wen und wo ihre Mittel eingesetzt wurden.

Davon zu unterscheiden ist die Frage der Wirkung. Gemäss ihren Stiftungszwecken ist die Humanitäre Stiftung auf eine humanitäre Wirkung ausgerichtet, auf eine Verbesserung der Lebenslage jener Menschen, die durch die finanzierten Aktivitäten, Projekte und Programme des Roten Kreuzes im In- und Ausland angesprochen und erreicht werden. Unter dem Blickwinkel der Wirkung stellt sich nicht nur die Frage, ob die geplanten Aktivitäten am geplanten Ort zugunsten der geplanten Zielgruppen umgesetzt wurden, sondern ob damit auch der anvisierte Beitrag zur Linderung oder Prävention menschlichen Leids geleistet werden konnte. Dabei stellt sich die Frage der Wirkung auf mehreren Ebenen.

Erstens ist zu fragen, welche Wirkung jedes einzelne von der Stiftung unterstützte Vorhaben erzielt. Konnte das Projekt einen Beitrag zur Lösung des Ausgangsproblems leisten? Die Beantwortung dieser Frage liegt in der Verantwortung der umsetzenden Partner-Organisation. Die Humanitäre Stiftung verlangt, dass eingereichte Vorhaben wirkungsorientiert geplant werden und die Verantwortlichen über die erreichte Wirkung reflektieren. Das Gesuchsformular enthält einen Block mit Fragen zur angestrebten Wirkung, die Gesuchstellenden werden aufgefordert, eine Wirkungslogik ihres Vorhabens beizulegen. Ebenfalls gefordert wird ein Evaluationskonzept, in dem die Projektverantwortlichen bereits bei der Eingabe des Gesuchs darlegen, wie am Ende über die Wirkung reflektiert werden kann. Gemäss den Anforderungen der Stiftung müssen die Projektverantwortlichen im Schlussbericht diese Fragen gemäss ihrem eigenen Evaluationskonzept wieder aufnehmen und Bilanz ziehen. So liegen nach Abschluss der einzelnen geförderten Vorhaben in der Regel Einschätzungen der Projektverantwortlichen zur Wirkung vor.

2024 hat die Humanitäre Stiftung zwanzig Schlussberichte erhalten aus Projekten, die sie mit insgesamt CHF 18.32 Mio. (mit-)finanziert hatte. Die unterstützten Vorhaben betreffen verschiedene Wirkungsfelder, adressieren unterschiedliche Probleme, setzen auf verschiedenen Interventionsebenen an und nutzen unterschiedliche Lösungsansätze. Gemäss Selbsteinschätzung der jeweiligen Projektverantwortlichen haben achtzehn von zwanzig Vorhaben die angestrebte Wirkung ganz oder doch teilweise erreicht.

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag der Stiftung	Selbsteinschätzung «die angestrebte Wirkung wurde...»
Wirkungsfeld «Gesundheit und Unterstützung im Alltag»			
CRT – Musikpark	2022–23	80'000	...erreicht
B-CH - GAP VNRBD Beratung Phase II	2020–23	300'000	...erreicht

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag der Stiftung	Selbsteinschätzung «die angestrebte Wirkung wurde...»
Südsudan – VNRBD und erste Hilfe Phase IV	2019–22	2'600'000	...erreicht
SRK – Digital mental health Phase II	2021–23	2'000'000	...teilweise erreicht
B-CH – safe blood for Africa	2014–23	3'000'000	...wenig erreicht
B-CH – KIR Typing in transplantation	2022–23	90'000	...teilweise erreicht
SRK – Strategieprojekt Aide aux familles	2014–24	3'500'000	...erreicht
B-CH – LIVES for Blood	2018–23	163'000	...erreicht
B-CH – Seroprävalenzstudie SARS Cov19	2020–23	250'000	...erreicht
SRK – Strategieprojekt Gesundheit	2015–24	2'630'000	...erreicht
Libanon – Safe Blood Phase IV	2020–23	2'230'000	...erreicht
B-CH – Help for vulnerable patients	2018–23	200'000	...wenig erreicht
Wirkungsfeld «Integration und Migration»			
SRK SH – Kleiderabgabe für Ukrainer:innen	2022–23	120'000	...erreicht
SRK BE – Access Arbeitsmarkt für Ukrainer:innen	2022–24	86'000	...erreicht
SRK – Info-Ökosystem Helpful	2023–24	210'000	...erreicht
SRK BS – Besuchsdienst für Migrant:innen	2021–23	150'000	...erreicht
SRK BL – Salute Phase III	2021–23	300'000	...erreicht
SRK SH – DaZ in der Pflege	2019–23	230'000	...erreicht
JRK BS – Digital im Alter	2021–23	140'000	...erreicht
JRK BS – Women move and meet	2023	40'000	...erreicht

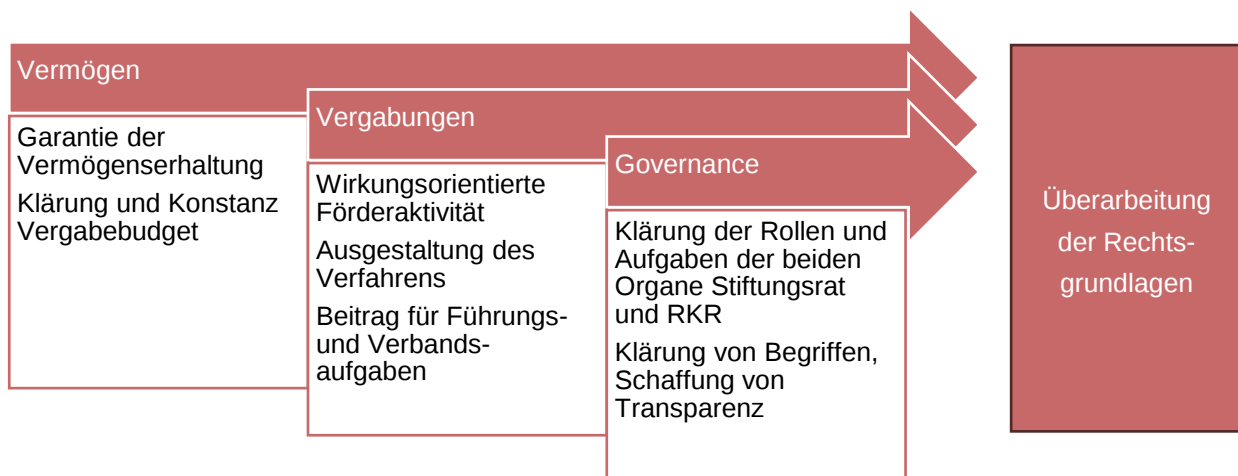
Auf einer zweiten Ebene kann gefragt werden, welche Gesamtwirkung die geförderten Vorhaben erzielt haben. Um die Wirkung mehrerer Projekte zusammenfassen zu können, müssen diese ihre Wirkung nach den gleichen oder vergleichbaren Massstäben erheben. Im SRK gibt es derzeit (noch) keine übergeordneten oder allgemeinen Standardindikatoren, die von allen Organisationen angewendet werden. Auch die Humanitäre Stiftung verzichtet darauf, Vorgaben zu machen, um den administrativen Aufwand für die Partner-Organisationen nicht zu stark zu erhöhen. Mit dem Verzicht auf ein übergeordnetes Rahmenregelwerk geht allerdings auch die Möglichkeit verloren, die Wirkung einzelner unterstützter Vorhaben zusammenzufassen, übergeordnete Aussagen über die Wirkung aller unterstützten Vorhaben in einem bestimmten Bereich können daher nicht gemacht werden.

Drittens schliesslich stellt sich die Frage, ob die Stiftung durch ihre Tätigkeit eine eigene Wirkung erzielt. Wird durch die Selektion von Gesuchen, durch die Begleitung der Projekte und Programme ein Mehrwert im Hinblick auf die Linderung menschlicher Not geschaffen? Der Stiftungsrat hat sich 2024 im Rahmen der Weiterentwicklung der Humanitären Stiftung vertieft mit dieser Frage auseinandergesetzt und ein Wirkungsmodell samt Indikatoren für die Fördertätigkeit Stiftung erstellt. Die Indikatoren müssen nun in der kommenden Zeit erhoben und in ihrer Veränderung beurteilt werden, um Aussagen über die Wirkung der Tätigkeiten der Stiftung selbst machen zu können.

Weiterentwicklung der Humanitären Stiftung

Die geltenden Rechtsgrundlagen der Humanitären Stiftung wurden 2004–06 erarbeitet und 2007 in Kraft gesetzt. Sie entsprechen nicht mehr in allen Punkten den geltenden Rahmenbedingungen, den anerkannten Standards und der gelebten Praxis. Der Stiftungsrat hatte bereits 2021 beschlossen, dass die Grundlagen der Stiftung überarbeitet und weiterentwickelt werden sollen. Die Arbeit der Stiftung soll so noch besser auf humanitäre Wirkung sowie auf die Bedürfnisse der Umsetzungspartner ausgerichtet werden.

Die Weiterentwicklung betrifft alle Aufgabenfelder der Stiftung und wurde in die Bereiche «Vermögen», «Vergabungen» und «Governance» aufgeteilt, die alle 2024 in verschiedenen Arbeitsgruppen sowie im Gesamtstiftungsrat behandelt wurden.



Im Bereich «Vermögen» wurde das dynamische Budgetierungsmodell verfeinert und verabschiedet. Eine entsprechende Teilrevision des Stiftungsreglements wurde vom Rotkreuzrat als strategischem Organ der Stiftung im Dezember 2024 verabschiedet. Sie muss 2025 noch von der Stiftungsaufsicht genehmigt werden, damit das Modell im Lauf des Jahres 2025 umgesetzt werden kann.

Im Bereich «Vergabungen» beschäftigte sich der Stiftungsrat insbesondere mit der Wirkungsorientierung und entwickelte ein eigenes Wirkungsmodell für die Stiftungsaktivitäten. Die wirkungsorientierte Fördertätigkeit wird seit Sommer 2024 operativ umgesetzt.

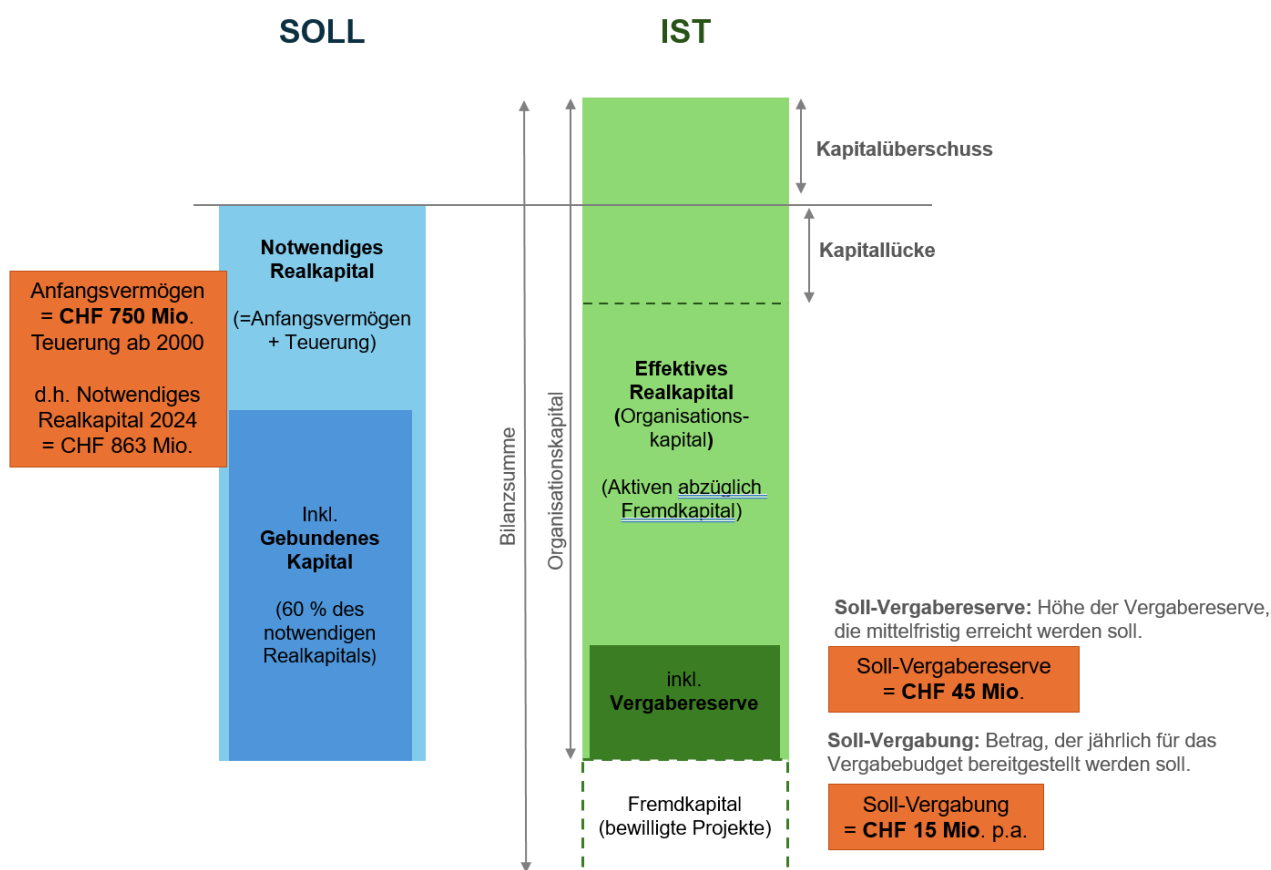
Dynamisches Budgetierungsmodell

Mit dem dynamischen Budgetierungsmodell strebt die Humanitäre Stiftung folgende Zielsetzungen an:

- Langfristige und inflationsbereinigte Erhaltung des Stiftungsvermögens;
- Konstanz und Vorhersehbarkeit des jährlichen ordentlichen Vergabebudgets;
- Bereitstellen eines geregelten Verfahrens für ausserordentliche Situationen.

Im Mittelpunkt des Modells steht die Schaffung einer Vergaberreserve, aus der jährlich ein konstantes Vergabebudget entnommen wird. Damit kann das Vergabebudget von den Schwankungen der Finanzmärkte entkoppelt werden. Dies wiederum erlaubt es der Humanitären Stiftung, eine Anlagestrategie mit einer etwas höheren Aktienquote zu implementieren, was zu einer höheren Volatilität, aber langfristig auch zu höheren Renditen führt. Die Vergaberreserve wird jährlich durch die direkten Nettoerträge gespeisen, sowie durch einen Teil von allfälligen sogenannten Kapitalüberschüssen.

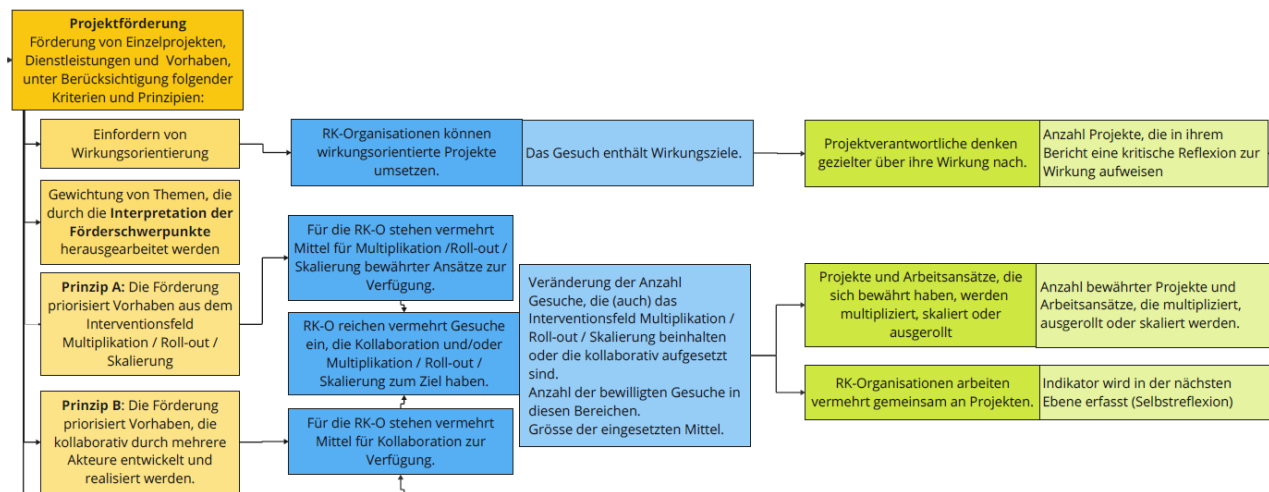
Zum Schutz der Vermögenssubstanz wird der Begriff des «notwendigen Realkapitals» eingeführt. Dieser bezeichnet den teuerungsbereinigten Wert des Ausgangsvermögens. Jährlich wird das effektiv vorhandene Vermögen der Stiftung an diesem Sollwert gemessen und eine allfällige Lücke, bzw. ein allfälliger Überschuss ausgewiesen. Der Stiftungsrat entscheidet auf dieser Basis, ob Massnahmen zur Schliessung einer Kapitallücke erforderlich sind, oder ob ein Teil eines Kapitalüberschusses der Vergaberreserve zugewiesen werden kann.



Das Modell beruht auf diversen, ineinandergreifenden Beurteilungen und Abwägungen, die ein Austarieren zwischen den Zielsetzungen des Vermögensschutzes und der konstanten Vergabung ermöglichen sollen. Zudem sieht das Modell ein Verfahren vor, wie in ausserordentlichen Situationen zusätzliche Mittel aus dem Stiftungsvermögen verfügbar gemacht werden können. Hohe Verfahrenshürden verhindern, dass diese Ausnahmebestimmung ausufernd eingesetzt wird.

Wirkungsorientierte Fördertätigkeit

Bei der Überprüfung des Bereichs Vergabungen, bzw. der eigenen Fördertätigkeit setzte sich der Stiftungsrat mit verschiedenen Themen auseinander. Er entwickelte in mehreren Iterationen ein Wirkungsmodell für die Tätigkeiten der Stiftung. Innerhalb dieses Modells entstanden mehrere Ansätze, wie die Fördertätigkeit der Stiftung gezielter wirkungsorientiert ausgerichtet werden kann.



Wirkungsorientierung der geförderten Vorhaben: So entschloss sich der Stiftungsrat, bei der Beurteilung von Gesuchen noch mehr auf die Wirkungsorientierung der jeweiligen Vorhaben abzustellen. Die Humanitäre Stiftung geht davon aus, dass ein solches Beurteilungskriterium dazu führt, dass die Ansätze der Wirkungsorientierung vermehrt oder vertieft in die Erarbeitung von Gesuchen einfließen, Projektverantwortliche gezielter über die Wirkung ihrer Vorhaben reflektieren und solche Reflexionen insgesamt die Arbeit zugunsten der Zielgruppen verbessern.

Präzisierung der Förderschwerpunkte: Zudem befasste sich der Stiftungsrat mit den Förderschwerpunkten, die der Rotkreuzrat 2020 aus der Strategie SRK 2030 abgeleitet hat. Die Förderschwerpunkte umschreiben grundsätzlich die Förderstrategie der Humanitären Stiftung. Die geltenden Förderschwerpunkte 2030 sind jedoch sehr allgemein formuliert und lassen unterschiedliche Interpretationen zu. Die Beurteilung, ob ein Vorhaben einem bestimmten Förderschwerpunkt entspricht oder nicht, kann damit weit auseinanderklaffen. Der Stiftungsrat setzte sich in verschiedenen Diskussionen mit seinem Verständnis der Förderschwerpunkte auseinander und einigte sich auf eine gemeinsame Haltung. Diese wurde verschriftlicht, sodass sie kommuniziert werden kann. Die präzisierten Förderschwerpunkte sind auf der Webseite der Humanitären Stiftung veröffentlicht, ein Link im Gesuchsformular führt auf das entsprechende Dokument.

Förderprinzipien: Schliesslich entwickelte der Stiftungsrat zwei Förderprinzipien, die eine Priorisierung unter den vorliegenden Gesuchen ermöglichen. So sollen einerseits Vorhaben priorisiert werden, die einen bewährten Ansatz multiplizieren, skalieren oder ausrollen (Förderprinzip A). Dabei versteht die Stiftung unter «Multiplikation» die Übernahme eines Angebots, das sich bei einer anderen Rotkreuz-

Organisation schon bewährt hat. Ein Angebot könnte so aus einem Kanton in weitere Kantone multipliziert werden, oder von einer Rettungsorganisation in eine andere. «Skalierung» bedeutet dagegen eher die Ausweitung eines bewährten Angebots innerhalb einer Organisation, indem es z.B. für zusätzliche Zielgruppen geöffnet wird. «Roll-out» schliesslich wird als übergeordnete Strategie der Ausbreitung eines Angebots verstanden. Die Abgrenzung unter den Begriffen ist aber letztlich unbedeutend, erfasst sind die verschiedenen Ansätze, ein bewährtes Angebot breiter verfügbar zu machen. Zudem priorisiert die Humanitäre Stiftung unter Förderprinzip B Vorhaben, die von mehreren Rotkreuz-Organisationen kollaborativ geplant und/oder umgesetzt werden. Mit beiden Förderprinzipien will die Humanitäre Stiftung die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Rotkreuz-Organisationen stärken. Selbstverständlich bleibt es möglich, auch Gesuche einzureichen, die weder kollaborativ sind noch einen bewährten Ansatz ausbreiten.

Die Beschlüsse des Stiftungsrates wurden breit kommuniziert. Das Gesuchsformular der Humanitären Stiftung wurde entsprechend überarbeitet und neu gestaltet. Ein Frageblock zu der Wirkungsorientierung wurde im Formular eingefügt, ein Link im Gesuch führt auf die SRK-interne Webseite mit Hintergrundwissen und Anleitungen zur wirkungsorientierten Projektarbeit. Auch die Präzisierungen zu den Förderschwerpunkten sind mit dem Gesuchsformular verlinkt, sodass sie für Gesuchstellende einfach zu finden sind. Das neue Gesuchsformular stand seit Sommer 2024 zur Verfügung und wurde in der Herbstrunde bereits angewendet. Nicht überarbeitet wurde das Formular für Gesuche zulasten des reservierten Fonds «Ukrainekrise und ihre Folgen», da dieser Fonds voraussichtlich 2025 auslaufen wird.

2024 wurden 36 Gesuche für Vorhaben im Inland eingereicht, davon wurden 30 bewilligt. Alle Gesuche entsprechend dabei mindestens einem Förderschwerpunkt in der vom Stiftungsrat präzisierten Version. 25 von 36 eingereichten Gesuche sind wirkungsorientiert ausgestaltet, d.h. sie umschreiben die angestrebten humanitären Wirkungsziele und enthalten eine Methode oder einen Denkansatz, wie das Erreichen der Wirkungsziele erfasst werden kann. 16 Gesuche multiplizieren oder skalieren einen bewährten Ansatz (Förderprinzip A), 17 werden kollaborativ geplant und umgesetzt (Förderprinzip B).

In den kommenden Jahren wird sich zeigen, ob eine Veränderung in der Art der Gesuche festgestellt werden kann, und ob die Humanitäre Stiftung durch die verschiedenen Förderansätze die angestrebten Wirkungen erzielen kann. Es ist geplant, die Indikatoren in einer jährlichen kleinen Umfrage bei den Rotkreuzorganisationen zu erheben.

Anlagetätigkeit

Gemäss den Vorgaben des Stiftungsreglements finanziert die Humanitäre Stiftung SRK aus ihren direkten Erträgen (Dividenden, Zinszahlungen) Projekte der SRK Organisationen. Mit einer optimalen Bewirtschaftung sollen das Kapital und die Ertragskraft langfristig real erhalten bleiben. Die Vermögensanlage der Humanitären Stiftung erfolgt nach professionellen Richtlinien, wie sie für institutionelle Anleger üblich sind. In der Anlagekommission ist das erforderliche Fachwissen vertreten. Zudem wird die Arbeit der Kommission durch einen unabhängigen, externen Experten begleitet, der vom Stiftungsrat gewählt wird. Der Stiftungsrat verabschiedet die Anlagestrategie und überprüft sie periodisch. Die Anlagekommission setzt die Beschlüsse des Stiftungsrats um, überwacht die Anlagen und die Vermögensverwalter und bereitet Anlageentscheide zuhanden des Stiftungsrats vor.

Neue Anlageorganisation

Nach einer Überprüfung des status quo beschloss der Stiftungsrat 2023, das Vermögen der Humanitären Stiftung in eine neue Anlageorganisation zu überführen. Diese basiert auf Kategorienmandaten mit ESG-Benchmarks, verwendet kostengünstige Fonds für institutionelle Anleger, und realisiert eine angepasste strategische Anlagestrategie, die den langfristigen Zielen der Humanitären Stiftung SRK entspricht. Gleichzeitig erfolgt mit der neuen Anlageorganisation eine weitere Senkung der bereits tiefen jährlichen Kosten. Im Rahmen einer mehrstufigen Ausschreibung wurden mehrere Banken evaluiert. Der Stiftungsrat wählte die UBS als Depotbank sowie als Anbieterin der passiven ESG-Bausteine. Im Juni 2024 wurde die Überführung der Anlagen vom Subvenimus-Fonds, der von Pictet geführt worden war, in die neue Anlageorganisation erfolgreich und kosteneffizient umgesetzt. Die gewählten Fonds richten sich nach etablierten und öffentlichen Benchmarks, die ausdrücklich nachhaltige Kriterien (ESG-Benchmarks) berücksichtigen. Dazu gehören u.a. der Ausschluss von Rüstungsgütern, Wettspielen, Kohle, Ölsand, Tabak, Alkohol und Erwachsenenunterhaltung, wobei Unterschiede zwischen den Benchmarks bestehen, sowohl in der Umschreibung der Ausschlusskriterien als auch in der Festlegung der Umsatzgrenzen. Die Zusammensetzung und Entwicklung dieser Benchmarks wird regelmässig verfolgt und überprüft, ein eigenes Nachhaltigkeitsreporting der Anlagen schafft die notwendige Transparenz. Die neue Anlageorganisation führt zu tieferen laufenden Kosten, reduziert die Komplexität der Anlagen, erhöht die Flexibilität und Transparenz und senkt die aktiven Risiken.

Gleichzeitig wurde eine vom Stiftungsrat beschlossene neue Anlagestrategie umgesetzt. Diese verzichtet, wie bisher, auf illiquide und wenig transparente Anlagen. Der Anteil der Nominalwerte wurde reduziert, da die teuerungsbereinigten Renditen tief oder negativ sind. Auch auf Fremdwährungsanleihen wird in Zukunft (aufgrund hoher Absicherungskosten und Volatilität) verzichtet. Der höhere Anteil in Aktien (Schweiz, Welt, Schwellenländer) und Immobilien Schweiz soll längerfristig die reale Substanz der Stiftung erhalten. Diese Anpassung verspricht eine langfristig höhere Rendite, was der strategischen Ausrichtung der HS SRK entspricht. Sie steht zudem im Einklang mit den Anlagestrategien schweizerischer Vorsorgeeinrichtungen, die ebenfalls mehrheitlich in Realwerte investieren.

Rückblick 2024

Das Jahr 2024 war geprägt von geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Ein zentrales Ereignis war das Superwahljahr mit Wahlen in über 70 Ländern, darunter die USA, wo Donald Trumps Wahlsieg im November zu einem Richtungswechsel führen und die globale Ordnung beeinflussen wird. Sein harter Kurs gegen China und die NATO sorgte für Unsicherheit, während der Wahlsieg der Demokratischen Fortschrittspartei in Taiwan die Spannungen mit China verschärfte. Die BRICS-Erweiterung um Länder wie Saudi-Arabien und Iran stärkte den globalen Süden, der nun 46% der Weltbevölkerung und ein Drittel des globalen BIP repräsentiert.

Die Weltwirtschaft zeigte Resilienz, doch das Wachstum blieb historisch niedrig, geprägt von Unsicherheit und regionalen Disparitäten. Sie wuchs gemäss IWF-Prognosen um 3.2%, getrieben von den Schwellenländern. Die US-Wirtschaft blieb mit einem Wachstum von 2.8% (Schätzung des IWF) robust, während Europa mit +0.8% (Eurozone) und die Schweiz mit 1.2% enttäuschten. Chinas Immobilienkrise dämpfte das Wachstum auf vergleichsweise tiefe 5.0%. Geopolitische Konflikte im Nahen Osten und in der Ukraine, sowie Angriffe im Roten Meer störten Lieferketten und trieben die Transportkosten in die Höhe. Die Inflation sank trotzdem weltweit von 6.7% (2023) auf 5.8%, blieb aber über den Zentralbankzielen, was weitere Zinssenkungen verzögerte.

Anlagen und Vermögenswerte

Dennoch zeigten sich die Kapitalmärkte auch im Jahr 2024 wenig beeindruckt von den politischen Turbulenzen und Unsicherheiten. Das Vermögen der HS SRK erzielte, trotz der Kosten für die Umstellung der Anlageorganisation, eine Performance von +9.3%, was dem höchsten Wert seit 2019 entspricht. Damit konnten in den letzten zwei Jahren die Verluste von –13.5% aus dem Jahr 2022 mehr als kompensiert werden. Einen Beitrag leisteten dabei alle Anlagekategorien: Die Liquidität konnte positiv verzinst werden, und die CH-Obligationen (SBI AAA-BBB) erzielten eine Jahresperformance von +5.4%. Die Aktienmärkte wurden in erster Linie durch die US-Aktien bzw. die Technologietitel im US-Aktienindex getrieben. Der MSCI World TR erzielte eine Jahresrendite von 28.3%, während die Schweizer Aktien mit 6.2% ziemlich stark abfielen. Die indirekten Schweizer Immobilienanlagen erholten sich deutlich mit einem Plus von 17.6%, wobei vor allem die Agios wieder zugenommen haben.

Die Anlagen der Humanitären Stiftung SRK wurden ständig überwacht und waren stets im Einklang mit den Vorgaben. Mit dem Wechsel auf passive Anlagestrategien verschwindet der Einfluss der Selektivität. Die Anpassung der effektiven Anlagestrategie an die strategische Allokation wird immer gemacht, wenn Bandbreiten verletzt werden, und fallweise, wenn die Abweichungen als zu gross eingeschätzt werden. Mit dem Verzicht auf eine automatische Anpassung sollen unnötige Umschichtungskosten aufgrund vorübergehender Preisschwankungen vermieden werden.

Ausblick 2025

Die Weltpolitik und die Wirtschaftspolitik der grossen Blöcke sorgen weiterhin für Unruhe. Die aus europäischer Sicht rücksichtslose Durchsetzung der politischen und wirtschaftlichen Interessen der USA sorgen, vor allem in Europa, für grosse Unsicherheit. Während die USA die Überregulierung und die Senkung der Staatsausgaben aggressiv angehen, sind in anderen Ländern bisher kaum nennenswerte Massnahmen ergriffen worden. Ein gezielter und sinnvoller Abbau unnötiger bürokratischer Hürden würde der Wirtschaft sicher guttun. Hingegen sind die Einführung von neuen oder höheren Zollbarrieren Gift für die Weltwirtschaft, und die Bevorzugung des kurzfristigen eigenen Wohls führt zu einer Entsolidarisierung.

Gleichzeitig sind die Folgen der massiven Investitionen und die grossen Technologie-Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz heute kaum absehbar. Während rasche Fortschritte in verschiedenen Wissens- und Forschungsgebieten positiv sind, steigen gleichzeitig auch die Möglichkeiten für leistungsfähige Waffen, Cyberkriminalität, Manipulation u. a. Auch hier wird es Gewinner und Verlierer geben.

Die Kapitalmärkte haben sich bisher nicht zu fest aus der Ruhe bringen lassen und sind recht gut ins 2025 gestartet. Wie die Bilanz Ende Jahr aussehen wird, weiss niemand.

Organisation der Humanitären Stiftung SRK 2024



Stiftungsrat

- Marc Geissbühler, Präsident
- Peter Strohm, Vizepräsident
- Marianne Berger
- Filippo Bolla
- Kurt Buntschu (ab März 2024)
- Caroline Duriaux
- Gérard Fischer
- Ömer Güven
- Nora Kronig (ab Mai 2024)
- Sven Rump
- Gerhard Siegfried

Geschäftsstelle

- Charlotte Gysin, Geschäftsleiterin
- Fabienne Arni

Gesuchskommission

- Gerhard Siegfried, Vorsitz
- Caroline Duriaux
- Peter Strohm

Mit beratender Stimme:

- Geschäftsleiterin

Anlagekommission

- Gérard Fischer, Vorsitz
- Sven Rump

Mit beratender Stimme:

- Luzius Neubert, PPCmetrics
- Geschäftsleiterin

Kennzahlen

Aktiven per 31. Dezember 2024	877'874'093
--------------------------------------	--------------------

Vermögenserträge Subvenimus Fonds (Fondsjaar 1.7.2023–30.6.2024) ¹⁾	12'084'612
→ Bruttoertrag Subvenimus Institutional Fund	13'157'096
→ Abzüglich Gebühren Subvenimus Fund	–1'072'484
Weiterer Finanzertrag, Ausschüttung Charity Fund	128'809
Abzüglich Aufwand	–577'077
→ Administrativer Aufwand Geschäftsstelle	–430'778
→ Vermögensberatung, übriger Aufwand	–146'299

Direkte Nettoerträge 2024	11'636'244
----------------------------------	-------------------

¹⁾ 2024 wurde das Vermögen der Humanitären Stiftung in eine neue Vermögensorganisation bei der UBS transferiert. 2024 ist ein Übergangsjahr, in dem die Darstellung der erwirtschafteten Erträge noch auf das Subvenimus Fondsjaar Juli–Juni abstellt. Für das ordentliche Vergabebudget sind gemäss Art. 5 Stiftungsreglement nicht die effektiv erwirtschafteten, sondern die budgetierten Nettoerträge ausschlaggebend.

Total zur Verfügung ordentliches Vergabebudget (= budgetierte Nettoerträge)	12'133'000
--	-------------------

Vergabungen 2024 zulasten ordentliches Budget	12'133'000
→ 2024 neu bewilligte Projekte und Programmbeiträge	7'958'000
→ fester Beitrag an das SRK 2024	4'175'000
Zusätzliche Vergabungen 2024	13'027'632
→ Zulasten reservierter Fonds Blutspendeprojekte Ausland	1'200'000
→ Zulasten reservierter Fonds Ukraine Krise	3'827'632
→ Zulasten reservierter Fonds Sonderprojekte SRK	1'000'000
→ Zulasten nicht zugeteiltes freies Kapital	7'000'000

Total Vergabungen 2024 (Projekte und Programme)	25'160'632
--	-------------------

Auszahlung zulasten Rückstellungen für bewilligte Vorhaben	14'468'284'
Auszahlung zulasten freier Fonds Sonderprojekte SRK	1'000'000
Auszahlung fester Beitrag an das SRK	4'175'000
Total Auszahlungen 2024	19'643'284

Rückstellungen für bewilligte Projekte	40'879'083
Reservierte Fonds (zugeteiltes freies Kapital)	28'616'640
→ Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland	1'310'030
→ Garantie Vergabebudget	19'944'000
→ Sonderprojekte SRK	4'400'000
→ Ukraine Krise und ihre Folgen	2'962'610

Total Rückstellungen und reservierte Fonds	69'495'723
---	-------------------

Die ordentliche Jahresrechnung der Humanitären Stiftung wurde im März 2025 von der Revisionsstelle Ernst & Young geprüft. Sie wird in der Jahresrechnung des SRK konsolidiert.

Anhang

Die unterstützten Vorhaben im Einzelnen

Inland: Suche, Rettung, Katastrophenhilfe

Der Schweizerische Verein für Such- und Rettungshunde REDOG bildet Rettungsteams von Mensch und Hund zur Rettung von Vermissten und Verschütteten aus und stellt deren Suche sicher. Es zeigt sich, dass auch in den beiden Bereichen Vermissten- und Verschüttetensuche die Grenzen der Ehrenamtlichkeit erreicht sind. Um die Einsatzfähigkeit und -bereitschaft zu sichern, setzt REDOG im Projekt «Einsatzunterstützung und Assistenz Bereichsleitungen» eine teilweise Professionalisierung der beiden Bereiche um.

REDOG
Einsatzunter-
stützung und
Assistenz
Bereichs-
leitungen

Auch 2024 waren zwei Mitarbeiterinnen mit je 60% als Einsatzunterstützung und Assistenz der Bereichsleitungen tätig. Sie übernahmen fast alle administrativen Arbeiten der jeweiligen Bereichsleitung und vertraten die Bereichsleitung im Austausch mit den Mitgliedern. Im Einsatzfall unterstützten beide das Einsatzaufgebot sowie in der Verschüttetensuche das Bereitstellen des Einsatzmaterials. Durch die gegenseitige Stellvertretung kann eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit sichergestellt werden, und der Informationsfluss aus den Bereichen und von den Mitgliedern in die Geschäftsstelle wurde dadurch noch einmal verbessert.

Die Stärkung des Freiwilligenmanagement wird als Beitrag zur Bereitschaft von Samariter Schweiz betrachtet. Samariter Schweiz will damit ein verbundweites Freiwilligenmanagement aufbauen und implementieren. Gesamtziel ist es, in der ganzen Schweiz Freiwilligendienstleistungen im Bereich Erste Hilfe/Lebensrettung sowie im Gesundheits- und Sozialwesen erbringen zu können.

SamCH
Freiwilligen-
management

Das strategische Teilprojekt «Freiwilligenmanagement» widmete sich 2024 der Weiterentwicklung zentraler Standards und Lehrgänge zur Stärkung der Freiwilligenarbeit im Verbund. Besonders hervorzuheben sind die Einführung neuer Vertiefungsmodule, die spezifische Themen wie Krisenmanagement und Vereinsführung abdecken, sowie die erfolgreiche Pilotierung dieser Module in verschiedenen Regionen. Diese Massnahmen unterstützen den Aufbau einer nachhaltigen und einheitlichen Freiwilligenorganisation bei Samariter Schweiz.

Ähnlich ausgerichtet ist das Projekt Samariterjugend. Dieses zielt darauf ab, in der ganzen Schweiz attraktive Freizeitangebote und sinnvolle Betätigungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Bereich Erste Hilfe sowie im Gesundheits- und Sozialwesen anzubieten und die Jugend auf allen Ebenen zu stärken.

SamCH
Samariter-
jugend

Die Jugendarbeit wurde 2024 durch mehrere Initiativen gefestigt. Dazu gehörte die Durchführung von drei Jugendkaderausbildungen in verschiedenen Sprachregionen und die Einführung eines zentralen Ausbilderpools. Die niederschwellige Ausgestaltung der Angebote führte zu einer breiteren Beteiligung. Zudem wurde die Vernetzung

durch einen neuen Jugendnewsletter und nationale Kooperationen intensiviert, sowie die Partizipation junger Menschen im Verbund nachhaltig gestärkt durch die Wahl von Jugenddelegierten an den Präsidentenkonferenzen.

Im, am und auf dem Wasser bewegen sich zahlreiche Menschen in unterschiedlichen Funktionen. Mit dem Projekt «Kompetenzorientierter Rahmenlehrplan» versucht die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft SLRG, die Voraussetzungen für möglichst passgenaue Aus- und Weiterbildungsangebote für die Ertrinkungsprävention und Wasserrettung zu schaffen.

SLRG
Kompetenz-
orientierter
Rahmen-
lehrplan

Der kompetenzorientierte Rahmenlehrplan für die Wassersicherheitsausbildung der SLRG wurde 2024 erfolgreich fertiggestellt. Um Akzeptanz und Verständnis zu fördern, wurde er schweizweit in Zusammenarbeit mit Akteuren der Bäderbranche validiert. Zusätzlich wurden Massnahmen zur Weiterentwicklung bestehender sowie zur Konzeption neuer SLRG-Module umgesetzt. Dazu gehört die Erweiterung des Kursadministrationstools um ein Evaluationsmodul. Dieses Modul ermöglicht standardisiertes Feedback der Teilnehmenden und erstellt automatisierte Feedback-Berichte für die Kursleitenden. Das Projekt wurde 2024 erfolgreich abgeschlossen und bildet die Grundlage für die kontinuierliche und handlungskompetenzorientierte Weiterentwicklung der Wassersicherheitsausbildung in der Schweiz.

Mit dem Ziel, Erste Hilfe Tätigkeiten der Rotkreuz-, Rothalbmond-Bewegung weltweit angemessen zu harmonisieren, publiziert das IFRC Global First Aid Reference Center alle 5–6 Jahre umfassende Erste Hilfe Guidelines. Mit Unterstützung der Humanitären Stiftung SRK konnten Samariter Schweiz und die SLRG sich in der Erarbeitung und Revision dieser Guidelines engagieren, insb. im Bereich «Ertrinkungsprävention».

SLRG
Mitwirkung
IFRC First Aid
Guidelines

Als letztes Element in diesem Engagement wurde 2023 seitens SLRG ein englischsprachiger Fachartikel zur evidenz-basierten und theoriegeleiteten Ertrinkungsprävention publiziert.

Die SLRG setzt auf Autonomie und Selbstorganisation. Mit dem Projekt «Ask the lifesaving network» soll ein wesentlicher nächster Schritt in der Förderung von Transparenz und offener Kommunikation innerhalb der Gesamtorganisation erfolgen und das Wissen aller in der SLRG engagierten Personen für alle greifbar gemacht werden.

SLRG
Ask the
lifesaving
network

Nach verschiedenen Reevaluationen über die letzten Jahre konnte mit «ahead» ein passendes Produkt als Informations- und Wissensplattform wie auch als Wissensaustauschplattform für die SLRG gefunden werden. 2024 konnten die notwendigen Schnittstellen implementiert werden sowie die Plattform mit Initialcontent befüllt werden. Knapp vor den Sommerferien konnte die SLRG das Go-Live des

«SLRG Network» feiern. Parallel dazu wurde mit einer ersten Baseline-Befragung der Nutzer die Wirkungsmessung des SLRG Networks vorbereitet. Die Befragung wird im Verlauf des 2025 wiederholt, um dann mit der Auswertung der beiden Befragungen (2024 und 2025) eine evidenzbasierte Grundlage zu ermöglichen/schaffen.

Cardiopulmonale Reanimation (CPR) ist eine zentrale Massnahme zur Ersten Hilfe. Die derzeit verfügbare Evidenz deutet auf eine vielversprechende Rolle hin, welche selbst gebastelte – und so überall verfügbare und extrem günstige – CPR-Trainingspuppen bei der Vermittlung von CPR-Training spielen könnten. In der ersten Phase des Projekts wurde ein not for profit-Businessplan zur Diffusion von «Do-it-yourself CPR-Manikins» erarbeitet und unter einer Open Content-Lizenz frei zugänglich gemacht. Die Verbreitung der Idee soll durch den Aufbau einer breiten Bewegung unterstützt werden.

Die wissenschaftliche Basis über die Nutzung von aus Alltagsgegenständen herstellbaren Wiederbelebungs-Puppen (DIY CPR manikins) wurde 2024 weiter massgeblich gestärkt. Die bisherigen Ergebnisse im Projekt haben spürbare positive Auswirkungen auf die Akzeptanz von DIY CPR manikins. So werden diese unter anderem zum World Restart a Heart-Day 2025 in der Schweiz von verschiedensten nationalen Akteuren in der Ersten Hilfe propagiert werden.

SLRG
Do-it-yourself
CPR Manikin
Bewegung

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz rechnet mit einer Zunahme von Starkregen- und Hochwasser-Ereignissen in der Schweiz. Im vorliegenden Projekt sollen Mitwirkungsmöglichkeiten für lokale SLRG Sektionen bei der Bewältigung solcher Ereignisse identifiziert sowie deren Umsetzung unterstützt werden. Weiter soll das Projekt einen Beitrag zur Stärkung der Resilienz besonders verletzlicher Menschen im Falle von Starkregen- und Hochwasser-Ereignissen leisten.

2024 konnte v.a. jener Projektteil vorangebracht werden, in dem interessierte SLRG Sektionen unterstützt werden, sich richtig aufzustellen, um bei Hochwasser- und Starkregen-Ereignissen helfen zu können. Weitere Teilprojekte konnten leider aus Ressourcengründen kaum weitergeführt werden. In diesem Zusammenhang ist geplant, das Projekt 2025 zu überarbeiten, um die Gesamtwirkung zu optimieren.

SLRG
Stärkung rôle
d'auxiliaire

Mit dem Projekt E-Learning SMSV will der Schweizerische Militär-Sanitäts-Verband SMSV eine webbasierte Ausbildung im Bereich der Herz-Lungen-Wiederbelebung (BLS-AED-SRC) sowie im Bereich der Nothilfe (Nothilfekurs und First Aid Stufe 1 IVR) aufbauen. Dabei handelt es sich jeweils um Teile des Kurses, die Teilnehmende auch selbständig erlernen können. Die praktische Ausbildung wird weiterhin an öffentlichen Kursen stattfinden.

SMSV
E-Learning

Das selbständige Lernen ist dem Schweizerischen Militär-Sanitäts-Verband SMSV wichtig. Daher hat der SMSV den Herz-Lungen-Wiederbelebungskurs (BLS-AED-SRC) in Form eines E-Learning für die Lebensrettung entwickelt. Das E-Learning kann in der Vorbereitung für einen Präsenzkurs oder zur Auffrischung eigenen Wissens genutzt werden. 2024 konnte den BLS-AED-SRC Kurs, als erster von drei Kursen, fertiggestellt und den Vereinen des SMSV zur Nutzung bei den Bevölkerungskursen angeboten werden. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die Verbindung des E-Learnings mit dem nachgelagerten praktischen Präsenzkurs eine Herausforderung ist. Die gewonnenen Erfahrungen fliessen in die Entwicklung weiterer Kurse ein.

Der Klimawandel und seine Auswirkungen stellt eine der grössten humanitären Herausforderungen unserer Zeit dar. Das Projekt soll Impulse kreieren, damit das SRK den Fussabdruck seiner internen Prozesse senkt, neue Bedürfnisse und Notlagen in seinen Dienstleistungen berücksichtigt (Anpassung von bestehenden und Prüfung von neuen Angeboten) und sich für gesellschaftlichen Wandel einsetzt. Innerhalb dieser Handlungsfelder werden mögliche Ansätze aufgezeigt und multipliziert, Unterstützung und gemeinsame Tools angeboten und Netzwerke etabliert.

Das Projekt wurde im Stiftungsrat der Humanitären Stiftung intensiv diskutiert und in einem reduzierten Umfang für zwei anstelle von drei Jahren bewilligt. Dabei forderte der Stiftungsrat die Projektleitung auf, klarere Zielsetzungen zu erarbeiten und die Arbeiten v.a. auf die Anpassung und/oder Neuentwicklung von Dienstleistungen und Angeboten (Handlungsfeld 3) zu fokussieren. Der Verbundkreis wurde über das inhaltliche Feedback informiert und hat den Bewerbungsprozess für die Projektleitung in Gang gesetzt.

Mit dem Programmbeitrag Suche, Rettung, Katastrophenhilfe im Inland (SuReKa) werden die übergeordneten Aufgaben in diesem Wirkungsfeld der Strategie 2030 mitfinanziert. Die konkreten Inhalte des Programmes werden auf der Basis des im Herbst 2021 vom RKR zu verabschiedenden Umsetzungsplans Suche, Rettung und Katastrophenhilfe definitiv festgelegt. Der Stiftungsrat bewilligte 2024 einen Beitrag von CHF 1 Mio. für das Jahr 2024.

Der Fachbereich SUREK konnte 2024 bedeutende Fortschritte in verschiedenen Bereichen erzielen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Stärkung der Ersten Hilfe durch die Organisation gezielter Workshops, die nationale Zusammenarbeit und die Einführung evidenzbasierter Ansätze, insbesondere mit Fokus auf Erste Hilfe an Schulen. Im Bereich des Krisenmanagements wurden wichtige Instrumente wie der Infoflip «Hitzewelle» entwickelt und in die Vernehmlassung gebracht. Ein weiteres zentrales Thema war die Bildung und Sensibili-

SRK
Humanitäre
Heraus-
forderung
Klimawandel
neu

SRK
Programm-
beitrag SuReKa
Beitrag 2024
neu bewilligt

sierung. Ein neues Care-Team wurde eingerichtet, das ab 2025 psychologische Erstunterstützung für Freiwillige nach belastenden Einsätzen anbieten wird. Eine digitale Landkarte zur Ressourcenübersicht im Krisenfall wurde erstellt, um die Vernetzung innerhalb des SRK-Verbundes zu erleichtern. Die Schulungen für deren Nutzung sind für 2025 vorgesehen. Insgesamt konnte der Fachbereich SUREK die Zusammenarbeit und Resilienz innerhalb des SRK-Verbundes stärken und gleichzeitig neue technologische und organisatorische Standards etablieren.

Inland: Gesundheit und Unterstützung im Alltag

Der Solidaritätsfonds für durch Blutprodukte infizierte Personen leistet finanzielle Unterstützung an die Betroffenen, um persönliche Notlagen zu erleichtern. Bis 2023 alimentierte die Humanitäre Stiftung den Solidaritätsfonds mit einem jährlichen Beitrag. Da sich dadurch ein beträchtliche Fondsvermögen angesammelt hat, werden die Aufwände seit 2024 werden durch das Fondsvermögen finanziert. Nach dessen Abbau wird die Finanzierung des Fonds wieder durch die Humanitäre Stiftung sichergestellt. Die Unterstützungsbeiträge an die Betroffenen werden unbefristet weitergeführt.

B-CH
Solidaritäts-
fonds

2024 wurden Unterstützungsbeiträge von CHF 503'400 an insgesamt 28 Personen ausbezahlt. 25 Personen wurden durch Blutprodukte oder Medikamente des damaligen Zentrallaboratoriums (heute CSL Behring AG) infiziert, 3 Personen durch Blutprodukte der Blutspende SRK Schweiz AG. Mit diesen Beiträgen konnte die finanzielle Situation von 26 HIV-Patienten, respektive ihrer Angehörigen, und von zwei Hepatitis-infizierten Personen gelindert werden.

BioCAP ist ein gemeinsames Projekt der Interregionalen Blutspende SRK AG und des Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV). Längerfristig versucht das Projekt, die Transfusion von Thrombozytenkonzentraten für die Patient:innen sicherer und klinisch wirksamer zu gestalten. Teilziele sind (a) die Einführung der Markierung von Thrombozyten mit Biotin für In-vivo-Studien; (b) die Bewertung der Auswirkungen von Lagerung und Temperatur auf Thrombozyten in vitro und nach der Transfusion bei gesunden Freiwilligen; sowie (c) die Entwicklung neuer Instrumente zur Charakterisierung der Thrombozytenfunktionalität auf zellulärer und auf molekularer Basis.

B-CH
BioCAP

Der Projektverlauf ist gemäss angepasster Planung auf Kurs. Der klinische Teil der Studie konnte beginnen, in diesem Bereich ist jedoch mit Verzögerungen zu rechnen. Es wurden bereits mehrere Publikationen aus den Studienergebnissen in vitro international präsentiert.

Ziel des Projekts «Digitaler Spenderservice» ist die nationale Vernetzung der Serviceleistungen der regionalen Blutspendedienste RBSD durch die Integration einer nationalen digitalen Kommunikations- und Servicestruktur. Diese Struktur soll zukünftig einen effektiven und ganzheitlichen digitalen Spenderservice ermöglichen.

B-CH
Digitaler
Spenderservice
Schweiz

Das Projekt ist mit Verzögerung unterwegs. Die App ist fertig programmiert, der Penetrationstest ist erfolgreich verlaufen und die App ist in den beiden Appstores verfügbar für das Go-live. Die Schwierigkeit für das Go-live ist die bidirektionale Anbindung an die Blutdatenbank des ersten Pilotzentrums. Die Datenabstimmung mit den weiteren Pilotzentren schreitet gut voran. Nach dem ersten Go-live werden weitere Pilotzentren bis Mitte Jahr 2025 den Spenderservice aufschalten.

Mit einer Studie soll geprüft werden, ob das Blut von Patient:innen mit Eisenüberladung und mit reaktiv erhöhtem Ferritin zur Transfusion an Patient:innen verwendet werden kann. Dies wird gemessen an der Qualität der Blutprodukte (Erythrozytenkonzentrate) aus den gewonnenen Blutspenden von Personen mit dieser Erkrankung.

B-CH
Hämochromatosepatienten
als Super-spender

Der Start des Projektes verzögerte sich um 12 Monate aufgrund von notwendigen Genehmigungen und Schwierigkeiten bei der Rekrutierung der Probanden. Trotz dieser Verzögerung konnten die Projektziele bis Ende 2024 erreicht und die Qualität der Daten gesichert werden. Die gewonnenen Resultate haben beim französischen Blutspendedienst EFS bereits grosses Interesse geweckt.

In Zukunft ist mit einem steigenden Bedarf von Erythrozytenkonzentraten mit seltenen Blutgruppen oder Blutgruppenkombinationen zu rechnen aufgrund des medizinischen Fortschrittes und der ethnisch zunehmenden Differenzierung der Bevölkerung. Es wird daher wahrscheinlich immer schwieriger werden, das Bedürfnis nach passendem Blut abdecken zu können. Zweck der Kryoblutbank ist es, Erythrozytenkonzentrate von sehr seltenen Blutgruppen länger lagern zu können, damit Patient:innen, welche solche seltenen Blutprodukte benötigen, rascher und effizienter versorgt werden können. Dieses Projekt ist somit ein Bestandteil der patientengerechten Blutversorgung in der Schweiz, welche auf den Säulen Phäno-Genotypisierung, Rare Donor File und zukünftig der Kryoblutbank basiert. Die Humanitäre Stiftung bewilligte dieses Projekt im Juli 2024.

B-CH
Kryoblutbank
neu

Arboviren umfassen eine grosse Gruppe von Viren, die von blutsaugenden Arthropoden (z.B. Stechmücken, Zecken) auf Menschen und Tiere übertragen werden. Die Prävalenz von Arbovirus-Infektionen nimmt durch verschiedene Faktoren zu, insb. die Ausbreitung von diversen Krankheitsüberträgern (Mückenspezies), die Klimaerwärmung in Europa, die verstärkte Reiseaktivität der Bevölkerung und die Zu-

B-CH
Arboviren
neu

nahme des weltweiten Transports von Gütern. Aus der geplanten Studie ergibt sich ein direkter Nutzen für künftige Blutempfänger:innen, da die B-CH aufgrund der erhaltenen Daten Risikoberechnungen durchführen, geeignete Tests ausfindig machen und Informationen über den Einfluss von Impfungen gewinnen kann. Die Risikoberechnungen sollen den Entscheid ermöglichen, ob flächendeckende serologische Tests und/oder zusätzliche NAT-Testungen zur Risikominderung notwendig sind oder nicht. Das Projekt wurde im Juli 2024 bewilligt und endet im Jahr 2027.

Das SRK Kanton Genf (CRG) baut einen flexiblen Unterstützungsdienst für hilfebedürftige Menschen zu Hause auf. Dies mit zwei Zielen, ältere oder pflegebedürftige Menschen sollen länger zu Hause bleiben können und pflegende Angehörige sollen entlastet werden. Der Dienst ist offen für betroffene Personen jeden Alters, Hauptzielgruppe sind jedoch ältere Menschen, da Senioren mehr als 90% der Betroffenen ausmachen.

CRG
Présence
Croix-Rouge

Von Januar bis November 2024 leisteten die 14 Pflegehelfer:innen von Présence Croix-Rouge 1'723 Einsätze mit 7'085 Einsatzstunden (2023 ganzes Jahr: 6'257 Einsatzstunden). Rund 100 neue Kund:innen nahmen den Dienst in Anspruch. Dies auf Empfehlung von Fachleuten des Genfer Netzwerks oder von bereits bestehenden Kund:innen. Die Einsätze sind in der Regel von kurzer Dauer (3–4 Stunden). Der Dienst ist mittlerweile gut in das Genfer Netzwerk integriert und wurde im Lauf des Jahres an mehreren Anlässen vorgestellt. Im Rahmen einer internen Reorganisation mehrerer Dienste für ältere und/oder pflegebedürftige Menschen wird das Angebot ab dem 1. Januar 2025 umbenannt in «Auxiliaires de vie Croix-Rouge».

Das Projekt soll die Geschwindigkeit und Effizienz von Notfalleinsätzen für ältere Menschen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität, die allein leben, verbessern. In Zusammenarbeit mit RéaJura möchte das SKR Kanton Jura (CRJU) ein Netzwerk von Freiwilligen aufbauen, die darin geschult sind, auf Alarmmeldungen von Rotkreuz-Alarmuhren zu reagieren.

CRJU
Partenariat
avec RéaJura
neu

2024 fanden mehrere Treffen mit RéaJura statt, um die Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu definieren, technische Herausforderungen und die Nutzung der Plattform zu besprechen und eine typische Intervention zu modellieren. Zudem informierte sich das CRJU beim SRK Bern über die Funktionsweise von dessen Angebot und holte bei Curena ein Angebot für eine Alarmierungslösung über die Momentum App ein.

Im Projekt Musicparc arbeitet das SRK Kanton Tessin (CRT) mit einer Forschungsgruppe der EOC / NSI (Ente Ospedaliero Cantonale, Neurocentro della Svizzera Italiana), CSI (Conservatorio della Svizzera Italiana) und der Hildebrand-Klinik zusammen. Anhand einer 10-wöchigen Musiktherapie für Menschen mit Parkinson soll die Wirksamkeit von Ensemblesmusik als Therapie getestet und wissenschaftlich gemessen werden. Das CRT begleitet die Therapie ergotherapeutisch und versucht, ein Protokoll des Angebots zu entwickeln, das die Reproduktion des Angebotes ermöglichen soll.

CRT
Musicparc
Anschluss-
finanzierung

Das Projekt konnte 2023 durchgeführt und analysiert werden. Es konnte gezeigt werden, dass die musikalischen Aktivitäten signifikante positive Auswirkungen auf psychologischer und sozialer Ebene haben, einschliesslich einer verbesserten Kommunikation, einer besseren Bewältigung des Alltags und einer erhöhten Beteiligung der Teilnehmenden.

Durch die Zusammenarbeit mit Spitexorganisationen sollen ältere von Einsamkeit und sozialer Isolation betroffene Menschen erreicht werden, welche sich nicht eigeninitiativ um soziale Kontakte bemühen können, sei es aus Scham, fehlendem Wissen oder anderen Gründen. Das SRK Kanton Aargau setzt das Projekt mit wissenschaftlicher Begleitung durch die ZHAW um, um die Weiterentwicklung und die Bedeutung des Besuchs- und Begleitdienstes (BBD) in Gesellschaft und Politik langfristig zu stärken.

SRK AG
Befriending
gegen
Einsamkeit
Neu bewilligt

Im Sommer 2024 wurden 30 Spitexorganisationen angeschrieben, informiert und zur Mitwirkung am Projekt eingeladen. Am 20.09.2024 fand eine erste Informationsveranstaltung statt, an der vier Spitexorganisationen teilnahmen, zwei davon sagten ihre Projektteilnahme zu. Bei einer Spitex wurden bereits zwei Fokusgruppen durchgeführt. Gleichzeitig wurde bei allen Freiwilligen des BBD eine anonyme Umfrage durchgeführt zu ihren Erfahrungen zum Thema Einsamkeit. Die Auswertung durch die ZHAW ist noch ausstehend. Am 27.11.2024 fand eine Informationssitzung mit interessierten Freiwilligen des SRK Kanton Aargau statt, an der acht Freiwillige teilnahmen. Der praktische Teil des Projektes startet Mitte/ Ende Q2 2025.

Das Projekt SPIRIT hat zum Ziel, die Resilienz von Geflüchteten zu verbessern und ihnen einen chancengleichen Zugang zu adäquater Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Mit der von der WHO entwickelten Kurzintervention «Problem Management Plus» (PM+) wird die Verbesserung der psychischen Gesundheit angestrebt sowie selbstkompetentes Handeln gefördert. Das Angebot ist niederschwellig und trotz Fachkräftemangel skalierbar, da die Interventionen durch geschulte Laien in der Herkunftssprache durchgeführt werden.

SRK BE
Spirit

Anfang 2024 konnten die ersten psychosozialen Interventionen für Geflüchtete erfolgreich starten. Die Nachfrage ist vorhanden, im Laufe

des Jahres sind über 200 Anmeldungen eingegangen. Zur Bekanntmachung des Angebots wurden verschiedene interne und externe Kommunikationsmassnahmen getroffen wie Sensibilisierungsarbeit in der Kollektivunterkünften und Berichterstattung in den Medien. Für die Interventionen konnten wir auf einen Pool von 14 Helfer zurückgreifen, die 10 verschiedene Sprachen abdecken.

Mit dem Projekt Home Care will das SRK Kanton Bern einem wachsenden Bedürfnis der alternden Gesellschaft entsprechen: möglichst lange zuhause wohnen. Dafür sollen bestehende SRK-Betreuungsangebote wie «Besuchs- und Begleitdienst» und «Entlastung Angehörige» bei Bedarf mit grundpflegerischen Leistungen zum Sozialtarif ergänzt werden. Die Leistungen werden durch Pflegehelfende SRK erbracht, was wieder den Absolvent:innen dieses Lehrgangs einen Einstieg in den Arbeitsmarkt bieten kann.

SRK BE
Pilotprojekt
Home Care

Das Pilotprojekt «Home Care» wurde 2024 erfolgreich fortgeführt. Die Leistungsstunden stiegen kontinuierlich auf insgesamt 1'863, die Zahl der Mitarbeitenden auf 11. Trotz nicht vollständig erreichter Outputziele konnten wertvolle Erkenntnisse und Grundlagen für die Evaluation gewonnen werden. Das Projekt wurde bis Ende 2025 verlängert und soll auf ein weiteres Kantonsgebiet ausgeweitet werden.

Ein Vorprojekt hat gezeigt, dass es in Kanton Basel-Stadt eine Versorgungslücke gibt für Kinder und Jugendliche, die sich – u.a. als pflegende Angehörige – massgeblich und regelmässig um eine ihnen nahestehende Person kümmern. Mit dem Pilotprojekt des SRK BS soll diese Versorgungslücke geschlossen werden. Gleichzeitig soll geklärt werden, ob die aufgrund der Ergebnisse des Vorprojekts entworfenen Massnahmen zielführend sind.

SRK BS
Young Carers
Anschluss-
finanzierung

Das Jahr 2024 stand im Zeichen des Abschlusses des Pilotprojekts. Die von externen Fachleuten durchgeführte Evaluation ergab, dass die Projektkonzeption grundsätzlich zielführend ist, der Zeitraum von 3 Jahren jedoch zu kurz war für eine ausreichende Sensibilisierung und dass das Projekt mit den beschränkten Ressourcen tendenziell zu breit angelegt war. Das Folgeprojekt setzt darum noch stärker auf die Sensibilisierung und Aufklärung von Fachpersonen als Multiplikator:innen.

Das SRK GR und Partnerorganisationen bieten aufsuchende Dienstleistungen zur Entlastung an, inklusive einer Erstberatung vor Ort. Ziel ist es, ältere und vulnerable Menschen sowie deren Betreuer:innen zu informieren und zu unterstützen, um ihre Selbständigkeit zu fördern. Ein Infobus besucht einmal jährlich alle Regionen im Kanton und nutzt öffentliche Veranstaltungen, um mit den Menschen in Kontakt zu treten und professionelle Beratung anzubieten.

SRK GR
Infobus
Neu bewilligt

2024 konnte die Projektverantwortliche eingesetzt werden. Das Fahrzeug «Infobus» wurde dank finanzieller Unterstützung einer weiteren Stiftung bestellt. Die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen wie Pro Senectute GR, Alzheimer GR, Spitex GR sowie dem Gesundheitsamt GR ist gesichert und deren Anwesenheit an den Auftrittsorten sichergestellt. Der Tourstart erfolgt im April/Mai 2025, es sollen mindestens 10 Orte besucht werden.

Das Projekt «Digital-Café» bietet individuelle Unterstützung bei Fragen rund um die Digitalisierung in Form von Beratungen durch junge Freiwillige an. Die Beratungen finden ca. einmal im Monat in verschiedenen Regionen statt. Das Projekt zielt darauf ab, Senior:innen den Zugang zur digitalisierten Welt zu erleichtern und konkrete Hilfestellung bei der Verwendung von Apps und Programmen zu leisten. Der Projektstart des Digital-Cafés in den beiden Regionen Disentis/Mustér und Schiers war sehr erfreulich. Zwischen September und Dezember 2024 wurden sechs Veranstaltungen durchgeführt. 21 Schüler:innen der beiden Mittelschulen (EMS Schiers & Gymnasium/ Internat Kloster Disentis) meldeten sich, um beim Projekt als freiwillige Helfer:innen mitzumachen. Insgesamt nahmen 73 Personen an den Digital-Cafés teil. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Senior:innen waren durchwegs positiv und erfreulich.

SRK GR
Digital-Café
Neu bewilligt

Gravita ist eine Institution zur ganzheitlichen Versorgung von psychotraumatisierten Migrant:innen und Geflüchteten, eingebunden in den Integrationsprozess des Kantons St. Gallen und dessen Gemeinden. Sie bezweckt die Therapie auf Basis neuer Erkenntnisse aus der Hirn- und Stressforschung.

SRK SG
Gravita

Auch 2024 arbeitete das Team mit viel Begeisterung und Fachlichkeit an den Jahreszielen. Bis und mit dem dritten Quartal lag die Auslastung der Tagesklinik bei rund 97%. In den drei Quartalen konnten gesamthaft (Tagesklinik und Ambulanz) 280 Patient:innen behandelt und begleitet werden. Nebst der psychotherapeutischen Nachsorge nach Tagesklinikaustritt konnte die Gravita in der kleinen Ambulanz einzelne ambulante Fälle führen sowie weiterhin die psychologisch-psychiatrische Krisenintervention (Programm R) anbieten.

Der palliative Begleitdienst durch Freiwillige soll im Kanton Uri etabliert werden. Dazu braucht es nach den Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie eine Informationsoffensive für die Betroffenen und deren Angehörige sowie der Verantwortlichen in den Institutionen. Ebenso müssen Freiwillige mit dem Zertifikat «Passage SRK – Lehrgang in Palliative Care» für den Begleitdienst gewonnen werden.

SRK UR
Freiwilligeneinsätze in
Palliative Care

2024 war ein erfreuliches Jahr. Am 26. Februar 2024 fand ein erster Einsatz statt – weitere folgten. Die Spitex Uri empfiehlt bei palliativen

Einsätzen den Palliativen Begleitdienst des SRK Uri, was zu zwei Einsätzen führte. Aus den Teilnehmenden des Lehrgangs Passage konnten 2 freiwillige Mitarbeiterinnen gewonnen werden. Vom 17. bis 22. September 2024 fand im Hauptort Altdorf die Ausstellung «Zu Hause sterben» statt, an der eine Mitarbeitende des SRK Uri mit dem «Palliativen Begleitdienst» anwesend war.

Meditrina ist eine medizinische Anlaufstelle für Sans-Papiers des SRK Kanton Zürich. Sie gewährleistet die medizinische Grundversorgung von Menschen mit ungeregeltem Aufenthaltsstatus, die keine Krankenversicherung haben. Durch die seit Juli 2021 bestehende Leistungsvereinbarung mit der Stadt Zürich ist Meditrina Teil des dreijährigen Pilotprojektes «Nichtkrankenversicherte». Die Mittel der Humanitären Stiftung konnten in einen Härtefallfonds überführt werden, der verletzlichen Personen dringende Behandlungen ausserhalb des regulären Budgets der Leistungsvereinbarung zukommen lässt.

Im Rahmen des Pilotprojektes «Nichtkrankenversicherte» erhielt das SRK Kanton Zürich Ende Juni 2024 eine Leistungsvereinbarung für einen Übergangsbetrieb (01.07.2024–30.06.2025). Diese gilt bis zu einer Überführung in einen Regelbetrieb. Voraussetzung dafür ist ein positiver Gemeinderatsbeschluss. Aus dem Fonds für Härtefälle wurden weiterhin dringende Behandlungen ausserhalb des regulären Budgets von Meditrina finanziert. Dies sind insbesondere Behandlungen von Betroffenen, die ihren Lebensmittelpunkt ausserhalb der Stadt Zürich haben, Zahnbehandlungen bei Kindern und Erwachsenen, medizinische Hilfsmittel sowie Sehhilfen.

SRK ZH
Medizinische
Anlaufstelle
«Meditrina»

Die Kinderbetreuung zu Hause (KBH) ist ein Entlastungs-Angebot der Rotkreuz Kantonalverbände RK KV. Dabei wird so rasch wie möglich eine geschulte Betreuerin in die Familie geschickt, die sich um kranke Kinder kümmert, wenn die Eltern arbeiten müssen. Auch gesunde Kinder kranker Eltern werden betreut. Die Dienstleistung richtet sich vorab an Familien in einer Notsituation, namentlich an mehrfachbelastete Familien; im Fokus steht immer das Wohl der Kinder. KBH wird seit 2003 von der Humanitären Stiftung unterstützt; es ist deren längste und umfangreichste Finanzierung.

Die Dienstleistung ist grossen regionalen und saisonalen Nachfrageschwankungen ausgesetzt. Die Betreuungsstunden 2024 scheinen den Vorjahresrekord nicht zu brechen und liegen bei ca. 120'000 geleisteten Betreuungsstunden. Die Tendenz, dass weniger Familien mehr Entlastungsstunden benötigen, scheint sich zu bestätigen. Die Situationsanalyse die 2024 durchgeführt wurde, bestätigt die Problematik der Finanzierung. Eine nachhaltige Finanzierung ist nicht möglich, da keine kostendeckenden Tarife verrechnet werden können. Gerade armutsbetroffene Familien müssen von einem Sozialtarif profitieren können.

SRK
Kinderbetreu-
ung zu Hause
KBH

Mit dem Strategieprojekt Entlastung für Familien, das aus dem reservierten Fonds «Umsetzung der SRK Strategie 2020» finanziert wird, sollen die Angebote der Rotkreuz Kantonalverbände RK KV für verletzte Familien ausgebaut werden. Aufgrund der Bedürfnisse der Zielgruppe sowie der Erfahrungen und Kompetenzen der RK KV stehen dabei die (Weiter-)Entwicklung der Betreuung von Kindern zuhause sowie die Begleitung der Eltern im Vordergrund.

SRK
Strategie-
projekt
Entlastung
für Familien

Das Strategieprojekt konnte 2024 abgeschlossen werden, nachdem die letzten von insgesamt 19 Umsetzungsprojekten abgeschlossen und die letzten Zahlungen entrichtet worden waren. Die Mehrheit der kantonalen Umsetzungsprojekte wurden nach Ablauf der Finanzierung über das Strategieprojekt in das ordentliche Portfolio der jeweiligen RK KV überführt. Insgesamt wurden 2018–2024 in den Umsetzungsprojekten über 20'000 Einsatzstunden zugunsten von 1'440 Familien geleistet.

Mit dem Projekt «Digitale psychologische und psychosoziale Unterstützung für Geflüchtete in der Schweiz» sollen digitale Angebote entwickelt werden, welche traumatisierten Geflüchteten per Smartphone und Internet einen niederschweligen, kostengünstigen und ortsunabhängigen Zugang zu Informationen, Selbsthilfemöglichkeiten und internetbasierten, therapeutischen Angeboten zum Umgang mit Traumafolgestörungen bieten.

SRK
Digitale psychologische und psychosoziale Unterstützung für Geflüchtete in der Schweiz

2024 konnte die Sui SRK App auf verschiedenen Ebenen weiterentwickelt werden. Einerseits wurde sie inhaltlich erweitert z.B. mit Informationen zum S-Status und einem evidenzbasierten Modul, das sich mit dem sensiblen Thema Trauer auseinandersetzt. Andererseits wurde die App um kontextsensible Übersetzungen ins Ukrainische sowie ins Französische und Englische ergänzt. Darüber hinaus wurden die Peer-Begleitung ausgebaut und die kantonalen Netzwerke gestärkt, um eine bessere regionale Anbindung der User an bestehende Unterstützungsangebote vor Ort zu gewährleisten. Verschiedene Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften zeigten grosses Interesse an der digitalen psychosozialen Versorgungslösung des SRK, was vielversprechendes Potenzial für zukünftige Kooperationen birgt.

Das Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer (AFK) SRK in Wabern ist seit September 2023 an der Pilotierung des kulturell angepassten ESTAIR Therapiemanuals zur Behandlung der komplexen Posttraumatischen Belastungsstörung beteiligt. Das Therapiemanual wurde umfassend an die Bedürfnisse geflüchteter Menschen in der Schweiz angepasst.

SRK
Komplexe posttraumatische Belastungsstörung

Im Rahmen des Pilotprojektes wurden insgesamt 22 Patient:innen rekrutiert, 11 davon im AFK Bern, 3 beim Verein Psy4Asyl in Aarau, und 8 bei Appartenances in Lausanne. Das Pilotprojekt nähert sich dem Abschluss, die meisten Patient:innen in Bern und Aarau befinden sich

im letzten oder vorletzten Therapiemodul. Die Erfahrungen mit dem ESTAIR Therapiemanual sind sehr positiv. Therapieabbrüche gab es in Bern und Aarau insgesamt 4, alle davon begründet und nachvollziehbar (z.B. schwere Symptomatik, welche eine Hospitalisation erfordert). Im Frühling 2025 startet eine breite klinische Studie, finanziert durch den Schweizerischen Nationalfonds, wobei sich insgesamt 6 Standorte bereiterklärt haben, das Projekt zu unterstützen. Das AFK bleibt weiterhin Studienzentrum und wird hierfür eine neue Person anstellen für die Therapien und die Studienleitung.

Die Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter UBA ist eine Anlaufstelle, an die sich ältere Menschen, Angehörige sowie Mitarbeitende von Institutionen in Konflikt- und Gewaltfällen wenden können und niederschwellige Beratung durch freiwillige Fachpersonen erhalten. Das SRK unterstützt die UBA seit Jahren. Das Projekt strebt die Weiterentwicklung der UBA sowie die Ausweitung der Konfliktbearbeitung in zwei Teilprojekten an. Einerseits soll die Organisation gestärkt werden durch die Sicherstellung der Finanzierung der Regionen Nordwestschweiz und Ostschweiz; dabei sollen die Beratungszahlen in diesen Regionen verdoppelt werden. Andererseits soll die Konfliktbearbeitung national ausgeweitet werden, um als national tätige Organisation Bundesgelder (Finanzhilfen) geltend machen zu können.

Für das Projektjahr 2024 wurde das Kommunikationskonzept für die Entwicklung der UBA aufgrund von Erfahrungen angepasst und umgesetzt. In der Nordwestschweiz fand erstmals in Aarau ein öffentlicher Anlass zur Bekanntmachung der UBA statt. Die Fallzahlen (Kontakte und bearbeitete Fälle) konnten in dieser Region gesteigert werden. Organisationen der Altersarbeit und potenzielle Partner der öffentlichen Hand wurden identifiziert und aktiviert. Dabei wurden auch alle Rotkreuz-Kantonalverbände der Deutschschweiz im Hinblick auf eine Mitgliedschaft kontaktiert. Mit Partnerorganisationen zur nationalen Ausweitung der Konfliktbearbeitung wurden erste Gespräche geführt.

SRK
Entwicklung
der UBA

Das Projekt «Selbstmanagement stärken» hat das Ziel, niederschwellige Gesundheitsinformationen für verletzte Zielgruppen mit einer chronischen Erkrankung zu erarbeiten und in verschiedenen Formen anzubieten.

Gemeinsam mit Mitgliedern der Nationalen Plattform Gesundheitsversorgung für Sans-Papiers wurden 2024 Informationen zu Diabetes, Bluthochdruck, Zahngesundheit, Gesundheit von Frauen sowie zu Krankenversicherungen in Form von bebilderten Leporellos aufgearbeitet. Die ersten zwei Leporellos stehen auf der Website www.sante-sans-papiers.ch auf Französisch zur Verfügung, weitere Themen und Sprachen sind zurzeit in Produktion.

SRK
Selbstmanage-
ment stärken

Die Angebote des SRK sind aufgrund der historisch gewachsenen Strukturen zurzeit nicht überall konsequent auf die Bedürfnisse der Zielgruppen ausgerichtet. «Silodenken» kann dazu führen, dass die Aufmerksamkeit der Mitarbeitenden und Freiwilligen mehr auf einer einzelnen Dienstleistung als auf der gesamten Bandbreite der Bedürfnisse der Endbegünstigten liegt. Vor diesem Hintergrund stellt sich für das SRK und die Rotkreuz-Kantonalverbände RK KV die Frage, wie die Angebote im Bereich Unterstützung im Alltag stärker auf die Bedürfnisse der Zielgruppen ausgerichtet werden können.

SRK
Kunden-
zentrierung im
Bereich der
Unterstützung
im Alltag

Das Projekt verläuft erfolgreich: 21 von 24 RK KV haben ihre ersten Kundenzentrierungsprojekte auf verschiedensten Handlungsebenen umgesetzt und dokumentiert. Alle beteiligten RK-KV haben einen oder mehrere Coaches Kundenzentrierung ausgebildet und vernetzt. Als Botschafter:innen unterstützen sie den Transformationsprozess in ihren Organisationen. Die per Ende 2024 erstellte Gesamtevaluation zeigt auf, wo die Erfolgsfaktoren und Herausforderungen in diesem innovativen Projekt liegen. Sie dient als Grundlage zur Erarbeitung einer Anschlusslösung im Hinblick auf die Sicherung der Nachhaltigkeit der entwickelten Kompetenzen, Instrumente und Netzwerke.

Psychisch belastete oder kranke Menschen haben in der Schweiz zunehmend Mühe, Unterstützung und Behandlung zu erhalten. Für Geflüchtete sind die Zugangshürden besonders gravierend. Niederschwellige Angebote zur psychosozialen Unterstützung können hier eine wertvolle Stabilisierung bieten. Das SRK sowie einige Rotkreuz-Kantonalverbände RK KV haben dazu schon wertvolle Erfahrungen gesammelt. Diese wichtige Unterstützungsarbeit für eine hoch verletzte Zielgruppe soll gefestigt und weiterentwickelt werden durch den Aufbau eines Focalpoint als Ansprechstelle für das Thema.

SRK
Focalpoint
psychosoziale
Unterstützung

Nach einem Workshop im Januar 2024 wurde das vorgesehene Impulsprogramm für die RK-KV partizipativ und bedürfnisorientiert verfeinert und Anfangs Mai definitiv ausgeschrieben. Bis Ende Mai konnten – ergänzend zu neuen psychosozialen Angeboten v.a. für geflüchtete Menschen – zwölf Projekte mit starkem Fokus auf «Care for Caregivers» bewilligt werden. Diese stärken die Ressourcen von Mitarbeitenden und Freiwilligen, die direkt mit den Zielgruppen arbeiten. Nebst der Umsetzung der Projekte laufen die Vernetzung, der Wissenstransfer und der Erfahrungsaustausch zwischen Geschäftsstelle SRK und RK-KV in der Drehscheibenfunktion erfolgreich weiter.

Palliative Care umfasst die Betreuung und Behandlung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Erkrankungen. Aufgrund der demografischen Entwicklung nimmt die Nachfrage nach Versorgungsmodellen in diesem Bereich zu, insbesondere auch die Nachfrage nach Angeboten, die Palliative Care zuhause ermöglichen.

SRK
Selbst-
bestimmtes
Lebensende

2024 wurde die «Situationsanalyse Palliative Care SRK» erstellt, welche die aktuellen Angebote des SRK im Bereich Palliative Care beleuchtet und Resultate aus semistrukturierten Interviews mit Expertinnen und Experten aus dem Bereich Palliative Care zusammenfasst. Die prioritären Themen, welche aus der Situationsanalyse hervorgingen, wurden an zwei regionalen Workshops mit Vertretenden der Rotkreuz Kantonalverbände RK KV diskutiert. Auf dieser Grundlage entstand der «Massnahmenplan Palliative Care SRK», samt klarer Definition der Zusammenarbeitsform zur Umsetzung zwischen Projektmitarbeitenden der GS SRK und Vertretenden der RK KV.

Das Angebot «Finanzielle Überbrückungshilfe SRK» (FINUEHI) ist eine klassische finanzielle Einzelhilfe für armutsbetroffene Menschen, die durch ein ausserordentliches Ereignis in Not geratenen sind. Mit einer einmaligen Unterstützung können Leid und schwere Nachteile gelindert und verhindert werden. Das Pilotprojekt wurde von 20 Rotkreuz Kantonalverbänden RK KV seit April 2022 umgesetzt und zeigte sich erfolgreich. Mit einer Finanzierung der Humanitären Stiftung soll das Angebot in der Projektphase von 2024 bis 2027 konsolidiert und weiterentwickelt werden. Nebst der operativen Umsetzung der finanziellen Überbrückungshilfe beinhaltet das Projekt auch den Aufbau einer nachhaltigen gemeinsamen Finanzierung.

SRK
Finanzielle
Überbrückungshilfe

Im Juni 2024 stufte die Konferenz der Rotkreuz Kantonalverbände die Dienstleistungsgruppe Einzelhilfe inklusive FINUEHI als national bedeutsam ein. 20 RK KV boten die FINUEHI an und ein weiterer hat sich für 2025 angemeldet. 16 RK KV beteiligen sich am Aufbau einer gemeinsamen Finanzierung der FINUEHI. An einer Arbeitstagung im August 2024 tauschten Vertretende der RK KV und Projektmitarbeitende der Geschäftsstelle Erfahrungen im Stiftungsfundraising aus, damit jeder RK KV über das benötigte Wissen verfügt, um Gesuche bei passenden Stiftungen einzureichen.

Durch eine modulare Weiterbildung werden Handlungskompetenzen in der psychosozialen Unterstützung gefördert und Hemmschwellen abgebaut. Das Angebot richtet sich an Mitarbeitende, Freiwillige, sowie in einem Teilprojekt an die allgemeine Bevölkerung. Die bereits bestehenden Bildungsangebote werden durch eine Einbettung in einen gemeinsamen Referenzrahmen gestärkt.

SRK
Stärkung
Bildungs-
angebote
MHPSS
Neu bewilligt

Das Projekt zur Stärkung der Bildungsangebote MHPSS konnte 2024 erfolgreich aufgelegt werden. Die beiden E-Learning Module «Self Care» und «Caring for Others» wurden von 4 Rotkreuz Kantonalverbänden RK KV (2 Deutschschweiz, 2 Westschweiz) inhaltlich geprüft. Bei der Multiplizierung des Bevölkerungskurses stehen die mit KI übersetzten Kursunterlagen den RK KV in einer Arbeitsversion auf Deutsch zur Verfügung. Für die Multiplikationsschulung auf Deutsch meldeten sich 13 Personen aus 11 RK KV (AG, BL, GR, SG, SH, SO, SZ, TG, UR, ZH, Zentralschweiz) an.

Inland: Integration und Migration

Das Rote Kreuz Fribourg CRF wurde von der Kirchgemeinde Bulle mit der Animation des Jardin des Capucins betraut. Das CRF sollte dort Aktivitäten anbieten, die den sozialen Zusammenhalt fördern und das Umweltbewusstsein schärfen. Das Angebot wurde in den Jahren 2020–22 aufgebaut, die Humanitäre Stiftung hat eine Anschlussfinanzierung für die Jahre 2023–24 bewilligt.

CRF
Animation
du Jardin des
Capucins

2024 wurde die Kommunikation zielorientiert angepasst sowie am Image gearbeitet. Die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern konnte intensiviert und die Freiwilligengruppe gestärkt werden. Das Programm wurde überarbeitet und auf vier Thementage verteilt. Das Angebot umfasst auch wiederkehrende Aktivitäten wie Yoga und Le Jardin des Histoires. Weiter konnten spezielle Workshops für Grund- und Sonderschulklassen angeboten werden. Mit Hilfe eines Online-Fragebogens wurde die Zufriedenheit der Teilnehmer ermittelt, die Ergebnisse wurden im Bericht 2024 veröffentlicht.

Angesichts des Mangels an geeigneten Angeboten in Genf möchte das Croix-Rouge genevoise CRG ein dreijähriges Pilotprojekt namens Oasys ins Leben rufen. Dieses Projekt soll Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten professionelle schulische Unterstützung durch ausgebildete Nachhilfelehrkräfte bieten. Begünstigte Schüler:innen werden während des gesamten Schuljahres ein bis zwei Stunden pro Woche von einem Nachhilfelehrer betreut. Die Tarife sind sozial verträglich ausgestaltet (je nach Haushaltseinkommen CHF 5 bis 30 pro Stunde), damit das Angebot auch für wirtschaftlich schwächere Familien zugänglich ist.

CRG
OASYS

Das Angebot Oasys entwickelte sich 2024 bedeutend. So stieg die Dienstleistung ist von 350 Stunden auf mehr als 750 Stunden pro Monat, 45 neue Schüler:innen konnten aufgenommen werden. Die Anzahl Begünstigter stieg von 66 betreuten Kindern am 1. Januar 2024 auf 111 Schüler am 30. November 2024. Die Zufriedenheit der Familien war sehr hoch, 96% der Eltern gaben an, dass ihr Kind mit den Nachhilfestunden zufrieden oder sehr zufrieden sei.

Gewalt und Mobbing sind ein weltweites Phänomen, von dem viele Kinder und Jugendlichen betroffen sind. Im Rahmen der Mobbing- und Gewaltprävention, welche das SRK Kanton Tessin CRT mit diversen Schulen umsetzt, soll eine Geschichte über Mobbing und Cybermobbing entwickelt werden, die die Kinder mit einer virtual reality-Brille hautnah erleben können. Eine Geschichte in dieser Art aus erster Hand zu erleben, soll erfahrungsorientiertes Lernen fördern.

CRT
Bullismo e
Realta Virtuale

Nach einer Reihe von Treffen mit dem Centro di risorse didattiche e digitali (CERDD) und der Überprüfung der App, wurde das gesamte

psychoedukative Angebot umgestaltet. Die Pilotphase an vier Schulen im Kanton Tessin wurde im Zeitraum von Dezember 2024 bis Januar 2025 durchgeführt und abgeschlossen, wobei vier Klassen und insgesamt etwa 80 Siebtklässler involviert waren. In dieser Phase wurde für jede einzelne Klasse ein vierstündiger Kurs entwickelt.

Im Projekt Nachhilfe für benachteiligte Familien erteilen Freiwillige des Jugendrotkreuzes Aargau in ihrer Freizeit Kindern aus finanziell benachteiligten Familien schulische Nachhilfe. Sie unterstützen die Schüler:innen regelmässig, längerfristig und kostenlos. Da die Nachfrage konstant höher ist als die verfügbaren Plätze, wird das Angebot mit Freiwilligen, die älter sind als 30 Jahre, ausgebaut.

2024 konnten insgesamt 53 Nachhilfetandems neu vermittelt werden. Knapp 2/3 davon mit Freiwilligen über 30 Jahren, somit ist der Ausbau des Projektes mit dieser neuen Freiwilligen-Gruppe definitiv gelungen. Insgesamt profitierten 2024 109 Kinder und Jugendliche von der ausserschulischen Unterstützung durch die Freiwilligen

JRK AG
Nachhilfe für
benachteiligte
Familien
Anschluss-
finanzierung

Seit einigen Jahren bietet das Jugendrotkreuz Kanton Aargau das Mentoring für fremdsprachige Kinder und Jugendliche an mit Fokus auf sozialer Integration. Vermehrt wurden die Freiwilligen und die Mitarbeitenden des Jugendrotkreuzes angefragt, ob sie auch bei der Lehrstellen- oder Praktikumssuche helfen. Mit dem vorliegenden Projekt soll dieser Aspekt im Mentoringprogramm institutionalisiert und verankert werden.

2024 profitierten insgesamt 47 Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund vom Angebot, davon 36 im Mentoring und 11 im Lehrstellen-Coaching. Aufgrund der geringen Anzahl neuer Freiwilliger konnten jedoch weniger Vermittlungen als erwartet durchgeführt werden. Die beiden Projekttreffen sowie der Austausch mit anderen Mentoring-Anbietern und regionalen Integrationsfachstellen sind bereichernd. Alle Mentees der abgeschlossenen Lehrstellen-Coachings haben erfolgreich eine Lehrstelle, ein Praktikum oder ein Brückenangebot gefunden.

JRK AG
Mentoring
mit Lehrstellen-
coaching

Beim Meeting Point Zofingen des Jugendrotkreuz Kanton Aargau verbringen junge Freiwillige und Familien mit Flucht- und Migrationsgeschichte monatlich einen Samstagnachmittag zusammen und treffen sich zu gemeinsamen Ausflügen, Bastelaktivitäten oder Gemeinschaftsspielen. So schaffen sie einen Ort für Begegnung und Austausch und fördern dadurch die soziale Integration, die Sprachfähigkeit und das gegenseitige kulturelle Verständnis.

2024 fanden im Rahmen des Meeting Point 12 Treffen mit durchschnittlich 15 Teilnehmenden statt. Das Angebot war vielfältig und die Freiwilligen engagierten sich mit viel Herzblut, wobei die Rekrutierung

JRK AG
Meeting Point
Zofingen

neuer Freiwilliger eine Herausforderung darstellte. Diese konnte jedoch durch eine Social Media Kampagne und die Zusammenarbeit mit «RegioZofingen» erfolgreich gemeistert werden. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Institutionen bewährte sich.

Durch das Projekt «How To Bärn» (HTB) macht das Jugendrotkreuz JRK Bern die schönen Seiten Berns für junge Geflüchteten erlebbar und zeigt ihnen auf, wie diese von ihnen genutzt werden können. Dabei werden junge geflüchteten Menschen und jungen Freiwilligen vernetzt, ein lokales Umfeld aufgebaut und so niederschwellig die Integration unterstützt. In der so aufgebauten Community werden zudem Infoveranstaltungen, Schnuppernachmittage und Einblicke in andere SRK-Organisationen für die Zielgruppe angeboten. Das Projekt startet 2025.

SRK BE
How to Bärn
Neu bewilligt

Im «Sprach- und Begegnungstreff» kommen Frauen mit geringen Deutschkenntnissen an verschiedenen Standorten regelmässig zusammen, um sich zu gemeinsam festgelegten Themen auszutauschen, sich miteinander zu vernetzen und dabei ihre mündlichen Ausdrucksfähigkeiten und Alltagskompetenzen zu erweitern. Moderiert werden die wöchentlichen Treffen von einer deutschsprachigen Leiterin und einer unterstützenden Freiwilligen.

2024 fanden regelmässig Module mit Fachpersonen statt, wie beispielsweise zum Thema «Abfall, Recycling, Umwelt» oder einzelne «Femmes-Tisch» Module. An einem Standort wurden zwei externe Angebote der Gemeinde in den Sprachtreff aufgenommen, an einem anderen Standort wurde die kleiner werdende Gruppe von ukrainischen Frauen in die «Allgemeingruppe» integriert. Allgemein waren die Frauen am Thema Vereinbarkeit von Familie und Arbeit interessiert.

SRK BL
Sprach- und
Begegnungs-
treff

Im Rotkreuz-Nähtreff finden Frauen aus der Region Basel ein niederschwelliges Beratungsangebot. Viele der Frauen sind im Alltag sehr hohen psychischen Belastungen ausgesetzt, Themen wie häusliche Gewalt, Depressionen und Finanzen liegen dabei im Fokus. Durch die Coronapandemie ist der Bedarf stark angestiegen und die Traumatisierungen und Fragestellungen haben an Komplexität zugenommen, sodass die finanziellen Ressourcen des Roten Kreuz Basel mittlerweile an ihre Grenzen stossen.

Aufgrund der neuen Zusammenarbeit mit dem Bundesasylzentrum sowie einem benachbarten Pflegeheim verdoppelten sich 2024 die Besuchszahlen im Nähtreff. Dies führte zu neuen Schwierigkeiten (höheres Betreuungsaufkommen, Konflikte unter Besuchenden), brachte aber auch neue Chancen mit sich. So konnten Projekte innerhalb des Angebots reaktiviert werden oder mehr Vermittlungen junger Mütter

SRK BS
Nähtreff

mit Migrationshintergrund zur Elternberatung und medizinischen Einrichtungen durch das positive Mitwirken der älteren Besucherinnen aus dem Pflegeheim erwirkt werden.

Das Ziel des Mentoring Programms im SRK Kanton St. Gallen ist die Vereinfachung der sozialen und beruflichen Integration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund. Fremdsprachigen Erwachsenen (Mentees) soll die Integration an ihrem Wohnort und in der ansässigen Bevölkerung erleichtert werden, indem ihre Sprach- und Ortskenntnisse erweitert, ihre soziale Vernetzung gestärkt und ein aktives Freizeitverhalten ermöglicht werden.

SRK SG
Mentoring für
Erwachsene

Das Projekt konnte sich 2024 gut etablieren und lief stabil weiter. Es gab stets aktive Tandems und regelmässig Anfragen sowohl von Freiwilligen, welche sich engagieren möchten, als auch von interessierten Mentees. Das zeitnahe Matching von Tandems wie auch die Verbindlichkeit der Engagements erwiesen sich als Herausforderungen.

Das Angebot «Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in der Pflege» des SRK Kanton Schaffhausen bereitet fremdsprachige Personen auf die Aufnahme (Sprachtest) für den Lehrgang Pflegehelfende SRK vor. Die Teilnehmenden erwerben fachspezifische Deutschkenntnisse und erlernen in berufsbezogenen Sprachsituationen die notwendige Sprachkompetenz, um sich in der Pflege orientieren und adäquat verständigen zu können.

SRK SH
Deutsch als
Zweitsprache
in der Pflege

2024 wurde ein «DaZ in der Pflege» Kurs mit drei Teilnehmenden und vier weiteren Personen durchgeführt, die probeweise an einzelnen Kurstagen anwesend waren. Die Teilnehmenden konnten im Kurs Lernstrategien und Freude am Selbststudium entwickeln und gewinnen Selbstvertrauen, sich eine Ausbildung im Bereich Pflege in einer für sie fremden Sprache zuzutrauen. Zudem wurden sechs Informationsabende für den Lehrgang Pflegehelfende SRK mit speziellen Informationen für interessierte fremdsprachige Personen, sowie sechs interne Sprachtests durchgeführt, an denen 36 Personen teilnahmen

Soziales Mentoring unterstützt Menschen, die in einer persönlichen, beruflichen oder gesundheitlichen Krisensituation sind, darin (wieder) Zugang zu sozialen, gesundheitlichen und gesellschaftlichen Angeboten zu finden. Ziel ist immer die Hilfe zur Selbsthilfe. Durch eine individuelle Eins-zu-Eins-Begleitung können nachhaltige Lösungen gefunden und durch die Stärkung der Selbständigkeit die Lebensqualität erhöht werden.

SRK SH
Somenti

Das Projekt wurde 2023 beendet, die Humanitäre Stiftung löste 2024 noch eine letzte Zahlung nach Eingang des Schlussberichts aus. Das Angebot ist derzeit aufgrund fehlender Ressourcen sistiert.

Mit einem ausgebauten Auto schafft das SRK Kanton Solothurn ein mobiles, niederschwelliges Angebot, mit dem es im ganzen Kanton direkt vor Ort sein kann. Dies mit dem Ziel, nahe bei der Bevölkerung zu sein und besonders verletzte, benachteiligte und sozial isolierte Personen besser zu erreichen.

SRK SO
Infobus

Seit Januar 2024 wird das Angebot unter einen neuen Namen geführt. Als «SRK Bus – zäme underwägs» fährt das Fahrzeug mit engagierten Freiwilligen in die fünf Asylzentren des Kantons und bietet Freizeitaktivitäten für die Bewohnenden an. Die Bastel-, Koch-, Wander- oder Spielnachmittage erfreuen sich grosser Beliebtheit. Die lachenden Kindergesichter und die positiven Rückmeldungen von Eltern oder Zentrumsleitenden sind immer wieder ein wunderbarer Ansporn für weitere kreative Ideen.

Über verschiedene Wege wurde das SRK Kanton Thurgau mit der Herausforderung konfrontiert, dass viele Geflüchtete eine Beschäftigung während den Ferien suchen. Mit dem Projekt «Ferienpass» soll ein Angebot geschaffen werden, damit die freie Ferienzeit sinnvoll und kurzweilig für die soziale Integration genutzt werden kann.

SRK TG
Ferienpass

Auch 2024 wurde der Ferienpass für Geflüchtete mit grossem Erfolg durchgeführt und bot an vier Tagen vielfältige Freizeitaktivitäten sowie erneut einen gut angenommenen Schwimmkurs an. Die positive Resonanz der Teilnehmenden zeigte den hohen Bedarf und die Wertschätzung des Programms. Besonders erfreulich war die engagierte Unterstützung durch Freiwillige und die gelungene Zusammenarbeit mit der SLRG Weinfelden. Für die letzte Projektschleife 2025 sind weitere Optimierungen geplant, um das Angebot noch besser an die Bedürfnisse der Geflüchteten anzupassen und den Austausch unter den Teilnehmenden zu fördern.

Im Projekt «Perspektive Arbeit» des SRK Kanton Zürich werden vorläufig aufgenommene und anerkannte Geflüchtete durch freiwillige Mentor:innen bei der Ausbildungs- und Arbeitssuche praktisch unterstützt. Neben der Förderbeziehung ist auch die Entwicklung eines gegenseitigen Verständnisses wichtig. Die Tandems arbeiten ein Jahr lang zusammen und treffen sich wöchentlich.

SRK ZH
Mentoring-
projekt
Perspektive
Arbeit
Anschluss-
finanzierung

2024 waren 125 Tandems aktiv und es wurden 5'239 Mentoring-Stunden geleistet. Das Projekt konnte in Bezug auf die Wirkungsziele eine hohe Erfolgsquote verzeichnen: Viele Mentees konnten eine unbefristete, temporäre oder Praktikums-Stelle (42 Personen), einen Ausbildungsplatz (18 Personen) und weitere Anschlusslösungen finden. Die gute Arbeitsmarktsituation war spürbar und führte zum Teil zu schnelleren Wechseln bei den Tandems und damit zu mehr Aufwand in der Koordination. Erfreulicherweise konnten ausreichend neue Freiwillige gewonnen werden und auch die Nachfrage von Mentees nach Unterstützung bei der Stellensuche ist anhaltend hoch.

Freiwillige, die migrierte oder geflüchtete Menschen unterstützen, werden mit schwierigen Situationen, Fragen und Themen konfrontiert. Sie benötigen einfachen Zugang zu aktuellen und zuverlässigen Informationen sowie zu Austausch- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Mit einer Online-Plattform will die Geschäftsstelle SRK Freiwillige, Koordinationsstellen sowie Organisationen und Behörden im Asyl- und Migrationsbereich hierbei unterstützen. 2023 bewilligte die Humanitäre Stiftung eine Projektanpassung, welche eine Überführung der Inhalte der Plattform Infobox auf die Plattform migesplus und die Sui-App ermöglicht.

SRK
Infobox
Migration

2024 wurden bedeutende Fortschritte bei der Weiterentwicklung des Informationsportals migesplus erzielt. Mit der Neukonzeption ist geplant, neue Zielgruppen wie Freiwillige besser anzusprechen, indem weitere Themen sichtbar gemacht werden. Im Sommer lag der Fokus auf der inhaltlichen Arbeit, des Testings sowie der Vorbereitung des Website-Launchs Mitte September. Erste Kommunikationsaktivitäten starteten im November. Die bisherige Informationsplattform für Freiwillige im Migrationsbereich, die Infobox Migration, wurde im April abgeschaltet, Nutzende werden auf migesplus weitergeleitet.

Die Studie der Geschäftsstelle SRK untersucht das Phänomen der Freiwilligenarbeit von Migrant:innen aus einer handlungsorientierten Forschungsperspektive.

SRK
Migration et
bénévolat

Das im August 2019 gestartete Aktionsforschungsprojekt «Migration und Freiwilligenarbeit» wurde im Oktober 2023 bis Ende 2024 verlängert. Damit wurde den teilnehmenden Rotkreuz Kantonalverbänden mehr Zeit eingeräumt, die in den Aktionsplänen festgelegten Ziele zu erreichen; Ziele, deren Umsetzung durch die Covid-19-Gesundheitskrise und die Ukraine-Krise beeinträchtigt worden war.

Der Suchdienst SRK wurde in den letzten Jahren vermehrt von Personen kontaktiert, welche den Kontakt zu Angehörigen kurz vor einer Fahrt über das Mittelmeer oder auf anderen Migrationswegen verloren haben. Sind die Verschwundenen auf der Reise verstorben, ist die Identifikation oft sehr schwierig. Benötigt wird dazu der Vergleich der sog. Ante-Mortem Daten mit den Post-Mortem Daten. Im Suchdienst SRK wird die Kompetenz aufgebaut, mit betroffenen suchenden Familien in der Schweiz Ante-Mortem Daten von vermissten Angehörigen aufzunehmen und ihre Anfrage zur Schicksalsklärung an das Rote Kreuz und die lokalen Behörden zu stellen.

SRK
Récolte des
Données
Ante Mortem

2024 ermöglichte die fruchtbare Kooperation mit verschiedenen Kantonspolizeien, mehr Menschen als im Vorjahr bei der Registrierung von Vermisstenanzeigen zu unterstützen. Im Bereich der psychosozialen Unterstützung konnte im Jardin des disparus in Meyrin (Genf) ein Treffen mit den Familien von Vermissten durchgeführt werden. Gleichzeitig war das Jahr jedoch von einer Zunahme der Anfragen im

Zusammenhang mit Schiffsunglücken geprägt, die den traurigen Rekord von 2023 übertrafen. Ein Dutzend Angehörige wurden von unserem Service nach Verschwinden auf See unterstützt. Eine Familie eines Opfers der Unwetter im Tessin erhielt psychosoziale Betreuung bis zur Bergung der Leiche ihrer Mutter.

In einem Pilotprojekt baut das SRK eine neue Fachstelle Familiennachzug SRK auf. Zentrales Element ist eine Beratungsstelle, welche besonders vulnerable Personen bei Fragen zu Familiennachzug im Asyl- und Ausländerbereich informieren und unterstützen kann sowie begleitende Advocacy- und Sensibilisierungsarbeit.

SRK
Fachstelle
Familiennachzug
Anschlussfinanzierung

Bis Ende November 2024 konnten 366 neue Anfragen zu Familiennachzug sowie 716 laufende Beratungen bearbeitet werden. Factsheets zu «Fristen beim Familiennachzug» und «Familiennachzug von Eltern und Geschwistern durch unbegleitete Minderjährige aus dem Asylbereich» sowie ein Grundlagenpapier zu «Sozialhilfeunabhängigkeit als Voraussetzung für den Familiennachzug nach AIG» wurden erstellt, ein rechtlicher Newsletter an Fachstellen verschickt. Das Projekt geht fließend über in die Folgephase 2025–2027.

Der Bedarf an Unterstützungsleistung seitens der Dienstleistungskoordination Integration und Migration (DLK IM) für die Zielgruppen der Rotkreuz Kantonalverbände hat insbesondere seit der Ukraine-Krise stark zugenommen. Das Angebot der DLK IM wird weiterentwickelt mit dem Ziel, den gestiegenen Bedürfnissen der Betroffenen gerecht zu werden. Humanitäre Stiftung bewilligte einen Beitrag zur Sicherung dieser Zusatzleistungen für Jahre 2025–27 bis zur Klärung der längerfristigen Finanzierung.

SRK
Stärkung
Bereich
Integration und
Migration
Neu bewilligt

Inland: Übergreifende Schwerpunkte

Das Genfer Jugendrotkreuz (Croix-Rouge Jeunesse CRJ) möchte das Engagement und das Zugehörigkeitsgefühl der jungen Freiwilligen anerkennen und stärken. Einerseits werden die geleistete Arbeit und die erworbenen Fähigkeiten in einem formalisierten «Freiwilligendossier» festgehalten und damit auch wertgeschätzt. Andererseits soll jedes Jahr einer kleinen Zahl besonders aktiver und motivierter Freiwilliger die Möglichkeit von Kurzaufenthalten in anderen nationalen Gesellschaften geboten werden, um sich über die Werte des Roten Kreuzes und die laufenden Programme auszutauschen. Aufgrund längerer Abwesenheiten der ehemaligen Leiterin gab es 2024 keine Fortschritte beim Projekt. Im August 2024 wurde eine neue Leiterin eingestellt, die derzeit eine Bestandsaufnahme der verschiedenen Aktivitäten und Prioritäten der CRJ durchführt.

CRJ GE
Projet
Volontaires
Jeunesse
genevoise

Durch die Regionalisierung der Bildungsbereiche der Zentralschweizer Rotkreuz Kantonalverbände RK KV LU, UW und ZG wird die Nutzung von Synergien angestrebt. Das zentralisierte Bildungsangebot erlaubt eine bedürfnisgerechte Ausrichtung sowie Durchführung von Bildungsangeboten und erzielt somit eine bessere Zugänglichkeit für die Zielgruppen. Weiter senkt es die Kosten und trägt zur Qualitätssicherung im Bildungsbereich bei.

SRK LU, UW
und ZG
Bildungs-
verbund

Der Bildungsverbund SRK ZCH (BV) wurde 2024 planmässig und mit dem Zielfokus Regelbetrieb weiterentwickelt. Die Aufgaben und Funktionen in der Matrixorganisation wurden sukzessive angepasst und besetzt. Der Eduqua-Zertifizierungsprozess von den Kantonalverbänden zum BV ist abgeschlossen. Im Jahr 2024 wurde das gemeinsame Rechnungswesen von Grund auf entwickelt und umgesetzt. Die Babysitterkurse SRK wurden harmonisiert und weitere Kursangebote für die stationäre Langzeitpflege lanciert. Der BV konnte erstmals von seiner strukturellen Größe profitieren, Kooperationen mit wichtigen Stakeholdern initiieren und an regionalen Ausschreibungen teilnehmen. Der BV ist mit seiner überkantonalen Organisationsform ein Pilot innerhalb des SRK. Er zeigt auf, welche strukturellen Hürden innerhalb des SRK für neue Zusammenarbeitsformen bestehen.

Im Rahmen des Strategieprojektes Zukunft Bildung 2020 werden die Erkenntnisse und Empfehlungen des Berichts Zukunft Bildung geprüft und umgesetzt. Damit sollen Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Organisationen SRK weiterhin erfolgreich im Bildungsmarkt bestehen und ihren humanitären Auftrag zugunsten der Zielgruppen erfüllen können. Das Strategieprojekt wurde formell Ende 2022 abgeschlossen, die Nutzung der Restmittel bis Ende 2024 wurde bewilligt. 2024 konnte die Nachfolgelösung der Nationalen Statistik PH SRK erfolgreich implementiert werden. Die Rotkreuz Kantonalverbände RK KV können nun selbst die Auswertung der Lehrgangsevaluationen und der Umfrage zur aktuellen Arbeitssituation innerhalb von Tocco vornehmen. Die Materialien für die Sprachressourcen fide im Kurs PH SRK konnten anhand eines exemplarischen Szenarios (beim Aufstehen und Anziehen unterstützen) attraktiver gestaltet werden. Des Weiteren wurde drei Lernvideos erarbeitet. Alle Materialien sind für die Kursleitenden neu äusserst übersichtlich auf der Lernplattform moodle zugänglich. Das Vorgehen für den Umsetzungsplan Bildung wurde gemeinsam mit der Projektgruppe Bildung definiert. Ein aktiver Einbezug bei der Erarbeitung des Umsetzungsplans Gesundheit/Unterstützung im Alltag/Integration und Migration ermöglicht einen systematischen Abgleich mit den künftigen Bildungsmaßnahmen.

SRK
Strategie-
projekt Zukunft
Bildung 2020

Fragen der Digitalisierung haben im SRK wie in der ganzen Gesellschaft massiv an Einfluss gewonnen. Um zu vermeiden, dass mangels einer übergeordneten Digitalstrategie Synergien zu wenig genutzt werden und zu viel Ressourcen in Einzellösungen fließen, soll die digitale Entwicklung als übergeordnete Thematik im SRK aufgegriffen werden. Das Projekt liess sich nicht wie geplant umsetzen, 2023 bewilligte daher die Gesuchskommission eine Projektanpassung. Die verbleibenden Mittel wurden auf das Projekt ATLAS übertragen. Dieses zielt darauf ab, mittels eines CRM-Systems die Zielgruppen in ihren Bedürfnissen optimal zu unterstützen und die Zugänglichkeit sowie Qualität der Dienstleistungen zu verbessern.

Im Projekt ATLAS Dienstleistungen konnte im Jahr 2024 auf die neue Industrielösung für NGOs, die sogenannte Nonprofit-Cloud gewechselt werden. Aufgrund dieses Wechsels mussten die bisher auf der Plattform implementierten Prozesse adaptiert werden. Dies erlaubt es in Zukunft vom Hersteller spezifische Funktionalitäten für NGOs zu nutzen. Im Weiteren wurden die harmonisierten Prozesse zusammen mit den involvierten Rotkreuz Kantonalverbänden RK KV getestet und finalisiert. Dabei zeigte sich, dass die Plattform in Bezug auf Effizienz für die ersten Inbetriebnahmen noch optimiert werden musste. Daher wurden erst später vorgesehene Funktionalitäten früher implementiert. Dies führte zur Verzögerung der Inbetriebnahme. Diese ist für den ersten RK KV für April 2025 vorgesehen, bevor weitere Pilot RK KV folgen.

Auch in der Freiwilligenkoordination ist die Digitalisierung ein wichtiges Thema für SRK-Mitgliederorganisationen. In einem Pilotprojekt wollte die Geschäftsstelle SRK mit vier Rotkreuz Kantonalverbänden RK KV eine digitale Plattform zur Freiwilligenkoordination etablieren. Das Projekt wurde 2020 eingefroren, um sich mit den anderen digitalen Projekten (SIRIUS und ATLAS) zu koordinieren, damit bei der Suche nach neuen digitalen Tools Synergien genutzt werden können. 2022 wurde das Projekt in Koordination mit ATLAS im Gesamtprojekt Cosmos wieder aufgenommen.

Das Cosmos-Projekt konnte sich 2024 trotz einer leichten Verzögerung gegenüber der ursprünglichen Planung gut weiterentwickeln. Alle gemeinsam mit den Pilot-Rotkreuz Kantonalverbänden RK KV definierten Prozesse zur Koordination der Freiwilligenarbeit wurden bis Ende 2024 entworfen, digitalisiert und mit den Pilot-RK KV getestet. Die Einführung in den Pilot-RK KV ist für Februar, März und April 2025 geplant. Das Jahr 2025 wird daher dem reibungslosen Betrieb der Plattform und der Unterstützung der Pilot-KRK-KV während der Einführung sowie einer detaillierten Bewertung gewidmet sein.

Im Organisationsentwicklungsprojekt Wirkungsorientierung erarbeitet das SRK gemeinsam mit den Rotkreuz-Organisationen (RK-O) ein System der Wirkungsorientierung für das gesamte SRK. Dieses soll es den Mitarbeitenden und Freiwilligen ermöglichen, die Bedürfnisse von verletzlichen Menschen besser zu verstehen, die Begünstigten mit den Angeboten besser zu erreichen und die Wirkung nachzuweisen sowie zu verbessern. Das Projekt wird auch darauf hinwirken, dass die Begünstigten künftig verstärkt Einfluss auf die Ausgestaltung der Angebote des SRK nehmen.

SRK
Wirkungs-
orientierung

Dank der Verstärkung durch neue Projektmitarbeiterin konnten 2024 bedeutende Fortschritte erzielt werden. Die Schulungen wurden in Form von neun Modulen entlang des Prozesses der Wirkungsorientierung sowie einer «Wirkstatt» entwickelt und mit insgesamt 75 Teilnehmenden durchgeführt. Zudem wurden wichtige Fortschritte in der Erstellung der Plattform zur Wirkungsorientierung gemacht. 8 Pilotaktivitäten in den Rotkreuz Organisationen wurden unterstützt und begleitet. Mit *unterwegs>2030* zur Wirkungsorientierung konnte ein erfolgreicher Netzwerkanlass und Learning Event umgesetzt werden. So entsteht zunehmend eine Community of Practice.

Die Freiwilligen sind für die Dienstleistungserbringung im SRK zentral und unabkömmlich. Um diese wichtige Ressource auch weiterhin für die Unterstützung der Verletzlichen zur Verfügung zu haben, zielt der Umsetzungsplan Freiwilliges Engagement und Jugend darauf ab, die Herausforderungen, welche der gesellschaftliche Wandel im Themenbereich mit sich bringt, anzugehen und die Freiwilligenarbeit sowie das Freiwilligenmanagement fit für die Zukunft zu machen.

SRK
Umsetzungs-
plan
Freiwilliges
Engagement
und Jugend

Die Umsetzung des Projekts verläuft planmässig. Teamleiter wurden ernannt und nahmen ihre Arbeit auf, ebenso der Lenkungs- und der Vergabeausschuss, die sich aus Vertretern der Expertengruppen Freiwilligenarbeit und Jugend sowie des Young Leaders Forum zusammensetzen. Die ersten Projekte wurden von den Rotkreuz Organisationen RK-O eingereicht, um die Formen des freiwilligen Engagements, die Zusammenarbeit zwischen den RK-O oder die Digitalisierung der Freiwilligenarbeit zu verändern. 2024 wurden fünf Projekte von RK-O eingereicht, weitere Projekte sind in Vorbereitung.

Neben der Unterstützung von Projekten leistet die Humanitäre Stiftung gemäss Art. 4 lit. a Abs. 2 Stiftungsreglement jährlich einen festen Beitrag an den Rotkreuzrat als Organ des SRK. Dieser Beitrag dient der Finanzierung von Führungs- und Verbandsaufgaben des SRK und entspricht dem Stiftungszweck lit. a. Dabei wird die Höhe des festen Beitrages vom Rotkreuzrat mittelfristig festgelegt, wobei gemäss Art. 9 Abs. 1 lit. f) Stiftungsreglement eine oberste Limite von 30% des erwirtschafteten Ertrags nicht überschritten werden darf. 2024 wurde ein Beitrag von CHF 4.175 Mio. ausgerichtet.

Fester Beitrag
an das SRK

Bewältigung der Ukraine Krise und ihrer Folgen

Das SRK und seine Organisationen haben zahlreiche Angebote neu geschaffen oder bestehende Angebote angepasst und ausgeweitet, um auf die Bedürfnisse der Menschen aus der Ukraine zu reagieren, bzw. um eine Ungleichbehandlung von Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern zu vermeiden. Die Humanitäre Stiftung hat für diese Projekte und Angebote Mittel aus dem reservierten Fonds «Ukraine-krise und ihre Folgen» bewilligt. Im Fall einer Projektunterstützung aus diesem Fonds werden 80% der bewilligten Mittel direkt ausbezahlt, die verbleibenden 20% erst nach Prüfung des Schlussberichts.

Das Vestiaire Social hilft, die Grundbedürfnisse der ärmsten Menschen in Genf zu decken, indem es gegen Vorlage eines von einem Sozialdienst ausgestellten Gutscheins v.a. gebrauchte Kleidung, Schuhe und Haushaltswäsche kostenlos zur Verfügung stellt. Mit der Ankunft Tausender Menschen aus der Ukraine stieg die Nachfrage massiv an. Das Croix-Rouge genevoise CRG beantragte sowohl für 2024 wie auch für 2025 eine Unterstützung des Angebots in einem Umfang, der in etwa dem Anteil der Ukrainer:innen an der Nachfrage entspricht.

2024 führte das Vestiaire Social insgesamt 14'725 Verteilungen durch, was einer Steigerung von 20% gegenüber 2023 entspricht (2'471 zusätzliche Verteilungen). Mit 3'343 Verteilungen zugunsten von Menschen aus der Ukraine erreicht diese Zielgruppe 23% am Gesamtvolumen, was eine leichte Steigerung gegenüber 2023 bedeutet (2'526 Abgaben, bzw. 21% der Gesamtverteilungen).

CRG
Vestiaire
sociale
Anschluss-
finanzierung

Das Angebot Seniors d'ici et d'ailleurs (SIA) des Croix-Rouge genevoise CRG bietet seit 2000 älteren Menschen, die sozial isoliert sind und in prekären Verhältnissen leben, ein vielfältiges Freizeitprogramm an. Ziel ist es, die Gesundheit und Autonomie der Senior:innen zu erhalten sowie ihr Wohlbefinden und ihre soziale Integration in Genf zu verbessern. Aufgrund des starken Zuzugs von Geflüchteten aus der Ukraine stieg die Zahl der SIA-Empfänger von 120 Personen auf 187 (2022) und 227 (2023). Das SIA-Team musste daher verstärkt und der Umfang der angebotenen Leistungen erhöht werden. Die Humanitäre Stiftung bewilligte Mittel für die Jahre 2024 und 2025.

2024 nahmen 187 Senior:innen an den Aktivitäten von SIA teil, davon 74 Menschen aus der Ukraine (40%). Weitere 11 Personen aus der Ukraine standen Ende 2024 auf der Warteliste, da das Programm derzeit nicht mehr Personen aufnehmen kann. Alle Begünstigten beteiligten sich aktiv am Programm, es wurden 4'958 Besuche an den Angeboten, bzw. 8'678 Betreuungsstunden für die Senior:innen verzeichnet. Besonderes Augenmerk wurde auf die ukrainische Ziel-

CRG
Seniors d'ici
et d'ailleurs
Anschluss-
finanzierung

gruppe gelegt. Mehrere Besichtigungen der Stadt Genf wurden angeboten, um deren Geschichte und Bräuche kennenzulernen. Da die ukrainische Zielgruppe kulturelle und künstlerische Aktivitäten besonders schätzt, wurden 2024 mehrere Besuche von Konzerten, Opern und Theater organisiert.

Infolge der Ankunft zahlreicher Flüchtlinge aus der Ukraine eröffnete das Croix-Rouge genevoise CRG im April 2022 das Centre d'accueil de jour CADJ. Das Zentrum bietet neu ankommenden Geflüchteten Empfang und Orientierung. Es erbringt Leistungen im Hinblick auf die soziale Integration und psychosoziale Unterstützung. Das Zentrum ist von Montag bis Freitag geöffnet und erfreut sich grosser Beliebtheit. Die Humanitäre Stiftung bewilligte einen Beitrag aus dem Ukrainefonds zur Fortführung des Angebots 2024 sowie 2025.

Innerhalb eines Jahres nahm die Besucherzahl des CADJ erheblich zu, von 38.8 täglichen Besuchen im September 2023 auf 71.1 Besuche im September 2024. Die Begünstigten aus der Ukraine stellen nach wie vor die Mehrheit und machen etwa 70% der Nutzenden des CADJ aus, aber das Publikum wird vielfältiger. Personen aus der Ukraine übernehmen eine immer aktivere Rolle innerhalb des CADJ und machen nun 32.6% der im Angebot aktiven Freiwilligen aus. 2024 organisieren und leiten diese Freiwilligen fast 38% der regelmässigen Aktivitäten des Zentrums.

CRG
Centre d'accueil de jour
Anschlussfinanzierung

In Genf können viele Familien aufgrund wirtschaftlicher und sozialer Schwierigkeiten ihren Kindern keine Freizeitaktivitäten ermöglichen. Das Genfer Jugendrotkreuz Croix-Rouge Jeunesse CRJ hat daher eine Reihe von Angeboten für die betroffenen Kinder geschaffen. Die Nachfrage ist mit der Ankunft von Geflüchteten aus der Ukraine stark angestiegen, das Jugendrotkreuz hat das Angebot entsprechend erhöht, die Humanitäre Stiftung bewilligte Unterstützungen für die Jahre 2024 und 2025.

2024 nahmen 156 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren aktiv an den Freizeitnachmittagen und den Freizeittagen des CRJ teil. An den Ferienangeboten in den Oster- und Sommerferien konnten 137 Kinder teilnehmen. Dies entspricht einem Rückgang von 33% gegenüber dem Vorjahr. Der Grund für diese Differenz liegt in der Absage der Oktober-Ferienwoche 2024 aufgrund eines Mangels an Betreuenden und einer strategischen Neuorganisation der Aktivitäten der Abteilung.

CRG
Activités loisirs
CRJ
Anschlussfinanzierung

Das Croix-Rouge fribourgeoise CRF baute aufgrund der Ankunft ukrainischer Geflüchteter seine Angebote im Bereich der Sprach- und Integrationskurse aus. Eine zusätzliche Person musste dafür angestellt werden. Die Humanitäre Stiftung hat für die Jahre 2024 und 2025 je einen Beitrag aus dem Ukrainefonds bewilligt.

CRF
Elargissement ateliers de langue
Anschlussfinanzierung

Die Sprach- und Integrationsworkshops konnten 2024 planmässig weiterentwickelt werden. Folgende Punkte wurden umgesetzt: Einrichtung eines speziellen Workshops für Ukrainer:innen zur sozialen Integration, Rekrutierung und Ausbildung von Lehrkräften für Französisch und Deutsch, Erstellung von Stundenplänen, Qualitätsmanagement. 2024 profitierten rund 50 Personen aus der Ukraine von den Sprach- und Integrationsworkshops, die gemäss den Rotkreuzgrundsätzen auch für Menschen aus anderen Ländern zugänglich sind. Insgesamt besuchten mehr als 1'000 Personen solche Kurse.

Das Croce Rossa Ticino CRT schuf ein Angebot, um die Menschen aus der Ukraine (vor allem Mütter mit Kindern), die in den sechs Regionalen Kollektivzentren untergebracht sind, während ihrer ersten zwei Wochen im Tessin zu unterstützen. Ziel ist es, sowohl den Müttern als auch den Kindern einen ersten Zugang zur italienischen Sprache zu ermöglichen und gleichzeitig Momente der Sozialisierung und Begegnung zu schaffen, die angesichts der schwierigen und traumatischen Situation, die sie erleben mussten, einen Raum der Gelassenheit und Akzeptanz bieten.

CRT
Socializzazione
linguistica

Das SRK Kanton Bern setzt seit Oktober 2022 das Projekt «Access – Zugang zum Arbeitsmarkt schaffen für Geflüchtete aus der Ukraine» um. Es handelt sich um spezifischen Bewerbungskurse für Menschen aus der Ukraine, die den Einstieg in den hiesigen Arbeitsmarkt erleichtern sollen. Die erste Phase des Projekts von September 2022 bis Februar 2023 wurde über das SRK finanziert. Die Finanzierung der zweiten Phase von März 2023 bis Februar 2024 ist fast vollständig vom Kanton Bern gesichert. Für zwei kleine Teilprojekte beantragte das SRK Bern eine Unterstützung durch die Humanitäre Stiftung. Im Teilprojekt Nachbetreuung durch Freiwillige werden Geflüchtete, die das Programm durchlaufen haben, 6 Wochen von Freiwilligen weiter begleitet, damit die Arbeitsintegration weiter verbessert werden kann. Mit dem Teilprojekt Bewerbungskurs auf Französisch sollte die sprachliche Lücke geschlossen werden, so dass das Angebot auch im französischsprachigen Teil des Kantons angeboten werden kann. Insgesamt erreichte das Projekt «Access» im Zeitraum von Dezember 2022 bis Februar 2024 300 Geflüchtete aus der Ukraine. 130 Personen mit Schutzstatus nahmen ein 6-wöchiges Coaching in Anspruch und 100 Personen besuchten den Kurs «Access», davon 25 Personen auf Französisch. Im Anschluss an ein Coaching oder den Kurs konnten die Teilnehmenden durch insgesamt 8 Freiwillige begleitet werden und weitere Unterstützung bei der beruflichen Integration erhalten. Das Projekt «Access» wurde 2024 in einen Leistungsvertrag mit dem Kanton und einen präzisierten Integrationsauftrag überführt. Auf Seite der Humanitären Stiftung konnten beide Teilprojekte nach Auslösen der zweiten Tranche abgeschlossen werden.

SRK BE
Access,
2 Teilprojekte
Freiwillige
Nachbeglei-
tung
Bewerbungs-
kurs franzö-
sisch

Rund die Hälfte der geflüchteten Menschen leidet unter Trauma-Folgeerkrankungen. Die Begleitung von Geflüchteten ist entsprechend herausfordernd und beinhaltet häufig auch Trauma-Arbeit. Das SRK Kanton Bern bietet daher Kurse an, welche für das Erkennen von Trauma-Folgeerscheinungen und den Umgang mit betroffenen Menschen sensibilisieren und Instrumente für den Selbstschutz bereitstellen. Die Kurse richten sich einerseits an Gastfamilien, Freiwillige, Mitarbeitende und Interessierte und andererseits an Fachpersonen, die in Schulen oder Institutionen wie Kindertagesstätten mit Kindern arbeiten. Die Humanitäre Stiftung bewilligte für beide Kursarten Beiträge für die Jahre 2024 und 2025, damit die Kurse kostenlos angeboten werden können.

2024 wurden folgende Kurse angeboten werden (zum Teil in Zusammenarbeit mit dem SRK SO und dem SRK FR): In 22 Kursen für Freiwillige, Mitarbeitende und Interessierte (9 Kurse SRK BE, 6 Kurse SRK SO, 7 Kurse SRK FR) wurden 312 Teilnehmende erreicht. Weitere 250 Fachpersonen nahmen an 17 Kursen in Traumapädagogik (8 Präsenzkurse, 9 Online-Kurse) teil.

Das Projekt Women Move & Meet des Jugendrotkreuzes Basel ist ein Projekt, bei dem Frauen mit Migrations- oder Fluchthintergrund und freiwillige Frauen des Roten Kreuzes gemeinsam Sport treiben und anschliessend Deutsch lernen, Kaffee trinken und plaudern. Während der Sportstunde gibt es Kinderbetreuung, um auch Müttern die Teilnahme zu ermöglichen. Die Humanitäre Stiftung richtete eine Unterstützung des Angebots für das Jahr 2023 aus. In diesem Jahr konnten 47 Anlässe durchgeführt werden, an denen rund 30 Frauen und 20 Kinder aus 15 Nationen teilnahmen, davon 6 Frauen und 3 Kinder aus der Ukraine. Um das Angebot längerfristig zu sichern, wurde die Projektverantwortung 2024 an das Quartiertreffzentrum Iselin übergeben. Da der Schlussbericht erst 2025 eingereicht wurde, blieb die Zahlung der zweiten Tranche 2024 noch offen.

Im Rahmen des Pilotprojekts «connect» reagiert das SRK Graubünden mit einem aufsuchenden Begegnungs- und Informationsangebot auf den Bedarf geflüchteter Menschen, die in Graubünden in Transitzentren in abgelegenen Regionen leben. Das übergeordnete Ziel ist es, zugewanderte Menschen auf ihrem Weg zu sozialer Integration, wirtschaftlicher Unabhängigkeit und einem selbstbestimmten, befriedigenden Leben zu stärken, indem soziale Interaktion verfügbar und der Zugang zu unabhängiger Information und sozialarbeiterischen Gesprächen gewährleistet werden.

Seit April 2024 besuchten 2 Sozialarbeiterinnen des SRK GR das Transitzentrum in Disentis wöchentlich (total 33 Besuche). Regelmässige Aktivitäten, Einzelberatungen, Sitzungen, Vernetzungs- und In-

SRK BE
Flucht und
Trauma
2 Teilprojekte
Gratiskurs für
Freiwillige, Mit-
arbeitende und
Interessierte
Anschluss-
finanzierung
Trauma-
pädagogik
Anschluss-
finanzierung

SRK BS
Women
Move&Meet

SRK GR
connect

formationsgespräche und die Teilnahme an regionalen Veranstaltungen führten zum Auf- und Ausbau einer vertrauensvollen Basis sowohl zu den Bewohnenden als auch zu den Mitarbeitenden. Bisher konnten 7 Freiwillige aus der Region für die Anbindung an die Zivilbevölkerung, für die Erweiterung der Aktivitäten und für Deutschunterricht miteinbezogen werden. Die Fachstelle Integration des Kantonalen Amts für Migration formulierte eine Leistungsvereinbarung für die Fortsetzung von connect in Disentis und den Aufbau in einem zweiten Transitzentrum für die Folgejahre 2025 und 2026.

Das SRK Kanton Schaffhausen führt einen Secondhand Kleiderladen. Dieser verkauft die Kleider mit 70% Rabatt an alle Geflüchteten, wovon rund 30% Geflüchtete aus der Ukraine sind. Die Nachfrage von geflüchteten Menschen stieg infolge des Ukrainekrieges stark an, sodass das Angebot eine Unterstützung beantragte. Die Humanitäre Stiftung bewilligte eine Unterstützung für das Jahr 2023. In diesem Jahr wurden gut 39'000 Verkäufe gezählt, davon 10'890 an Menschen aus der Ukraine. Der Schlussbericht wurde 2024 eingereicht, sodass die zweite Tranche ausbezahlt werden konnte.

SRK SH
Kleiderausgabe

Auch das SRK Kanton Solothurn bietet in Olten seit Juli 2022 eine kostenlose Abgabe von gespendeten Kleidern, Schuhen und Accessoires für Kinder und Erwachsene an. Hier können Menschen mit Wohnsitz im Kanton Solothurn und mit Ausweisen N, F, S, sowie Personen in dringlicher Notlage mit einem Bezugsbon Kleidungsstücke, Textilien und Accessoires in haushaltüblichen Mengen kostenlos beziehen. Die Humanitäre Stiftung bewilligte eine Unterstützung für das Jahr 2024.

2024 waren insgesamt 799 Bezugsbons im Umlauf. 2024 stammten 59% der Besuchenden aus der Ukraine stammten, der Anteil von Personen mit anderen Nationalitäten lag bei 41%. 11 Freiwillige betreuten die Kleiderabgabe während 187 Einsätzen mit 447 Einsatzstunden.

SRK SO
Pop-up
Kleiderausgabe

Das SRK Kanton Solothurn bietet seit Juni 2022 in Anlehnung an das Mentoring Angebot «Seite an Seite für Minderjährige» zusätzlich das Projekt «Seite an Seite für erwachsene Geflüchtete mit Schutzstatus S» an. Schwerpunkt der Begleitung (1–2 Stunden pro Woche) durch Freiwillige sind Deutschkonversation sowie zunehmend Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen.

Die Humanitäre Stiftung bewilligte Mittel für die Verlängerung des Angebots im Zeitraum Januar bis März 2024. Ziel der Verlängerung war es, die am Schluss noch neu gebildeten Tandems im Projekt fortführen zu können bis sie etabliert sind und die bestehenden Tandems entweder abzuschliessen oder in ein anderes Angebot überzuführen und möglichst viele Freiwillige in einem anderen Angebot weiter ein-

SRK SO
Seite an Seite
Status S

zusetzten. Insgesamt konnten 49 Tandems mit 56 Begünstigten gebildet werden. Das Projekt wurde 2024 mit Einreichen des Schlussberichts und Auslösen der zweiten Zahlung der Stiftung abgeschlossen.

«Eins zu Eins» ist ein in einigen Kantonalverbänden bewährtes und sehr geschätztes Angebot zur gezielten, zeitlich begrenzten Begleitung von Migrant:innen durch Freiwillige des SRK. Das SRK Kanton Unterwalden repliziert diesen Ansatz zugunsten von geflüchteten Menschen aus der Ukraine sowohl in Nidwalden als auch in Obwalden. Nach der Aufbauphase im Jahr 2023 wurden die Strukturen im Jahr 2024 mit Unterstützung der Humanitären Stiftung weiterentwickelt, optimiert und gefestigt. Die Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen und weiteren lokalen Akteuren ist institutionalisiert. «Eins zu Eins» wird ab 2025 nahtlos in den Regelbetrieb überführt. Der Schlussbericht über das Jahr 2024 wird 2025 eingereicht werden.

SRK UW
Eins zu Eins
Neu bewilligt

In der Ukraine-Krise zeigte sich bald, dass die staatlichen Strukturen oft nicht rasch genug greifen. Hier ankommende Ukrainer:innen gerieten in finanzielle Bedrängnis und hatten u.a. Schwierigkeiten, Grundnahrungsmittel etc. zu beschaffen. Dieser Bedarf war auch bei anderen Personengruppen zu sehen, welche aufgrund der Krise und den daraus folgenden steigenden Lebenshaltungskosten in Bedrängnis gerieten. Das SRK stellte daher 2022 mit Hilfe von Coop und der Humanitären Stiftung den Rotkreuz Kantonalverbänden RK KV ein Budget zum Einkauf von Gutscheinen als Soforthilfe für armutsbetroffene Menschen zur Verfügung. Insgesamt wirkten 20 RK KV bei diesem Projekt mit.

SRK
Soforthilfe
Ukrainekrise
für Menschen
in einer prekären Situation

2024 verteilten noch elf RK-KV die verfügbaren Restmittel in Form von Gutscheinen an armutsbetroffene Personen in der Schweiz. Über die gesamte Projektperiode wurden benachteiligte Personen mit rund 500'000 CHF unterstützt. Das Projekt wurde per Ende 2024 abgeschlossen, der Schlussbericht wird 2025 erwartet.

Im Sinne der «Rôle d'auxiliaire des pouvoirs publics» ist der Suchdienst SRK für die Suche nach im Ukraine-Krieg und anderen Konflikten verschwundenen Personen zuständig. Er übernimmt dabei die Suche und Schicksalsklärung für alle in der Schweiz wohnhaften Familienmitglieder und kooperiert dafür mit dem IKRK sowie den nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften. Für die Behandlung der Ukraine-Suchanfragen wurde eine Russisch sprechende Person engagiert, die zu 80% mit Fokus Ukraine arbeitet. Die Humanitäre Stiftung bewilligte deren Finanzierung 2023, 2024 und 2025.

SRK
Schicksals-
klärung
Vermisste
Anschluss-
finanzierung

2024 konnte die Schnittstelle mit dem IKRK geklärt werden, hängige Fälle von in der Schweiz wohnhaften Personen wurden vom IKRK an den Suchdienst SRK übergeben. Auf Anfrage des IKRK nahm das

SRK Abklärungen auf, was mit den in die Schweiz evakuierten unbegleiteten Kinder passiert ist und wer sich um den Kontakt mit ihren Familien kümmert. Es wurden grosse kantonale Differenzen und offene Fragen bezüglich der Wiederherstellung von Familienkontakten festgestellt. Das SRK wird versuchen, 2025 diesbezüglich Verbesserungen zu erzielen. Im November 2024 fand in Genf ein Treffen mit den Nationalen Rotkreuzgesellschaften der Nachbarländer der Ukraine statt, an welchem wichtige Informationen und «Good Practices» für die weitere Arbeit mit Klient:innen gewonnen werden konnten.

Die digitale Interventions- und Informationsplattform SUI bietet digitale psychologische und psychosoziale Unterstützung für Geflüchtete. Sie liegt aktuell auf Deutsch und Arabisch vor. Damit auch die rund 65'000 aus der Ukraine geflüchteten Menschen in der Schweiz von diesem psychologischen Selbsthilfeangebot und den zuverlässigen Informationen zu lebensrelevanten Themen profitieren können, werden die Inhalte von SUI mit Unterstützung der Humanitären Stiftung ins Ukrainische übersetzt und mittels des bewährten Verfahrens mit einer Nutzendengruppe für die neue Zielgruppe angepasst.

2024 wurde die Sui SRK inhaltlich erweitert z.B. mit Informationen zum S-Status und einem evidenzbasierten Modul, das sich mit dem sensiblen Thema Trauer auseinandersetzt. Andererseits wurde die App um kontextsensible Übersetzungen ins Ukrainische sowie ins Französische und Englische ergänzt.

SRK
SUI App
Anpassung auf
Ukrainisch

Seit Beginn des Ukraine-Kriegs fallen im Fachbereich Migration zahlreiche Lobbying- und Advocacy-Tätigkeiten an, um Behörden, Parlamentarier:innen und Öffentlichkeit in Bezug auf die Gleichbehandlung aller Geflüchteten sowie den Schutzstatus S etc. zu sensibilisieren. Zudem erhält die Fachstelle Familiennachzug SRK steigende Anfragen zu Spezialkonstellationen für den Familiennachzug von Personen aus der Ukraine in der Schweiz. Nach einer ersten Unterstützung für die Jahre 2023–24 hat die Humanitäre Stiftung einen weiteren Beitrag für das Jahr 2025 bewilligt.

2024 konnte das Monitoring der Entwicklungen betreffend Status S weitergeführt werden. Bei der Erarbeitung der Gesamtstrategie Asyl durch das Staatssekretariat Migration konnte das SRK zusammen mit Kantonen und Gemeinden wichtige Inputs einbringen. Zudem wurde eine Stellungnahme verfasst zur Übernahme des EU Migrations- und Asylpakts durch die Schweiz, der auch den Umgang mit Geflüchteten aus der Ukraine sowie das Thema Gleichbehandlung von anderen Geflüchteten betrifft.

SRK
Advocacy und
Familiennach-
zug
Anschluss-
finanzierung

«Helpful» ist das Informations-Ökosystem des SRK, welches für die spezielle Situation der Ukrainer:innen mit Schutzstatus S entwickelt wurde. Es beinhaltet eine Web-Plattform mit Informationen (S-Status, Schulsystem, Wohnen, etc.) und Angeboten (Sprachkurse, günstige Nahrungsmittel, Kleider-Ausgaben, etc.) sowie einen Telegram-Chat, bei dem individuelle Fragen beantwortet werden. Ein wichtiger Teil ist der Community Outreach. Helpful soll die Geflüchteten dazu befähigen, sich selber in der Schweiz zurechtzufinden.

SRK
Fortführung
Info-Öko-
system
Helpful

Die Webseite «Helpful» wurde wie geplant im Sommer 2024 eingestellt, die entsprechenden Informationen wurden in der SUI App integriert. Zudem wurde Anfang Juni wurde eine HELPFUL-Broschüre in fünf Sprachen veröffentlicht (Ukrainisch, Russisch, Deutsch, Französisch, Italienisch). Diese deckt die sechs Themenbereiche ab, die von ukrainischen Geflüchteten am häufigsten auf der Website HELPFUL aufgerufen wurden (Arbeitssuche, Bildung, Wohnungssuche, medizinische Versorgung, finanzielle Unterstützung, täglicher Bedarf). In der Zeit von Juli 2022 bis Juli 2024 wurde die Webseite rund 540'000 mal aufgerufen und zählte 148'000 Nutzende. Der Schlussbericht an die Humanitäre Stiftung wurde im Herbst 2024 eingereicht, sodass die Schlusszahlung noch 2024 ausgelöst werden konnte.

Das Projekt ist eine Fortsetzung der Reaktion des Ukrainischen Roten Kreuzes URCS und des SRK auf den bewaffneten Konflikt in der Ukraine. Es soll weiterhin wichtige humanitäre Hilfe in der Frontregion von Cherson leisten und gleichzeitig langfristige und nachhaltige Dienstleistungen für die vom Konflikt betroffenen Menschen in der West- und Zentralukraine entwickeln.

SRK / URCS
Ukraine
response
(phase IV)
Neu bewilligt

Derzeit befinden sich die meisten Aktivitäten in der Aufbauphase, wobei Ausschreibungsverfahren für Initiativen im Zusammenhang mit Unterkünften im Gange sind, während gesundheitsbezogene Aktivitäten wie die häusliche Pflege bereits laufen, da sie aus der vorherigen Phase übernommen wurden.

Ausland: Afrika und Mittlerer Osten

Das Projekt «Community Preparedness and Resilience (CPR)» unterstützte fünf Zweigstellen der Ethiopian Red Cross Society (ERCS) – Dire Dawa, Moyale, Jimma, Woliayta und Yabelo –, die in Gebieten liegen, in denen regelmässig humanitäre Einsätze erforderlich sind. Es wird ein progressiver Ansatz von der humanitären Hilfe zur Entwicklung angewandt, um sicherzustellen, dass die Bereitschaft, die Reaktions- und die Widerstandsfähigkeit auf Ebene der Zweigstellen und der Gemeinden verbessert werden. 2024 führte die Unterstützung der Bereitschafts- und Notfallreaktion (PER) für Zweigstellen zu einem grösseren Bewusstsein für die Thematik. Zwei Zweigstellen wurden bei der Durchführung von Bereitschaftsprüfungen unterstützt. Die Auffüllung des Notfallvorrats der Zweigstelle in Jimma wurde als vorrangiger Aktionspunkt hervorgehoben, und die Zweigstelle kaufte 150 Non-Food-Items Kits, die im gleichen Jahr für Notfallmassnahmen nach den Erdrutschen zum Einsatz kamen. Die starken Regenfälle im Juli und August 2024 führten im Süden und Südwesten Äthiopiens zu Sturzfluten und Erdrutschen. Zwei Zweigstellen (Jimma und Wolayita) konnten insgesamt 855 Familien unterstützen. Diese Soforthilfe unterstrich die Bedeutung des PER-Ansatzes.

Äthiopien
Community
Preparedness

Das Projekt in Moyale bietet Soforthilfe und befasst sich mit Lösungen für eine frühzeitige Erholung. Moyale liegt im südlichen Tiefland Äthiopiens an der Grenze zu Kenia. Die Region ist in hohem Maße Wettergefahren und Konflikten ausgesetzt, was zu akuter und chronischer Verwundbarkeit der lokalen Gemeinschaften führt. 2024 trug das Projekt dazu bei, 2'915 von der Dürre betroffenen Haushalten (25'028 Menschen) in 8 Dörfern der Region Moyale bedingungslose Nothilfe in Form von Bargeld zu leisten. Es wurden auch vorausschauende Massnahmen ergriffen, um die Auswirkungen der unterdurchschnittlichen Regenfälle in der Regenzeit von Oktober bis Dezember abzumildern. Zu diesem Zweck wurden in diesem Jahr im Rahmen des Projekts zwei Regenwassersammelsysteme saniert und 14 neue Regenwassersammler gebaut. Diese Systeme in Verbindung mit der Sensibilisierung der Gemeinden erreichten 38'560 von Katastrophen und Krisen betroffene Personen mit grundlegenden Dienstleistungen.

Äthiopien
Drought
Response
Moyale

Dieses Projekt ist eine Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen den Partnern im Gesundheitsbereich, die auf Projekte im Rahmen der Covid-19-Krisenreaktion und ein laufendes Projekt zur Vorbereitung und Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft aufbaut. Die Ethiopian Red Cross Society (ERCS) beabsichtigt, ihre Aktivitäten im Bereich Gesundheit und insbesondere bei der Prävention nicht übertragbarer Krankheiten auszuweiten. Ab Oktober 2024 konzentrierte sich die Projektumsetzung auf das Screening der Bevölkerung (auf Menschen

Äthiopien
Preventing
NCD Dire Dawa

mit oder mit Risiko für nicht übertragbare Krankheiten). Als Schlüsselement für die Nachhaltigkeit des Projekts wird derzeit eine konkrete Partnerschaft zwischen der regionalen Zweigstelle des ERCS in Dire Dawa und den wichtigsten Interessengruppen diskutiert.

Dieses Projekt ist eine Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen den Partnern im Bereich des Zugangs zu Wasser und sanitären Einrichtungen. 2024 befand sich das Projekt in der Anfangsphase, wobei die Basisdatenerhebung der Ethiopian Red Cross Society ERCS und dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) an zwei Standorten (Jimma und Wolayita) organisiert wurde. Die Datenerhebung ergab, dass die 14 untersuchten Schulen (ca. 12'000 Schüler) in allen für die Intervention relevanten Bereichen erhebliche Lücken aufwiesen. Nach der Grundlagenerhebung, der Datenerfassung und der Berichterstattung führten ERCS und SRK im August 2024 gemeinsam einen Workshop zur Projektgestaltung durch. Parallel dazu standen SRK und ERCS in Kontakt mit den Partnern des Swiss Water and Sanitation Consortium, darunter HEKS/EPER und Caritas, um gemeinsame Aktivitäten zur Stärkung der Systeme zu koordinieren und durchzuführen.

Äthiopien
Blue Schools
Jimma &
Wolayita

Das Netzwerk für medizinische Grundversorgung (PHC) des Libanesischen Roten Kreuzes (LRC) spielte zusammen mit seinen mobilen medizinischen Einheiten (MMUs) eine entscheidende Rolle bei der Bereitstellung von Gesundheitsdiensten während des bewaffneten Konflikts im Jahr 2024. Bis Ende November 2024 erbrachte das LRC-PHC-Netzwerk über 454'000 Dienstleistungen und erreichte damit mehr als 268'000 Menschen. Acht Zentren konnten ihre Qualität verbessern und erfüllen nun die vom Gesundheitsministerium festgelegten Standards für Dienstleistungen und Personal. Geplante Aktivitäten der Zentren in den Gemeinden, an denen LRC-Freiwillige beteiligt waren, konnten jedoch aufgrund der anhaltenden Sicherheitslage nicht durchgeführt werden. LRC startete 2024 zwei wichtige Initiativen. Erstens arbeitete es an der Kostendeckung, indem es seine Beratungsgebühren änderte. Zweitens nahm das LRC Gespräche mit dem Gesundheitsministerium auf, um einen Teil seines PHC-Netzwerks in das Ministerium zu integrieren, mit dem Ziel, den Zugang zu lebenswichtigen Medikamenten über Regierungskanäle zu sichern.

Libanon
Primary
Healthcare
scale up

Das Projekt befasste sich mit den unmittelbaren Bedürfnissen der Sudanese Red Crescent Society SRCS im Rahmen des gemeinsam mit allen Partnern des Roten Kreuzes/Halbmondes entwickelten Business-Continuity-Plans, der Elemente der Sanierung und Verbesserung von Zweigstellen sowie unterstützende Kommunikationsmittel in schwer erreichbaren Gebieten umfasste. In der Zwischenzeit wurde die mittel- bis langfristige Entwicklung der nationalen Gesellschaft

Sudan
Non communi-
cable diseases

(NSD) unterstützt, z. B. durch die Ausrichtung eines Movement Workshops und die Finanzierung einer Schlüsselposition, aus der der SRCS NSD Plan 2025–2030 hervorging.

Die Intervention begann mit einem wichtigen Einführungstreffen mit dem Generaldirektor des Bildungsministeriums und der Abteilung für Nichtregierungsorganisationen innerhalb des Ministeriums sowie einem Treffen mit Interessenvertretern, um ein gemeinsames Verständnis des Projektumfangs, der Ziele und der erwarteten Ergebnisse zu gewährleisten. Es wurde eine Basisumfrage sowohl auf Schul- als auch auf Gemeindeebene durchgeführt, und es wurde ein Workshop zur Stärkung des WASH-Systems (Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) abgehalten, um die wichtigsten Engpässe zu ermitteln, die die Funktionalität der bestehenden Systeme beeinträchtigen. Dieser Workshop führte zur Entwicklung gezielter Interventionen unter Verwendung eines systemweiten Ansatzes, um diese Herausforderungen anzugehen. Infolgedessen wurden zwei Handpumpen zu Wasserhöfen in Schulen umgerüstet, was sowohl den Schulgemeinschaften als auch den Bewohnern der Umgebung zugutekam.

Südsudan
Blue Schools

Das vorliegende Projekt soll zu gesünderen und widerstandsfähigeren Gemeinschaften beitragen. Das Projekt wird in 125 Orten in allen fünf Distrikten der Zentralregion durchgeführt, deren Bevölkerung auf 795'000 geschätzt wird. 90'000 Begünstigte, darunter 47'000 Frauen, werden direkt erreicht. Ein Highlight im Berichtsjahr war die Fertigstellung der Wasser- und Abwasseranlagen sowohl auf Gemeinde- wie auch auf Gesundheitszentrumsebene und die Zertifizierung von 14 Gemeinden mit dem Titel «Ende der Defäkation im Freien». Zudem wurden Aufklärungsveranstaltungen durch ausgebildete Mitglieder von Mütterclubs, Nothilfeausschüssen, und gemeindebasierten Komitees für Hygiene und Sanitärversorgung durchgeführt. Die Begleitung von Kindern und schwangeren Frauen für Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen und die Organisation von Gesprächsgruppen mit HIV-Positiven und psychosoziale Unterstützung für Waisen, Kinder, die durch HIV gefährdet sind, wurde fortgesetzt.

Togo
Résilience
Commun-
autaire
Centrale

In der Region Plateaux wird ein paralleles Projekt in 100 Orten in sechs Distrikten durchgeführt. Es soll 113'000 direkte Begünstigte erreichen. Auch hier wird auf den Errungenschaften aufgebaut, die im Rahmen der vorgängigen Projekte in Bezug auf Verhaltensänderung auf Haushaltebene erzielt wurden. In dieser Phase werden neue Themen berücksichtigt: Menstruationshygiene und Förderung des Ansatzes der «Blauen Schulen». Ein Highlight im Berichtsjahr war die Fertigstellung der Wasser- und Abwasseranlagen sowohl auf Gemeinde- wie auch auf Gesundheitszentrumsebene sowie die Transformation

Togo
Résilience
Commun-
autaire
Plateaux

von 18 Schulen zu «Blauen Schulen». Zudem wurden Aufklärungsveranstaltungen durch ausgebildete Mitglieder von Mütterclubs, Not-
hilfeausschüssen, und gemeindebasierten Komitees für Hygiene und
Sanitärversorgung durchgeführt.

Das SRK mobilisierte via die IFRC für einen Zeitraum von zwei Mona-
ten eine Surge-Spezialistin für Organisationsentwicklung im Croix-
Rouge togolaise CRT. Sie unterstützte das CRT bei der Entwicklung
und Konsolidierung eines umfassenden, langjährigen Organisations-
entwicklungsplans, welcher auf existierenden Strategien und Road-
maps aufbaute. Darüber hinaus leistete das SRK einen Beitrag zur
Teilnahme des CRT an der Generalversammlung der West Coast
Group in Accra und der internationalen Rotkreuz-Konferenz in Genf.
Der Organisationsentwicklungsfond wurde Ende 2024 geschlossen,
aber das SRK wird das CRT weiterhin im Bereich Organisationsent-
wicklung unterstützen.

Togo
Crise Institu-
tionnelle et Dé-
veloppement
Organisation-
nel

Ausland: Südamerika, Zentralamerika und Karibik

Das Projekt betreffend National Society Development (NSD) des Cruz
Roja Salvadoreña CRS wird den Querschnittsbereich des Strategi-
schen Entwicklungsplans 2022–2026 der Nationalen Sicherheitsbe-
hörde (NSB) zum Freiwilligenmanagement stärken und Zweigstellen
auf zentraler, regionaler und lokaler Ebene einrichten. Im Rahmen
dieser ersten Phase wurden die Führungs- und Freiwilligenkapazitä-
ten des CRS gestärkt. Dies geschah unter anderem durch die Ent-
wicklung wichtiger Unterlagen zu operativen, administrativen und fi-
nanziellen Prozessen sowie der Ausbildung der Mitarbeitenden. Des
Weiteren wurden die Resultate des Preparedness for Effective
Response (PER) Assessments von 2023 in einen Aktionsplan über-
setzt, welcher nun, mit Unterstützung der verschiedenen RK-Partner
im Land, vom CRS umgesetzt wird.

El Salvador
NSD CR
Salvadoreña

Das Projekt zielt darauf ab, die Gemeinschaftsbasis für die Ausübung
von Bürgerrechte zugunsten von Kindern, Jugendlichen, jungen Men-
schen, Frauen und älteren Menschen zu stärken. Dies geschieht
durch Beteiligung, Aktivierung und Stärkung des Betreuungs- und
Schutzsystems auf Gemeindeebene des Landes, um die soziale Aus-
grenzung zu überwinden. 2024 wurde die 2. Phase gestartet mit Fo-
kus auf ein gesundes Zusammenleben, eine Kultur des Friedens und
Lebenskompetenzen und Beschäftigung für Menschen in prekären
Verhältnissen. Es fand z.B. eine Peer-to-Peer- Replikation mit 120 Ju-
gendpromotoren und 61 Familien statt, um diese in Dialogkompeten-
zen zur Konfliktlösung zu stärken. Spezifisch wurden das Zusammen-
leben und die Organisation der Gemeinschaft gefördert.

El Salvador
Inclusion
Social en
Santa Ana

Gemeinsam mit dem Cruz Roja Salvadoreña CRS führt das SRK im Departement Sonsonate ein Disaster Risk Management (DRM) Projekt durch. 2024 wurden 32 Gemeinden für den Schutz und die Erhaltung der natürlichen Ressourcen des Einzugsgebiets sowie für die Risikovorsorge und -vermeidung sensibilisiert und gestärkt, u. a. durch die Umsetzung eines Bewirtschaftungsplans für das Einzugsgebiet, Mitigations- und Anpassungsmassnahmen und die Einrichtung von 12 Frühwarnsystemen.

El Salvador
DRM
Sonsonate

Um Risiken zu vermindern und Menschen vor Gefahren zu wappnen, verbessert das SRK in Haiti die Katastrophenvorsorge (Disaster Risk Reduction DRR). Dank der Initiativen des Roten Kreuzes konnte die zivilgesellschaftliche Widerstandsfähigkeit gegen Naturgefahren gestärkt und Herausforderungen wie Unsicherheit und Inflation gestärkt werden. Durch die Betonung partizipativer Ansätze und die Zusammenarbeit mit Gesundheitsprojekten wurden Reichweite und Wirkung des Projekts erweitert. Durch Schulungen wurden 93% des Community Response Teams mit grundlegenden Fähigkeiten ausgestattet, und 63% der Haushalte verfügen nun über Richtlinien zur Vorbereitung auf Wirbelstürme, gegenüber 5% im Jahr 2021. Das Feedback aus den Gemeinden zeigte ein verbessertes Verständnis für das Katastrophenmanagement. Dies wurde durch Simulationsübungen weiter bestätigt.

Haiti
DRR III

Das Projekt zielt darauf ab, die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung im Departement Nippes in Bezug auf die Gesundheit durch den Zugang zu Trinkwasser und die Verbesserung der Hygiene- und Sanitärpraktiken zu stärken. Es ermöglichte die Ausbildung zahlreicher Gemeindemitarbeiter, Lehrer und Freiwilliger, um bewährte Praktiken in Gemeinden und Schulen zu fördern. Sensibilisierungskampagnen erreichten trotz diverser Herausforderungen ein breites Publikum. In den Schulen wurden Hygieneausschüsse eingerichtet, und Bildungsaktivitäten, einschliesslich der Einrichtung von Gemüseärten, verstärkten die Gesundheitsbotschaften. Die WASH-Infrastrukturen wurden durch die Sanierung von Wassersystemen, den Bau von Latrinen und die Installation von Handwascheinrichtungen in Schulen und Gemeinden verbessert.

Haiti
Séisme
Nippes II -
WASH

Im Rahmen der Strategiewerarbeitung 2025–28, welche 2024 stattfand, haben das Honduranische Rote Kreuz HRK und das SRK beschlossen, die künftigen Disaster Risk Reduction DRR-Anstrengungen auf das Projekt in Solubre zu konzentrieren und das Projekt in Paraiso nach der ersten Phase nicht weiterzuführen, dies vor allem auf Grund der beschränkten Ressourcen und der veränderten Priori-

Honduras
DRR El Paraiso

täten im Projektgebiet. Die Projektinterventionen wurden daher angepasst und der Umfang reduziert, damit das Projekt Ende 2025 abgeschlossen werden kann.

Das Projekt multipliziert bisherige erfolgreiche Interventionen im Bereich Katastrophenvorsorge und Gesundheit in einem neuen Gebiet (Solubre). Der geplante Ansatz konzentriert sich auf die Stärkung der Kapazitäten lokaler Organisationen und Institutionen als aktive Akteure in ihrer Gemeinschaft sowie auf institutionelle Entwicklungsprozesse in den Bereichen Gesundheit und Katastrophenvorsorge. Die Kapazitäten der kommunalen und institutionellen Strukturen im Bereich des Risiko- und Gesundheitsmanagements wurden in der ersten Projektphase 2024 durch Organisation, Schulung und Umsetzung von Aktionsplänen gestärkt, unter anderem das Komitee für das Einzugsgebiet und die Mikroezugsgebiete, das Gesundheitskomitee, 11 Nothilfe Komitees und die Feldschulen mit den landwirtschaftlichen Produzenten.

Honduras
Resiliencia
Solubre

Die Intervention wurde mit der zweiten Phase Ende 2024 erfolgreich beendet. Im Rahmen der sozialen Eingliederung ist es dem Honduranischen Rote Kreuz HRK gelungen, die Gesundheit, die Bildung und das Risikomanagement gefährdeter Menschen in Choluteca im Süden von Honduras zu verbessern. So engagieren sich z.B. 38 junge Menschen aus gefährdeten sozialen Verhältnissen in einem Fernstudium oder 172 junge Menschen absolvierten Berufsausbildungskurse, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt langfristig zu verbessern.

Honduras
PAO Sur II
Inclusion
social

2024 wurde im Rahmen des Regionalisierungsmodells des Honduranischen Roten Kreuzes HRK das ordnungsgemäße Funktionieren der 22 regionalen Räte weiter verbessert. Die Räte wurden in der Stärkung der Governance auf regionaler Ebene sowie der Freiwilligenorganisationen, der Förderung der Finanzverwaltung und der Mobilisierung von Ressourcen unterstützt. Die aktuelle Phase wurde um zwei Monate (bis 28.2.2025) verlängert mit dem Ziel, die regionalen Versammlungen und Vorbereitungen der Präsidentschaftswahlen des HRK im 1. Quartal 2025 zu begleiten.

Honduras
CRH
Regionaliza-
cion II

Mit einem übergeordneten regionalen Migrationsprojekt in Zentralamerika mit den Rotkreuzgesellschaften (SNS) in Panama, Costa Rica, Honduras, El Salvador, Guatemala sollen strukturelle Veränderungen, basierend auf einem routenbasierten Ansatz (Nordroute in Richtung USA) und New Way of Working-Logik unterstützt werden. Die erste Phase der neuen, regionalen SRK-Unterstützung für Migration ist sehr gut angelaufen. Dank des Leaderships und der Finanzierung des SRK konnten die fünf zentralamerikanischen Rotkreuz Gesellschaften 2024 das Preparedness for Effective Response (PER)

Zentralamerika
Regional
Migration CA

Self-Assessment durchführen und sind zu Zeit daran, basierend auf den Resultaten, Projekte im Migrationsbereich auszuarbeiten. Die beiden multilateralen Verträge, die Unterstützung der Arbeit der IFRC zur Auxiliaren Rolle und des IKRK zum Zugang und zur Verbreitung von Information, konnten unterschrieben werden und die Implementierung in der Subregion ist wie geplant gestartet.

Ausland: Asien

Das Projekt zielt darauf ab, die Bangladesh Red Crescent Society BDRCS bei der Weiterführung von drei Gesundheitseinrichtungen in den Lagern von Cox's Bazar zu unterstützen und dabei einen anpassungsfähigen Programmansatz zu verfolgen, der es ermöglicht, auf dynamische Entwicklungen im Lagerkontext zu reagieren. Dank einer starken Partnerschaft mit der Regierung von Bangladesch und anderen Organisationen übertrafen die Gesundheitseinrichtungen in den Lagern die Zielvorgaben für die Begünstigten. In den vom SRK unterstützten Zentren für medizinische Grundversorgung erhielten 104'368 Personen Dienstleistungen wie ambulante und stationäre Versorgung, Augenheilkunde, psychische Gesundheit, Ernährung, Gesundheit von Mutter und Kind sowie sexuelle und reproduktive Gesundheit. Ein Team aus 182 Mitarbeitenden und Freiwilligen sorgte für eine umfassende Versorgung. 1'183 Personen wurden stationär behandelt.

Bangladesh
PHC services
in Cox's Bazar

Ebenfalls in Cox's Bazar wird ein weiteres Projekt für primäre und umweltbezogene Gesundheitsversorgung in Balukhali umgesetzt, wobei der Schwerpunkt auf Schutzmassnahmen und -diensten sowie sinnvoller CEA liegen wird. Die Unterstützung bei der Einrichtung und Aufrechterhaltung von Abfallwirtschaftssystemen sowohl in den Lagern als auch in den Aufnahmegemeinschaften wird fortgesetzt. Im Rahmen der Komponente Umweltgesundheit wurden 464'042 kg Abfall aus einem Flüchtlingslager in Cox's Bazar und einer angrenzenden Aufnahmegemeinde gesammelt, wodurch die Umwelthygiene erheblich verbessert wurde. Darüber hinaus wurden 56'020 kg Kompostdünger an Lagerbewohner und Landwirte verteilt, um eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern. Durch den Verkauf von recycelbarem Abfall und Servicegebühren von lokalen Ladenbesitzern wurden Einnahmen generiert, die die finanzielle Nachhaltigkeit der Abfallwirtschaft unterstützen. Trotz dieser Erfolge bleibt die Erreichung der vollständigen finanziellen Nachhaltigkeit eine Herausforderung.

Bangladesh
Primary +
Environmental
Health

Dieses Projekt ist eine gemeinschaftsorientierte Initiative der Bangladesh Red Crescent Society (BDRCS) und richtet sich an ausgewählte Gemeinden in zwei Distrikten entlang des Jamuna-Flussbeckens. Es

Bangladesh
Reinforcing
Rural Resili-
ence and NSD

hat die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden erheblich verbessert, indem es die lokalen Kapazitäten zur Risikominderung und zur Verbesserung der Vorsorge und Reaktion auf Natur- und Gesundheitsgefahren gestärkt hat. Das Projekt ermöglichte Schulungen, die Bildung von Gemeindegruppen und gemeindenahen Planungsprozesse. Darüber hinaus hat die Komponente zur Entwicklung von Zweigstellen die Kapazität und Funktionalität der lokalen Einheiten des BDRCS erhöht, während die Bemühungen um finanzielle Nachhaltigkeit die Ressourcenmobilisierungsfähigkeiten des BDRCS verbessert haben. Eine Folgephase, die Teil eines grösseren Schweizer NGO-Klimaschutzkonsortiums ist, wird diese Bemühungen fortsetzen.

Das integrierte Programm für primäre Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung (IPHCP) geht die wichtigsten Gesundheitsfaktoren durch verbesserte WASH-Massnahmen, gute Ernährung und Verbesserungen beim Zugang zu und der Qualität von primärer Gesundheitsversorgung auf Distrikt- und Provinzebene an. 2024 erzielte das Projekt in Zusammenarbeit mit den Zweigstellen des Roten Kreuzes in Luang Prabang und dem Gesundheitsamt der Provinz erhebliche Fortschritte bei der Verbesserung der Gesundheit von Müttern und Kindern, der Stärkung der Gesundheitsdienste und der Förderung gesunder Verhaltensweisen in den Zielbezirken. Insgesamt wurden 346 Entbindungen verzeichnet, von denen 89% von qualifizierten Geburtshelfern begleitet wurden. Schulbasierte Gesundheitsinitiativen waren ein bemerkenswerter Erfolg, wobei 13 von 14 Schulen enge Verbindungen zu örtlichen Gesundheitszentren für Gesundheitsförderung und Menstruationshygienemanagement (MHM) unterhielten.

Laos
Integrated
Health
Programme

Das Projekt zielt darauf ab, den gleichberechtigten Zugang zu hochwertigen Gesundheitsdiensten in der Demokratischen Volksrepublik Laos zu verbessern, indem drei Schlüsselaspekte angegangen werden: 1) Arme und schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen erhalten effektiven Zugang zu Gesundheitsdiensten und sind finanziell vor katastrophalen Gesundheitsausgaben geschützt; 2) die institutionelle Kapazität der Nationalen Krankenversicherung wird gestärkt; und 3) die Politik in den Bereichen soziale Absicherung im Krankheitsfall, Gesundheitsfinanzierung und allgemeine Gesundheitsversorgung wird koordiniert und unterstützt. Das Projekt erzielte bedeutende Fortschritte bei der Stärkung des Nationalen Krankenversicherungssystems (NHI) in Laos. Es unterstützte die Umsetzung von Mechanismen zur Identifizierung und Unterstützung gefährdeter Bevölkerungsgruppen und sicherte den Zugang zu grundlegenden Gesundheitsdiensten durch gezielte Subventionen und verbesserte Überwachungs- und Bewertungsrahmen. Seit der Einführung des Nationalen Krankenversicherungssystems (NHI) im Jahr 2016 hat die Inanspruchnahme von Gesundheitsdiensten zugenommen; allerdings bestehen nach wie vor

Laos
Contribution
towards Uni-
versal Health
Coverage

erhebliche Unterschiede beim Zugang zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen.

Das Projekt erzielte Erfolge in der Katastrophenvorsorge und -hilfe, indem es die Einsatzfähigkeit des Laotischen Roten Kreuzes LRC, strategische Partnerschaften und das aktive Engagement sowohl der LRC-Zentrale als auch ihrer Zweigstellen förderte. Zu den wichtigsten erreichten Meilensteinen gehören erhebliche Fortschritte bei der Fertigstellung der Standardarbeitsanweisung und des Notfallplans, die eine effektivere und effizientere Reaktion auf künftige Notfälle gewährleisten werden. Darüber hinaus hat das Projekt das Management und die Kapazitäten des LRC in Schlüsselbereichen wie Finanzmanagement, Koordination des Freiwilligennetzwerks sowie Überwachung und Evaluierung gestärkt. Durch ein Regierungsdekret wurde der LRC-Nothilfefonds eingerichtet, wodurch das Mandat und die Rolle des LRC im Katastrophenmanagement gestärkt wurden. Es wurde ein nationales Katastrophenschutzteam eingerichtet, das mit Standardschulungen und einem Notfall-Toolkit ausgestattet wurde. Das LRC und seine Zweigstellen reagierten sofort und schnell auf die Überschwemmungen im Jahr 2024, indem sie ausgebildete Einsatzteams in den Provinzen mobilisierten.

Laos
Strengthening
Institutional
Preparedness

Das Projekt, das von den Provinzkomitees (PC) von Lumbini und Karnali zusammen mit Gemeinden und Distriktgruppen geleitet wird, fördert die institutionelle Entwicklung und die Bereitstellung von Dienstleistungen. Das operative Mandat der PC wurde 2023 auf Provinzebene bestätigt und vom Nepal Red Cross Society NRCS-Hauptsitz genehmigt. Die PC haben 14 Absichtserklärungen für WASH- und Gesundheitsinitiativen unterzeichnet, darunter auch für die Entwicklung der Infrastruktur. Die Bemühungen zur Mobilisierung von Ressourcen nehmen zu. Die Katastrophenschutz- und Reaktionspläne wurden aktualisiert und an die Strategien der Regierung angepasst, was eine starke Zusammenarbeit unter Beweis stellt. Regelmässige Pläne, die auf Kapazitätsbewertungen auf Provinz- und Zweigstellenebene basieren, treiben den Fortschritt voran. Notfallpläne sind einsatzbereit und spiegeln die Abstimmung auf die Bedürfnisse des Distrikts wider. Es werden Anstrengungen unternommen, um die Notfallvorsorge vor dem Monsun zu stärken, unterstützt durch die Lobbyarbeit für eine bessere Umsetzung. Durch Partnerschaften und strategische Planung fördert das EACH-Projekt die Widerstandsfähigkeit und nachhaltige Entwicklung.

Nepal
Enabling
Actions for
Community
Health EACH

Ausland: Europa und GUS

Das Armenische Rote Kreuz ARCS wird unterstützt, damit es fähig ist, nachhaltige humanitäre Dienste zu leisten und im Rahmen des Notfallplans der Bewegung effektiv auf Notfälle zu reagieren. Aufgrund der Führungskrise beim ARCS, die im Februar 2024 begann, beschloss das SRK, die finanzielle Unterstützung auf die Verbesserung der institutionellen Kapazität des ARCS zur Reaktion auf Notfälle zu beschränken; alle anderen Aktivitäten wurden ausgesetzt. Die im Rahmen des Projekts 2023 gebildeten und ausgebildeten Katastropheneinsatzteams waren sehr aktiv und massgeblich an den flutbedingten Notfallmassnahmen beteiligt, die das ARCS im Mai und Juni 2024 in den Regionen Lori und Tavush durchführte. Darüber hinaus wurde das neue Team von ARCS in einem PER-Selbstbewertungsworkshop (Preparedness for Effective Response) unterstützt.

Armenia
Instit. Preparedness
of ARCS

Das Projekt verfolgt drei Hauptschwerpunkte: 1) Ältere Menschen haben Zugang zu hochwertigen integrierten häuslichen Pflegediensten und beteiligen sich aktiv an der Gestaltung einer altersfreundlichen Umgebung. 2) Die Mobilisierung von Ressourcen im Land wird entwickelt und generiert Einkommen und notwendige Ressourcen. 3) Das Programm «Altern und Gesundheit» wird im Armenischen Rote Kreuz ARCS institutionalisiert. Aufgrund der Führungskrise beim Armenischen Roten Kreuz beschloss das SRK, die finanzielle Unterstützung auf das Ziel «Ältere Menschen in Armenien haben nachhaltigen Zugang zu häuslicher Pflege und Dienstleistungen für aktives Altern» zu beschränken; alle anderen Aktivitäten wurden ausgesetzt. Trotz der Führungskrise wurde die häusliche Pflege jederzeit angeboten und alle rund 500 Klient:innen wurden gemäss ihrem Pflegeplan versorgt.

Armenia
Home Based
Care and
Active Ageing
(HBC and AA)

Gemäss dem öffentlichen Auftrag, der im Gesetz über die Rotkreuzgesellschaft von Bosnien und Herzegowina (RCSBiH) festgelegt ist, hat die RCSBiH den Prozess zur Einrichtung eines Koordinierungs- und Kooperationsmechanismus für humanitäre Hilfe eingeleitet. Durch die Zusammenführung der wichtigsten Interessengruppen, darunter Regierungsbehörden und Nichtregierungsorganisationen, wird die Koordinierungsstelle in der Lage sein, die Herausforderungen, mit denen der humanitäre Sektor konfrontiert ist, zu identifizieren und anzugehen, die Nutzung von Ressourcen zu optimieren und eine koordinierte Reaktion auf nationale und internationale Katastrophen sicherzustellen. Darüber hinaus wurde die Entwicklung der Personalkapazitäten durch Planübungen sowie praktische Schulungsprogramme auf nationaler und regionaler Ebene fortgesetzt.

Bosnien
Herzegowina
Institutional
Preparedness

Das SRK unterstützt die Rotkreuzgesellschaft von Bosnien und Herzegowina (RCSBiH) auch bei der Erarbeitung eines Hauspflegemodells (Home Based Care HBC), das komplementär zu staatlichen Angeboten wirkt. Ein wichtiger Bereich ist die Ausbildung und Förderung von Pflegehelfer:innen und Freiwilligen, die ältere Menschen im Haushalt unterstützen. Selbst- und Nachbarschaftshilfegruppen setzen sich für die Anliegen älterer Menschen ein. 2024 wurde die Bereitstellung von Dienstleistungen auf lokaler Ebene weiter gestärkt. Derzeit werden häusliche Pflegedienste für ca. 1'065 Kund:innen erbracht. Rund 1'860 ältere Menschen sind in Gruppen für aktives und gesundes Altern eingeschrieben. Seit Anfang des Jahres finanzieren die Städte Živinice, Doboj und Šamac ihre häuslichen Pflegedienste vollständig aus ihrem Gemeindehaushalt und sind somit unabhängig von Projektunterstützung. Dies ist ein grosser Erfolg.

Bosnien
Herzegowina
Ageing and
Health

In Vorbereitung auf das gemeinsam geplante langfristige Programm zur Unterstützung der landesinternen Mittelbeschaffung für gemeindebasiertes Katastrophenrisikomanagement und Anpassung an den Klimawandel der kasachischen Rothalbmond-Gesellschaft, das im April 2025 beginnen soll, wurden zwei vorläufige Bewertungen durchgeführt. Diese Bewertungen dienten dazu, die Durchführbarkeit des Programmumfangs sicherzustellen und das Finanzmanagement zu bewerten, um die Nachhaltigkeit der langfristigen Programmplanung zu unterstützen.

Kasachstan
CB and RM
long term
program.

Das Projekt bezweckt die Stärkung 20 gefährdeter Gemeinden in ländlichen Gebieten sowie der Stadt Talas. Zudem soll die institutionelle Bereitschaft des Roten Halbmonds Kirgisistan RCSK als einem der wichtigsten lokalen Akteure bei der Katastrophenvorsorge weiter verbessert werden. Das gemeindebasierte Katastrophenrisikomanagement (CBDRM) hat 2024 noch mehr an Bedeutung gewonnen, da es in Kirgisistan zu 331 Schlammlawinen kam – die höchste Zahl, die in den letzten 30 Jahren verzeichnet wurde. Diese Ereignisse betrafen 5'354 Haushalte im ganzen Land. Im Rahmen des Projekts wurde 218 betroffenen Familien in Talas und 1'158 Familien in der Provinz Osh geholfen. Sowohl die Partner von RCSK als auch die Anwohner hoben die positiven Auswirkungen der «Early Action»-Massnahmen hervor, die vor der Risikosaison ergriffen wurden. Die verschiedenen Strategien zur Risikominderung des Projekts haben die Katastrophenrisiken wirksam reduziert und gefährdeten Dörfern einen entscheidenden Schutz geboten, insbesondere vor Schlammlawinen.

Kirgisistan
Community
Based Disaster
Risk Manage-
ment (CBDRM)

Der Rote Halbmond Kirgisistan RCSK baut seit 2019 systematisch seine Ressourcenmobilisierungskapazitäten im Land auf. Das von der Marketingabteilung des SRK unterstützte Projekt wird die Umsetzung

Kirgisistan
Resource
Mobilisation

der Fundraising-Strategie der RCSK weiter verbessern. Die neue Projektphase wird die RCSK in ihrem Bestreben, unabhängiger von internationalen Gebern zu werden, weiter unterstützen. 2024 wurde ein starker positiver Trend bei den Einnahmen aus Spendenboxen beobachtet, mit Steigerungen von 23.3% (Q1-Q2), 13.6% (Q2-Q3) und 20.3% (Q3-Q4). Auch die Bemühungen im Bereich der digitalen Spendenbeschaffung erwiesen sich als effektiv; eine einmonatige Kampagne, die sich an Schulkinder richtete, brachte 1'949 USD ein. Der RCSK wurde Mitglied des International Business Council (IBC), wodurch sich bedeutende Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit Unternehmenspartnern ergaben. Über das IBC-Netzwerk mit über 120 Unternehmen erhielt der RCSK direkten Zugang zu wichtigen Entscheidungsträgern in verschiedenen Sektoren. Dies eröffnete neue Möglichkeiten für Fundraising.

Das Projekt unterstützt die landesweite Ausweitung des Ansatzes des aktiven und würdevollen Alterns. Der Rote Halbmond Kirgisistan RCSK fördert die Gründung von Selbsthilfeinitiativen unter den Zielgruppen fördern, die sich als wirksames Instrument zur Stärkung älterer Menschen, zur Förderung des aktiven Alterns und zur Verringerung der sozialen Isolation unter den Zielgruppen erwiesen haben. 2024 wuchs die Zahl der Initiativgruppen in Kirgisistan um 30% und erreichte insgesamt 95 Gruppen mit über 1'000 Mitgliedern. Diese Clubs bieten den Teilnehmern eine Plattform, um Veranstaltungen und Treffen zu organisieren sowie eigene Ideen und Projekte vorzuschlagen und umzusetzen, die sich mit den drängenden Problemen der älteren Generation befassen. Zur Unterstützung und Anleitung dieser Gruppen wurde ein Schulungsprogramm zur partizipativen Gemeindearbeit eingerichtet. Darüber hinaus laufen in Zusammenarbeit mit dem Türkischen Roten Halbmond Verhandlungen über die Entwicklung einer mobilen App für Freiwillige. Diese App wird eine elektronische Tagebuchfunktion enthalten, um die Datenerfassung bei Besuchen bei älteren Menschen, die zu Hause unterstützt werden, zu erleichtern.

Kirgisistan
Active and
Dignified
Ageing (ADA)

Der Rote Halbmond Kirgisistan RCSK koordiniert regionale Initiativen zum Freiwilligenmanagement, darunter die Entwicklung einer Online-Bildungsplattform für Zentralasien, die 2024 fertiggestellt wurde. Darüber hinaus überwacht er die Einrichtung eines subregionalen Netzwerks von Anlaufstellen für Freiwillige, das regelmässige Austauschtreffen ermöglicht. Auch bei der Umsetzung der von den nationalen Gesellschaften Kasachstans und Turkmenistans entwickelten Roadmaps in den Bereichen Freiwilligenbindung, Sicherheit für Freiwillige und Datenbankentwicklung wurden Fortschritte erzielt.

Kirgisistan
Volunteer
Management
Central Asia

Das Projekt wendet sich an bedürftige ältere Personen in Moldawien. Ziel ist es, die Nachhaltigkeit des Heimpflege Modells (Home based Care HBC) weiterzuentwickeln und auf weitere Gemeinden auszubauen. In der letzten Phase soll die Partnerorganisation CASMED in die Selbständigkeit begleitet werden. 2024 wurden mehrere wichtige Faktoren erreicht, um die Nachhaltigkeit der Dienstleistungen von CASMED für ältere Menschen zu erhöhen. In 33 Gemeinden wird eine häusliche Pflege auf Kostenteilungsbasis angeboten, die 544 Kunden versorgt. Um zusätzliche Einnahmen zu erzielen, richtet CASMED ein «Social Innovation Lab on Ageing and Health» ein. CASMED unterstützte 35 Gemeinden bei ihren Bemühungen, altersfreundlich zu werden, und ermöglichte die Einrichtung eines Netzwerks von 37 Seniorengruppen mit 628 Teilnehmern. Das SRK begleitete CASMED bei der Beantragung von Medicor-Mitteln, wobei Medicor sich verpflichtet hat, in den kommenden zwei Jahren Unterstützung zu leisten.

Moldawien
Ageing and
Health

Das übergeordnete Ziel des Projekts besteht darin, einen Beitrag zu den drei strategischen Zielen der IFRC Strategie zur Migration 2018-22 zu leisten: 1) Leben retten und Würde gewährleisten; 2) ein sicheres und widerstandsfähiges Leben ermöglichen, und 3) die soziale Eingliederung von Migranten fördern. Zudem fördert das Projekt das grenzüberschreitende Lernen und den Austausch in Schwerpunktbereichen. Der Ansatz zielt darauf ab, die beteiligten nationalen Gesellschaften zu stärken und die Würde der Migrant:innen zu erhöhen. In diesem Rahmen unterstützte das SRK weiterhin die nationalen Gesellschaften in Bulgarien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien bei der Bewältigung der Bedürfnisse von Migrant:innen. Die geleistete Unterstützung umfasst Bargeld- und Gutscheinhilfen, Übergangslösungen für Unterkünfte, Unterstützung beim Zugang zu Gesundheitsdiensten und die Wiederherstellung von Familienbeziehungen.

Europa
Migration

Der Fokus des Projekts besteht darin, die Fachkompetenz des SRK als Organisation im Bereich der Programmplanung für gesundes Altern (Ageing and Health) zu bekräftigen und diese Fachkompetenz auf Anfrage anzuwenden. Im Laufe des Jahres wurden in Bangladesch, El Salvador, Laos und Togo kleinere Projekte fortgesetzt und zwei neue Projekte in Bhutan und Benin gestartet. Das Rote Kreuz Togo hat bemerkenswerte Erfolge erzielt. Im Laufe eines Jahres bildete die Organisation 55 Freiwillige in Gesundheitsbewusstsein aus und ermöglichte die Bildung von Gemeindegruppen für ältere Menschen in 10 Dörfern. In Laos unterstützte das Rote Kreuz die Umsetzung von gesundheitsbezogenen Initiativen, darunter Gesundheitsbewertungen, die Verbreitung von Gesundheitsinformationen und Hausbesuche bei älteren Menschen in fünf Dörfern.

Global
Ageing and
Health

Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland

Jeden Tag sterben Menschen in Entwicklungsländern, weil die Blutversorgung unzureichend ist. Die Übertragung von Infektionskrankheiten durch die Verwendung von infizierten Blutprodukten stellt ein weiteres Problem dar. Mit der Pathogeninaktivierung von Vollblut sollte eine sichere, kostengünstige und energieunabhängige Technologie entwickelt werden, die leicht an den lokalen Kontext in Afrika angepasst werden kann.

Obwohl die Laborstudien erfolgreich durchgeführt werden konnten und zeigen, dass die Pathogeninaktivierung in Vollblut möglich ist und die Funktionsweise der Erythrozyten nicht beeinträchtigt, wurde das Projekt 2024 abgebrochen. Die geplante klinische Studie in Subsahara Afrika in einem Umfeld, wo noch Vollblut transfundiert wird, konnte nicht durchgeführt werden. Da vor Ort zwingend notwendige Massnahmen zur Qualitätssicherung nicht umgesetzt wurden, erachteten die Projektverantwortlichen die Risiken für die klinischen Studienteilnehmenden als nicht tragbar und beschlossen den Abbruch der Studie. Die nicht eingesetzten Mittel wurden der Humanitären Stiftung rückerstattet.

Afrika
Safe Blood

Im Libanon führt das SRK mit dem libanesischen Roten Kreuz (LRC) ein Projekt zur Erhöhung der Blutsicherheit durch. Nachdem die Qualität der Blutprodukte, die Anzahl der Blutprodukte und der Prozentsatz der freiwilligen Blutspende (VNRBD) in den vorangegangenen Projektphasen erfolgreich gesteigert werden konnte, soll in der vorliegenden Phase die finanzielle Nachhaltigkeit gesichert werden. Das SRK unterstützt das LRC weiterhin technisch und finanziell.

2024 stand der Libanon vor immensen humanitären Herausforderungen, die Gewalt zwischen Israel und der Hisbollah eskalierte, während sich das Land noch immer in einer tiefen Wirtschaftskrise befand. Die Rolle des Blutspendedienstes BTS des LRC erwies sich als entscheidend – nicht nur bei der Deckung des Standardbedarfs des Gesundheitssystems, sondern auch bei der Bewältigung der zusätzlichen Anforderungen, die sich aus der hohen Zahl verletzter Personen ergaben. Der LRC BTS lieferte über 60'000 Blutkonserven an bedürftige Patient:innen und Krankenhäuser und deckte damit etwa 50% des landesweiten Bedarfs. Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit initiierte der LRC BTS 2024 trotz des schwierigen Umfelds zwei Pilotprojekte. Das erste Projekt betrifft den sicheren Transport von Blut zu Krankenhäusern, wobei vier Einrichtungen einbezogen und ein Kostendeckungsmodell umgesetzt werden. Das zweite Projekt konzentriert sich auf die Plasmaproduktion.

Libanon
Safe Blood
for Public/
Refugees

Das Projekt des SRK im Südsudan zielt auf eine Verbesserung der freiwilligen Blutspende. Das Verständnis zu Blutspende in der Bevölkerung soll verbessert und die Spenderbereitschaft erhöht werden. Das Projekt startete in der Hauptstadt Juba und wurde auf die Städte Torit und Wau ausgedehnt.

Südsudan
Blood donor
recruitment
and first aid
(BDR)

2024 standen Verhaltensänderungen und die Sensibilisierung für das freiwillige Blutspenden und die Bindung von Spendern durch das geschulte Freiwilligennetzwerk der Clubs 25 im Fokus. Das Projekt unterstützte den nationalen Blutspendedienst NBTS beim Bau eines Wartebereichs für Blutspender in Juba, bei der Sanierung des Blutentnahmeraums in Torit und bei der Bereitstellung kleinerer Geräte und Verbrauchsmaterialien für die Blutentnahme. Trotz einer Zunahme der gesammelten Blutkonserven überstieg die Nachfrage nach Blut die Anzahl der gesammelten Einheiten deutlich. Der Zugang zu sicherem Blut bleibt eine Herausforderung.

In Togo fördert das SRK die Verfügbarkeit und den Zugang zu qualitativ hochwertigen Blutprodukten in der Zentral- und der Kara-Region durch die Mobilisierung der Gemeinschaften zur Förderung freiwilliger und unentgeltlicher Blutspenden und durch die Verbesserung der Qualität des Transfusionsprozesses. Das Projekt wird in neun Gesundheitsdistrikten mit einer Gesamtbevölkerung von 1'487'200 Einwohnern durchgeführt.

Togo
Transfusion
Sanguine II

Für die Mobilisierung von Blutspendern wurden 59 «Clubs 25» in Schulen eingerichtet, geschult und miteinander vernetzt. Das Regionale Bluttransfusionszentrum in Sokodé wurde mit Ausrüstung und Verbrauchsmaterial unterstützt, um nicht nur seine Produktionskapazität, sondern auch die Qualität der Blutprodukte zu verbessern. Durch den erleichterten Zugang zu solchen Blutprodukten und durch die Aufklärungs- und Mobilisierungsmassnahmen der Mitglieder der Club 25 sowie der Organisation von Radiosendungen wurden 64'874 Personen erreicht. Das Projekt wurde Ende November 2024 abgeschlossen.

Das Projekt zur Unterstützung des Honduranischen Roten Kreuz HRK für den Bau der neuen Blutbank (CENASA) in Tegucigalpa hat 2024, nach mehreren Jahren Planung, endlich begonnen. Der Projektvertrag zwischen HRK und SRK mit den jeweiligen Rollen wurde ausgearbeitet und konnte im Oktober 2024 in Genf unterschrieben werden. Die öffentliche Ausschreibung für das Supervisionsunternehmen wurde erfolgreich lanciert. Des Weiteren wurden, ebenfalls mit engem technischem Backstopping des SRK, die TOR für die Ausschreibung der Generalunternehmung ausgearbeitet, welche 2025 lanciert wird.

Honduras
Aufbau Blut-
bank CENASA

Blut ist eine wichtige Aufgabe des Laotischen Roten Kreuzes LRC im Auftrag der Regierung, um die Gesundheitseinrichtungen auf zentraler und provinzieller Ebene zu unterstützen. Derzeit verfügt das LRC über ein nationales Bluttransfusionszentrum NBTI, 3 regionale Zentren, 14 Provinzzentren und 30 Distriktlager in Laos. Das SRK unterstützt das LRC seit 2022, um bestehende Lücken im Bereich Blut-sammlung, -verarbeitung und -transfusion zu schliessen.

Laos
Unterstützung
des Blutspen-
dedienstes

2024 erreichte das National Blood Transfusion Institute (NBTI) einen bedeutenden Meilenstein, indem es die internationale Akkreditierung und Zertifizierung der Association for the Advancement of Blood and Biotherapies (AABB) erhielt. Das Projekt erzielte bemerkenswerte Fortschritte, darunter die Organisation jährlicher Planungsworkshops für die Blutentnahme auf zentraler und Provinzebene, Blutspendeaktionen in den Gemeinden und Schulungen zur Verhaltensänderung, um für freiwillige Blutspenden zu werben. Durch die Fertigstellung von Standardarbeitsanweisungen (SOPs), routinemäßigen internen Inspektionen und regelmäßigen Auffrischungsschulungen für Mitarbeiter der Provinzniederlassungen wurden Verbesserungen im Blutspendendienstmanagement und in der Qualität erzielt. Zu den Verbesserungen der Infrastruktur und Ausrüstung gehörten der Baubeginn des Savavan-Bluttransfusionszentrums, die Beschaffung wichtiger Gegenstände und die Unterzeichnung eines Wartungsvertrags mit dem Medical Equipment Rehabilitation Center des Gesundheitsministeriums.

Das SRK unterstützt den Aufbau und die Qualitätssicherung des Blutspendendienstes in Moldawien seit 2014. Die Humanitäre Stiftung bewilligte Finanzierungsbeiträge von CHF 3.5 Mio. für die Phasen I und II (2014–19). Phase III (2020–23) wurde mit CHF 382'000 durch den Fonds Gesundheit Lindenhof unterstützt. Eine vierte und letzte Phase 2024–26 hat die Stiftung 2023 bewilligt.

Moldawien
Blutspende-
dienst

2024 wurden erhebliche Fortschritte bei der Förderung freiwilliger, unentgeltlicher Blutspenden erzielt. Eine Schulung für Ausbilder wurde erfolgreich mit 19 Teilnehmende aus drei Zweigstellen des Moldawischen Roten Kreuzes (MRC) durchgeführt. Insgesamt wurden 43 Informations- und Rekrutierungsaktivitäten durchgeführt, an denen 1'064 Personen teilnahmen. Darüber hinaus wurden 23 Sitzungen im Callcenter des Nationalen Blutspendezentrums NBTC durchgeführt, bei denen 92 engagierte Freiwillige des MRC gemeinsam 6'709 registrierte freiwillige Spender:innen kontaktierten, um sie zur aktiven Teilnahme zu ermutigen.

